

Landesverband Brandenburg
der Gewerkschaft Land,
Nahrungsgüter und Forst
Landesgeschäftsstelle
Dortustraße 36 · F 3p
POTSDAM
1561

CHRONIK

Gewerkschaft
Land,
Nahrungsgüter
und
Forst



Vorwort

Im Frühjahr 1989 jähren sich zum 80. Male jene historischen Wochen und Monate, da sich im Kaiserreich Wilhelm II. im Taumel großdeutscher Gründerjahre Vertreter von Land-, Forst-, Garten- und Weinbergarbeitern zusammenschlossen, um den Kampf für ihre Befreiung aus Unterdrückung und Knechtschaft zu organisieren.

Der Deutsche Landarbeiterband (DLV) formierte sich. Zu ihm stießen im Laufe der Jahre Vertreter des Zentralverbandes der Land-, Forst- und Weinbergarbeiter, der Allgemeine Deutsche Gärtnerverein, der Allgemeine Melkerverband und der Deutsche Försterbund.

Mit dem DLV hatten die rechtlosen Knechte, die geschundenen und oft geschändeten Mägde eine Organisation, die sie gegen Junker und Gutsherrenwillkür und Großbauerntum zu schützen begann und erste Rechte erkämpfte.

Die Geschichte des Landproletariats, der Ärmsten der Armen aller Proletarier, ist die Geschichte härtester Klassenkämpfe, ohnmächtiger Erniedrigungen und gnadenloser Ausbeutung, aber auch die Geschichte mutiger Männer und Frauen vom Lande, die selbstlos für die Befreiung von feudaler Unterdrückung und anderer Relikte der Ausbeuterordnungen in Gestalt der Gesindeordnung eintraten.

Voller Stolz und Selbstbewußtsein blicken die Mitglieder des FDGB, die der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst angehören, als Teil der machtausübenden Arbeiterklasse im engen Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern unter Führung der SED auf unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat. Sie haben die entwickelte sozialistische Gesellschaft mitgestaltet, haben die revolutionären Traditionen unserer Organisation bewahrt.

Mit der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus eröffneten sich auch für die Mitglieder unserer Organisation völlig neue Wege in die Zukunft der sozialen Gerechtigkeit und Menschlichkeit.

Die Nachkommen der Knechte und Mägde von einst sind hochqualifizierte Facharbeiter, Hoch- und Fachschulkader, die in der volkseigenen Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft der 80er Jahre die Versorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln und der Industrie mit Agrarrohstoffen in hoher Qualität gewährleisten; gemeinsam mit den LPG und kooperativen Einrichtungen. Sie alle blicken voller Zuversicht als freie Bürger auf freier Scholle weit in das Jahr 2000.

Herausgegeben im Auftrag des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst von einem Autorenkollektiv: Mitarbeiter des Zentralvorstandes unter Leitung von H. Zimmermann

Redaktion: M. Kofferschläger

Redaktionsschluß: Dezember 1988

(516) 2925 Ag 219 P 590/89 8-4

Die vorliegende Chronik zeigt die Wurzeln, den Kampf und die Befreiung sowie das bewußte Mitplanen, Mitarbeiten und Mitregieren unserer Gewerkschaft. Mit ihren dynamischen Reformen wird die Agrarpolitik der Deutschen Demokratischen Republik auch in der Tatsache sichtbar, daß im Jahre 1968 die Betriebe der Nahrungsgüterwirtschaft – Schlachthöfe, Molkereien, Zuckerfabriken usw. – der Land- und Forstwirtschaft zugeordnet wurden. Seitdem sind die Arbeiterinnen und Arbeiter dieses Industriezweiges Mitglieder der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst.

Auch für die internationale Ausstrahlung unserer Gewerkschaft bietet die Chronik umfangreiche Fakten, wie erfolgreich Agrarreformen und kluge Bündnispolitik die Ernährung des Volkes aus eigener Kraft gewährleisten.

Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll als Gerüst dienen und anregen, in den nächsten Jahren eine Geschichte der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst zu erarbeiten. Dazu sind alle zur Mitarbeit aufgerufen, die sich der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft verbunden fühlen.

Von den Gründern und Mitbegründern des DLV lebt keiner mehr. So sind die Veteranen unserer Gewerkschaft, die nach dem 8. Mai 1945 die Organisation neu formierten, unersetzliche Zeitzeugen. Wir haben wenig persönliche Eindrücke festhalten können. Deshalb wenden wir uns mit der Bitte um Hinweise an alle die, die über Belege der Entwicklung unserer Gewerkschaft verfügen oder Kenntnis haben, wo solche zu finden sind.

Unsere Gewerkschaftsbewegung ist ohne den Kampf, ohne die Niederlagen und Siege der Landproletarier nicht denkbar. Vor allem ihnen, aber auch der heutigen Generation und besonders der Jugend der Gewerkschaft LNF im FDGB ist diese Chronik gewidmet.

Dezember 1988

Der Herausgeber

1909

21./22. Februar Gründung des Verbandes der Land-, Wald- und Weinbergarbeiter Deutschlands in Berlin als einheitliche, selbständige Gewerkschaft (DLV); bedeutungsvolles Ereignis in der bisherigen Geschichte des deutschen Landproletariats.

Damit wird die gewerkschaftliche Kampforganisation der Land-, Forst-, Garten- und Weinbergarbeiter gegen die Großgrundbesitzer und Junker, gegen agrarkapitalistische Ausbeutung, politische Unfreiheit sowie soziale und kulturelle Entrechtung geschaffen. Sie wird zur wichtigen Waffe im Kampf gegen Ausbeutung und Gesindeordnung, für ein menschenwürdiges Leben und für elementare Menschenrechte. Zugleich sind damit gute Voraussetzungen geschaffen, das Landproletariat in die soz. Landarbeiterbewegung einzubeziehen. Zum Vorsitzenden wird G. Schmidt gewählt.

11. Juni Der DLV nimmt seine Tätigkeit auf. Ihm gehören 464 Mitglieder an. Vorrangige Aufgabe des Vorstandes ist es, den gewerkschaftlichen Kampf zu organisieren, um die Arbeits- und Lohnverhältnisse seiner Mitglieder zu verbessern, gesetzliche Regelungen über Arbeitszeit, Lohn, menschenwürdige Behandlung und Wohnungen zu schaffen sowie den Schutz für ihre Frauen und Kinder zu gewährleisten. Es gilt neue Mitglieder zu werben und Ortsgruppen zu bilden.

1. Juli Das offizielle Organ des DLV „Der Landarbeiter“ erscheint zum ersten Mal. In dem Artikel „Eine frohe Bot-

schaft“ unterbreitet der DLV den Land-, Wald- und Weinbergarbeitern seine Ziele. Darin heißt es u. a.: „Arbeiter in Wald und Feld, eine mächtige Waffe wird Euch ein großer Verband sein. Er wird das Mittel darstellen zur Beseitigung der schmachvollen Sklavenketten, die Euch von den reaktionären Machthabern angelegt sind.“

Der neugegründete Verband der Land-, Wald- und Weinbergarbeiter (DLV) kann nach kurzer Zeit seiner Tätigkeit ein starkes Anwachsen der Organisation bekanntgeben. Der Gewerkschaft gehören 2 396 Mitglieder an.

Ende 1909 „Der Landarbeiter“ erscheint monatlich. Er hat großen Einfluß auf die Landarbeiterbewegung für ihre Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung. Die Zeitung wird in 20 000 Exemplaren verbreitet.

1909/1910 Nach der Gründung des DLV kommt es in junkerlichen Betrieben in Westpreußen, Pommern, Schlesien und Braunschweig zu Arbeitsniederlegungen und Streiks für höhere Löhne und menschenwürdige Behandlung. Ein Ausdruck der Rechtlosigkeit der Landarbeiter ist die Preußische Gesindeordnung. Im § 3 ist festgelegt:

„Landarbeiter, welche die Arbeitgeber oder die Obrigkeit zu gewissen Handlungen oder Zugeständnissen dadurch zu bestimmen suchen, daß sie die Einstellung der Arbeit oder die Verhinderung derselben bei einzelnen oder mehreren Arbeitgebern verabreden oder zu einer solchen Verabredung andere auffordern, haben Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr

verwirrt.“ Diese Lage der Landarbeiter macht Bedeutung und Schwere des Kampfes des DLV sichtbar, sie aus ihrer geknechteten und rechtlosen Lage zu befreien. Aufgrund der Gesindeordnung

und des Koalitionsverbotes besitzen die Junker uneingeschränkte Gewalt über die Landarbeiter und ihre Familien. Sie lehnen die Forderung der Gewerkschaft kategorisch ab.

1910

In vielen Dörfern bilden sich gewerkschaftliche Ortsgruppen. Die ersten im Land Sachsen formieren sich in Pesterwitz und Willsdruff. Um Arbeitsplatz und Wohnung zu behalten, müssen sich mehrere Landarbeiter in den junkerlichen Gütern verpflichten, nicht dem DLV und nicht der SPD beizutreten.

In Tausenden von Exemplaren lassen die Junker Schriften gegen die gewerkschaftliche Bewegung auf dem Lande vertreiben. „Gewerkschaftliche Ideen gehören nicht auf die friedlichen Dörfer. Die schaffen nur Unfrieden.“ Ihre Hetze bleibt ungehört.

1913

Der DLV erkämpft von 1910 bis 1913 für 5 402 Landarbeiter Lohnerhöhungen von 8 887 Mark. Das sind 1 Mark pro Landarbeiter und Woche. Von 1 366 Rechtsfällen im Jahre 1913 wird in 900 Fällen voller Rechtsschutz durch die Anwälte der Gewerkschaft gewährt.

Dezember Die Mitgliederzahl des DLV wächst auf 20 267 an, davon sind 884 Frauen und Mädchen.

1914

1. Januar Der DLV erreicht durch landesweite gewerkschaftliche Tätigkeit, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1914 die Landarbeiter in die gesetzliche Krankenkassenversicherung einbezogen werden. Dieser Erfolg bestätigt, daß die Ziele des DLV nur mit Aktionen gegen das Junkertum zu verwirklichen sind.

August In vielen Gebieten Deutschlands kommt es zu Arbeiterunruhen und Streiks der Landarbeiter.

2. August Der Vorstand des DLV erläßt ein Streikverbot für alle Landarbeiter und ruft sie zur Arbeit auf.

2. Dezember K. Liebknecht stimmt als einziger Abgeordneter im Reichstag gegen die zweite Kriegskreditvorlage der Regierung.

1918

Die Ereignisse der Novemberrevolution und die Beseitigung der Monarchie verschafft den Landarbeitern stärkeren Zugang zum politischen Leben. Der Vor-

stand des DLV wird immer stärker gezwungen, auf Forderungen der Land-, Wald-, Garten- und Weinbergsarbeiter einzugehen.

1919

Angeregt von den Ereignissen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Rußland, der Novemberrevolution in Deutschland, kommt es in vielen Teilen Deutschlands zu berechtigten Forderungen der Landarbeiter nach Beseitigung der Gesindeordnung und besseren Lohnbedingungen. In den Ländern Pommern, Westpreußen, Sachsen, Mecklenburg, Sachsen-Anhalt werden Streiks auf den junkerlichen Gütern organisiert. Dazu „Die Internationale“ 1919:

„Am auffälligsten ist der Aufschwung bei den Landarbeitern. Wir haben Landarbeiterstreiks gehabt, bisher undenkbar, nicht nur für den Junkerverstand.“

24. Januar Unter dem Druck der Landarbeiter erarbeitet der DLV mit dem „Landbuch“ im Reichs-Bauern- und Landarbeiter-Rat eine vorläufige Landarbeiterordnung. Von der Reichsregierung Ebert, Scheidemann und Bauer unterzeichnet, tritt sie in Kraft. Sie sichert den Landarbeitern aber immer noch nicht die gleichen Rechte wie den Industriearbeitern.

31. Mai Die „Vorläufige Landarbeiterordnung“ kommt einem Kompromiß der Führung des DLV mit den Junkern

gleich. Sie enthält zwar einige soziale Verbesserungen, zugleich aber auch diskriminierende Bestimmungen für die Landarbeiter wie in der Gesindeordnung. Bei den Gewerkschaftsmitgliedern macht sich Unwillen breit. In einem Staatstelegramm des Pommerschen Zentralrats an den Landwirtschaftsminister wird eine schnelle Abänderung zugunsten der Landarbeiter gefordert.

Ende 1919 Mit der Novemberrevolution in Deutschland steigt die Zahl der gewerkschaftlich Organisierten rasch an. Die Landarbeiter erkämpfen in dieser Zeit höhere Löhne, kürzere Arbeitszeit und andere Verbesserungen. Die Zahl der DLV-Mitglieder steigt von 22 000 im Jahre 1914 auf 625 000.

Am Generalstreik der Mansfelder Kumpel beteiligen sich die Landarbeiter der Junkergüter Seelfta, Polleben, Wimmelburg u. a. Sie fordern die Enteignung der Großgrundbesitzer.

12. November Der Rat der Volksbeauftragten setzt die Gesindeordnung außer Kraft.

1920

Frühjahr Mit dem Kapp-Putsch unternimmt die Reaktion den Angriff auf die junge Republik. Viele Land-, Wald-, Garten- und Weinbergsarbeiter greifen gemeinsam mit ihren Klassenbrüdern der der Industrie zu den Waffen und verteidigen die Republik.

13. März Landarbeiter aus Cammin, Land Mecklenburg, bringen auf dem junkerlichen Gut 265 Maschinengewehre und Gewehre sowie diverse Munition in ihren Besitz.

August Internationale Landarbeiterföderation in Amsterdam gegründet. Ihr gehören 10 Landarbeiterverbände mit 2,1 Mio Mitgliedern an. Erklärtes Ziel ist, das Landproletariat in ihren wirtschaftlichen und sozialen Fragen zu vertreten. In den Vorstand werden gewählt: R. W. Smith (England) Vorsitzender; P. Hiemstra (Niederlande) Sekretär; G. Schmidt (Deutschland); Frau Altobelli (Italien) und O. Lerinsson (Dänemark).

1921

In Deutschland beteiligen sich in 1 876 landwirtschaftlichen Betrieben 40 500 Landarbeiter an 302 Streiks. P. Müller, Vorsitzender der Landarbeitergewerkschaft von Klostermannsfeld, wird

in den Mitteldeutschen Kampftagen von der Reaktion erschossen. Er vertrat unerschrocken die Interessen seiner Kollegen vor den Großagrariern.

1922

57 000 Landarbeiter sind in 2 853 Betrieben an 303 Streiks beteiligt. Junker und Großgrundbesitzer gehen auch mit Waffengewalt gegen streikende Landarbeiter vor. B. Thomas, zentraler Streikleiter, wird von der Reaktion zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt; in vielen Betrieben werden Betriebsratsmitglieder und Vertrauensleute entlassen.

Die Mitgliederzahl des DLV, der größten Gewerkschaftsorganisation der Landarbeiter, geht von 680 000 (1920) auf 499 000 zurück. Hauptursache ist die reformistische Haltung der rechten Führung des DLV.

Auch die Land-, Garten- und Forstarbeiter beteiligen sich in mitteldeutschen Gebieten an Abwehrkämpfen.

5. Juli Deutscher Außenminister Rathenau ermordet. Landarbeiter ziehen von Sommerschenburg und den umliegenden Dörfern zu einer Kundgebung nach Marienborn. Mit Waffengewalt werden die Demonstranten auseinandergejagt, fünf Arbeiter und ein elfjähriges Kind getötet. Die Weimarer Klassenjustiz spricht die Mörder frei.

1923

Fürsten, Grafen, Barone, preußische Junker und Großagrarier sind das Schwert der Reaktion in Deutschland. Auf ihrer Seite stehen Richter, Offiziere und Staatsmänner. Ziel ist es, den DLV aufzulösen und die einheitliche, gewerkschaftliche Kampffront der Landarbeiter zu beseitigen. Sie, die am schlechtesten bezahlten Proletarier, haben eine 12- bis 14stündige Arbeitszeit, schlechte Wohnverhältnisse in Katen und Baracken, sind der Willkür der Junker ausgesetzt.

Etwa 146 000 Landarbeiter streiken in 2 526 Betrieben. Die Streikfront erfaßt vor allem Ostpreußen, Brandenburg, Sachsen, die Provinz Sachsen, Schleswig-Holstein. 120 000 Landarbeiter beteiligen sich am bedeutendsten Streik in Schlesien, gegen den Willen des Vorstandes des DLV.

Im Kreis Neumark organisieren die Junker bewaffnete Zusammenstöße.

1924

Nach der Niederschlagung der revolutionären Bewegung der Jahre 1919 bis 1923 kommt es von 1924 bis 1929 mit Hilfe der Dawesplan-Politik des amerikanischen Finanzkapitals zu einer relativen Stabilisierung des Kapitalismus in Deutschland. Eine Folge ist die weitere Verschlechterung der Lebenslage der Landarbeiter. Sie setzten ihren Kampf für höhere Löhne und bessere Lebensbedingungen fort. Wieder gehen Junker und Großgrundbesitzer brutal gegen die Streikenden vor. Aus einer Stellungnahme im Reichstag: „Bei den letzten Landarbeiterstreiks, ins-

besondere in Ostpreußen, haben die Gutsbesitzer und in deren Auftrage faschistische Organisationen (Technische Nothilfe usw.) die scheußlichsten Terrorakte gegen die Landarbeiter begangen. In ihren eigenen Wohnungen sind die Landarbeiter überfallen und mißhandelt worden. Die Schutzpolizei und die Landjäger haben sich an den Mißhandlungen beteiligt.“

1. September Das ZK der KPD beruft E. Thälmann an die Spitze des Politbüros.

1926

Mehr und mehr erhält die Landarbeiterbewegung starke politische Akzente. Das kommt besonders in der Frage der sogenannten Fürstenabfindung zum Ausdruck. Geführt von der KPD und fortschrittlichen Gewerkschaftsfunktionären wenden sich große Teile des deutschen Proletariats – namentlich auch Landarbeiter – gegen eine weitere Entschädigung der abgesetzten Fürsten.

In dieser Periode ist die KPD konsequenter Interessenvertreter des Landproletari-

ats. In ihrem am 14. Februar veröffentlichten agrarpolitischen Aktionsprogramm fordert sie für die Landarbeiter u. a.:

- gesetzlichen Mindestlohn für Männer und Frauen, Aufhebung des Hofgängerwesens, Verbot der Frauen- und Kinderzwangsarbeit;
- vollstes Vereinigungs- und Versammlungsrecht und strenge Bestrafung jedes Versuches, diese Rechte zu beschneiden;
- unbedingte Durchsetzung des Achtstundentages auf allen Gutsbetrieben ...

1927

Mit allen Mitteln versuchen die Junker und Großgrundbesitzer, vor allem den Landarbeitern das in der Reichsverfassung verankerte Koalitionsrecht zu entziehen.

Wieder mußten sich Landarbeiter verpflichten, keiner Gewerkschaft beizutreten. So hat – wie im Preußischen Landtag am 30. April 1927 festgestellt wurde – „der Domänenpächter Nieder-Wester-

mann auf der Domäne Finzenburg bei Kreden an der Leine sich einer Landarbeiterfamilie gegenüber unerhörte Übergriffe erlaubt. In einem Arbeitsvertrag haben sich alle Familienmitglieder des Landarbeiters zur Arbeitsleistung verpflichten müssen, keiner Gewerkschaft anzugehören, denn dieses sei ein Kündigungsgrund.“

1928

Ende des Jahres fordern 2 Mill. Landarbeiter höhere Löhne. Die Tarife sind abgelaufen. Während die Agrarkapitalisten die Gelegenheit mit Lohnkürzungen zu

nutzen suchen, wenden sich die fortschrittlichen Landarbeiter entschieden gegen diese reaktionären Machenschaften.

1929

Die Landarbeiter sind in der Weltwirtschaftskrise mehr denn je die Lastträger der Agrarkapitalisten, die mit verstärkter Ausbeutung ihre eigene Krisensituation zu mildern suchen. Die Landarbeiter werden von Dauerarbeitslosigkeit, Lohnkürzungen, Arbeitsintensitätssteigerungen sowie Verlängerung der Arbeitszeit betroffen. Die Arbeitslöhne werden in Deutschland um 10 bis 30 % abgebaut.

Der Reichstagsabgeordnete F. Moericke (KPD) kritisiert die vorläufige Landarbeiterordnung nach zehnjährigem Bestehen. Für die Land- und Forstarbeiter wurde nicht wie in der Industrie die Gewerbeordnung angewandt. Die vorläufige Landarbeiterordnung ist ihren Bestimmungen nach ein neues Ausnahmegesetz gegen Land- und Forstarbeiter.

1930

Die Löhne der Landarbeiter sinken weiter, Mißhandlungen durch die Großgrundbesitzer verstärken sich. Das Bauernhilfsprogramm der KPD zur „nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes“ weist den Bauern den Ausweg aus ihrer durch die Weltwirtschaftskrise verschärften Notlage; zeigt den Weg zu einem besseren Leben, zu Frieden, Demokratie und Sozialismus. Mit ihrem Programm fordert die KPD entschädigungslose Enteignung der Groß-

grundbesitzer, unentgeltliche Bereitstellung von Land für die landarmen Bauern und Bauernsöhne, Beseitigung der Schulden und Zinslasten der werktätigen Bauern sowie eine staatliche Alters- und Krankenfürsorge für die Kleinbauern. Das Bauernhilfsprogramm findet die Zustimmung breiter Teile der werktätigen Bauernschaft, besonders der Landarbeiter, und bildet mit die Grundlage für den Kampf gegen die sogenannte Osthilfe (2,5 Mrd. RM für ostelbische Junker).

1931

Eine Verbesserung ihrer sozialen Lage sehen die Landarbeiter nur in verstärkten Kampfaktionen. Bis Anfang 1932 streiken sie auf 250 Gütern.

1. Oktober Allein in Schlesien waren während der Weltwirtschaftskrise über 10 000 Landarbeiter arbeitslos. Die Agrarkapitalisten verweigerten in den

Monaten Dez., Jan., Febr. die Lohnzahlung. Die Kinderarbeit nimmt weiter zu. In einem Agitationsmaterial des DLV heißt es:

„Trotz der großen Arbeitslosigkeit auch in der Landwirtschaft werden noch immer Kinder mit Landarbeit beschäftigt. Es liegen Meldungen vor, daß Landarbeiter direkt durch Kinder ersetzt werden.“

1932

6. März In Magdeburg tagen 1 180 Delegierte der Landarbeiter. In der Entschließung heißt es über ihre Lage in der Weltwirtschaftskrise: „Die Kundgebung erhebt energischen Protest gegen jeden weiteren Lohnabbau und gegen jede weitere Verschlechterung der tariflichen Bestimmungen.“

9. Juli Bei einem Überfall der SA auf das Gewerkschaftshaus in Eckernförde werden die Mitglieder des Deutschen Landarbeiterverbandes und des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold H. Junge und der Antifaschist Bues ermordet.

1933

30. Januar Reichspräsident Hindenburg beruft A. Hitler zum Reichskanzler.

Frühjahr Mit der Ernennung des Faschisten Hitler zum Reichskanzler haben die reaktionären, chauvinistischen und aggressiven Kreise des deutschen Monopolkapitals ihr Ziel erreicht. Gewalt und Terror setzen sie gegen klassenbewußte Funktionäre der Arbeiterklasse ein, vor allem gegen die Mitglieder der KPD. Nach dem 30. Jan. gehen faschistische Schlägertrupps gemeinsam und im Auftrage insbesondere der Ostelbischen Junker und Großagrarien in Dörfern und Gemeinden grausam gegen klassenbewußte Funktionäre des DLV vor. Er kämpfte Rechte werden schlagartig abgeschafft.

19. April Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes fordert seine angeschlossenen Verbände auf, an den von der Hitler-Regierung angesetzten Maiaufmärschen teilzunehmen. Zu den Befürwortern des Aufrufs der Aufmärsche mit den Faschisten gehört auch der Vorsitzende des DLV, G. Schmidt. Er wird trotzdem von den Nazis verhaftet.

2. Mai Banden der SA und SS überfallen in allen Teilen Deutschlands Gewerkschaftshäuser und beschlagnahmen ihr Eigentum, darunter alle Einrichtungen und Mittel des DLV. Damit war der DLV wie die gesamte Gewerkschaftsbewegung zerschlagen.

22. Juni In der Köpenicker Blutwoche ermorden die Faschisten das ehemalige Vorstandsmitglied des DLV, J. Schmaus.

Er kämpfte seit 1913 als Gauleiter in Mainz für die Interessen der Landarbeiter und Winzer, gegen Chauvinismus und imperialistische Weltherrschaftsansprüche. Seit 1920 war J. Schmaus Vorstandsmitglied des DLV, war Mitglied des Reichswirtschaftsrates, der SPD und des Reichsbanners.

1933 bis Mai 1945 In der Zeit des Faschismus werden Tausende ehemalige Mitglieder des DLV mißhandelt, 61 wegen ihres illegalen Widerstandes gegen die Nazibarbarei ermordet. Unter ihnen die Landarbeiter Dänkner, Beham, der Landwirtschaftsfunktionär der KPD Skamira, der Obergärtner und Chefredakteur der „Illustrierten Bauernzeitung“, Koelliker. Der ehemalige Gewerkschaftsfunktionär F. Dressel, der Landwirt R. Hartmann, der Melker R. Senf, der Landarbeiter und Kandidat des ZK der KPD A. Schettkat, der Gärtner H. Labey und viele andere werden von Nazi-Schergen in Konzentrationslagern umgebracht. G. Melkert, Landarbeiter und Funktionär des ehemaligen DLV, wird wegen antifaschistischer Tätigkeit in der Haftanstalt Alt-Strelitz ermordet. Viele Funktionäre, die in der Landwirtschaft und dem DLV wirkten, wie H. Rau, E. Hoernle, F. Moericke u. a., gingen in die Illegalität.

1945

8. Mai Tag der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus durch die Armeen der Sowjetunion und der Antihitlerkoalition. Dem deutschen Volk wird die historische Chance eröffnet, ein friedliches und demokratisches Deutschland aufzubauen. Damit beginnt auch für die deutsche Gewerkschaftsbewegung eine neue Etappe ihrer Geschichte.

Mai In Betrieben und auf örtlicher Ebene entstehen Komitees und Arbeiterausschüsse, aus denen Gewerkschaftsorganisationen und Betriebsräte hervorgehen.

Mai/Juni Auf Initiative der KPD beraten ehemalige leitende Funktionäre aller früheren Gewerkschaftseinrichtungen über die Bildung neuer, freier und einheitlicher Gewerkschaften. Grundlage ist ein von kommunistischen Gewerkschaftern unterbreiteter Entwurf eines Gründungsaufufes.

10. Juni Der Befehl Nr. 2 der SMAD erlaubt in der sowjetischen Besatzungszone die Bildung und Tätigkeit von antifaschistischen Parteien sowie die Vereinigung der Werktätigen in freien Gewerkschaften zur Wahrnehmung ihrer Interessen und Rechte.

15. Juni Aufruf des vorbereiteten Gewerkschaftsausschusses für Groß-Berlin zur Gründung neuer, freier und einheitlicher Gewerkschaften. Ausgehend von den Lehren der Vergangenheit wird gefordert, daß die freien Gewerk-

schaften unter Zusammenfassung aller früheren Richtungen in ihrer Arbeit eine Kampfeinheit zur völligen Vernichtung des Faschismus werden.

Der Aufruf wird am 17. Juni veröffentlicht und ist unterzeichnet von den kommunistischen Gewerkschaftern R. Chwalek, H. Jendretzky, P. Walter, von den sozialdemokratischen Gewerkschaftern O. Brass, B. Göring, H. Schlimme, von den Vertretern der früheren christlichen Gewerkschaften J. Kaiser und der früheren Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften E. Lemmer.

Als erstes programmatisches Dokument der deutschen Gew.-bewegung nach der Zerschlagung des Faschismus ist dieser Aufruf die Geburtsurkunde des FDGB.

9. Juli In Dessau findet eine Gründungsversammlung des FDGB statt. Die Teilnehmer wenden sich mit einem Aufruf an die Arbeiter, Angestellten und Beamten und beschließen den Aufbau der Industriegewerkschaften Bau, Metall, Fabrikarbeiter, Transport, Nahrung und Genuß, Holz- und Landarbeiter.

11. Juli Offizielle Gründungsversammlung des Verbandes der Land- und Forstarbeiter in Dresden gemeinsam mit den anderen Verbänden des FDGB gemäß dem Befehl Nr. 2 der SMAD vom 10. Juni 1945. Als Landesleiter wird Kollege Rosteck eingesetzt, Stellvertreter wird Kollege Haucke.

25. Juli Aufruf des antifaschistisch-demokratischen Blocks zur Sicherung der Ernte für die Ernährung des Volkes.

7. August Aufruf des vorbereitenden Gewerkschaftsausschusses für die Organisation der Freien Gewerkschaften für das Land Mecklenburg/Vorpommern. Mitglieder des vorbereitenden Ausschusses sind u. a. P. Sztob, Brüsewitz, und P. Harder, Rostock, beide ehemalige Funktionäre des Deutschen Landarbeiterverbandes.

29. August Gewerkschaftskonferenz der Provinz Sachsen-Anhalt in Halle. W. Ulbricht erläutert die große Bedeutung der demokratischen Bodenreform. Die Teilnehmer erklären einstimmig ihre Sympathie mit den Landarbeitern und werktätigen Bauern. Sie fordern von der Provinzialverwaltung ein Gesetz über die demokratische Bodenreform.

2. September W. Pieck, Vorsitzender der KPD, verkündet auf einer Kundgebung vor Landarbeitern und Bauern in Kyritz das Programm der demokratischen Bodenreform.

8. September Die Kreiskonferenz der Land-, Forst- und Fischereiarbeiter in Greifswald befaßt sich mit der endgültigen Konstituierung des Landarbeiterverbandes und den praktischen Gewerkschaftsaufgaben. In 14 Großgemeinden des Kreises Greifswald werden vorbereitende Ausschüsse gebildet.

15. September Die erste Landeskonferenz der neuen Freien Gewerkschaften in Halle nimmt in einer Entschlußfassung die Verordnung der Landesverwaltung Sachsen-Anhalt zur Durchführung der demokratischen Bodenreform an und beschließt die Gewerkschaftswahlen sowie die dringlichsten Aufgaben der Gewerkschaften.

23. September Tagung des Industrieverbandes der Land- und Forstarbeiter Mecklenburg/Vorpommern in Güstrow. Zum Vorsitzenden wird P. Sztob gewählt.

18. Oktober In Cheinitz, Kreis Salzwedel, wird eine Dorfgewerkschaftsorganisation des Industrieverbandes der Land- und Forstarbeiter mit 172 Mitgliedern gegründet.

Oktober Gründung der Dorfgewerkschaftsorganisation Güstrow, Kr. Prenzlau, mit etwa 100 Landarbeitern. Vorsitzender wird W. Jahn.

Staatliche Saat- und Tierzuchtgüter, Lehr- und Versuchsgüter, Versorgungsgüter und Forstwirtschaftsbetriebe entstehen, die von Anfang an gesellschaftliches Eigentum sind. In ihnen wachsen starke Gewerkschaftsorganisationen, die entscheidend dazu beitragen, diese Betriebe als Stützpunkte der Arbeiterklasse auf dem Lande zu entwickeln.

Herbst Kollege König, Landarbeiter, ehemaliges Vorstandsmitglied des Deutschen Landarbeiterverbandes und Mitglied der KPD, baut die FDGB-Ortsorganisation Mönchgut auf und setzt sich für die demokratische Bodenreform ein.

Der FDGB unterstützt die schnelle Verwirklichung der demokratischen Bodenreform durch Entsendung von Gewerkschaftern in die zuständigen Kommissionen. Über die Hälfte der Mitglieder dieser Kommissionen sind Land- und Industriearbeiter.

Die Gewerkschafter leisten durch die beschleunigte Herstellung von Industriewaren für die Bauern sowie direkte Hilfe für die Kommissionen der Gegenseitigen Bauernhilfe unter der von der KPD geprägten Lösung „Stadt und Land, Hand in Hand“ einen bedeutenden Beitrag zur Sicherung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft.

19. November Auf Initiative des FDGB-Landesvorstandes Sachsen und der Gewerkschaft Land- und Forstwirtschaft wird aus dem ehemaligen Rittergut Kalkreuth das erste VEG in Sachsen.

28. November Im Kreis Dresden werden 15 Güter über 150 ha und 12 Güter unter 100 ha an landarme Bauern und ehemalige Landarbeiter aufgeteilt.

22. Dezember Der Befehl Nr. 180 der SMAD ordnet eine einheitliche Lohnpolitik für alle Arbeiter und Angestellten in der sowjetischen Besatzungszone an, die alle diskriminierenden Regelungen faschistischer Behörden beseitigt und einheitliche Tarifsätze vorgibt.

1946

9.–11. Februar Der 1. FDGB-Kongreß kennzeichnet die Gewerkschaftseinheit als bedeutsamen Erfolg des gewerkschaftlichen Kampfes, als Grundlage der schnellen Entwicklung des FDGB und wirksamer gewerkschaftlicher Interessenvertretung.

Der Vorsitzende der KPD, W. Pieck, und der Vorsitzende der SPD, O. Grotewohl, erklären, daß der Einheitswille der Gewerkschafter eine entscheidende Voraussetzung für die bevorstehende Verschmelzung der beiden Arbeiterparteien bildet. Der FDGB hält im Interesse der Einheit eine Konferenz von Gewerkschaftsvertretern aus allen Besatzungszonen Deutschlands für notwendig. Er bekennt sich zu den Zielen des WGB und erstrebt seine Aufnahme in dessen Reihen. Der Kongreß beschließt: Sichert die Einheit in den Betrieben – Grundsätze und Aufgaben des FDGB; Aufgaben und Rechte der Betriebsräte; vorläufige Satzung des FDGB.

In einzelnen Resolutionen nimmt er zum Kriegsverbrecherprozeß in Nürnberg, zu den Forderungen der Jugend, zur Liquidierung der Großbanken und zur Hilfe für die Bauern Stellung.

12. Februar 1. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Zum Vorsitzenden wird H. Jendretzky gewählt.

Februar Durch den Befehl Nr. 56 der SMAD tritt eine einheitliche Arbeitsordnung in der sowjetischen Besatzungszone in Kraft. Sie legt für Arbeiter und Angestellte den 8-Std.-Tag bzw. die 48-Std.-Woche fest.

26. März Abschluß des Mantel- und Lohntarifes für alle in der Landwirtschaft Beschäftigten. Sie bringen wesentliche Verbesserungen in der Entlohnung, im Arbeitszeitregime und Arbeitsschutz, passen den Urlaubsanspruch der Landarbeiter dem der Industriearbeiter an und legen fest, daß Landarbeiter ebenso wie Industriearbeiter Anspruch auf vollen Lohn haben. Die Arbeitszeit für 6 Tage in der Woche wird auf 10 Std. täglich und 2 700 Std. im Jahr begrenzt.

Frühjahr Wahlen zu den Orts- und Landesvorständen der Industriegewerkschaften und Gewerkschaften sowie der Delegierten zu den Zentraldelegiertenkonferenzen der IG/Gew.

21./22. April Vereinigungsparteitag der KPD und SPD. Er berät die Konstituierung der SED und den Neuaufbau Deutschlands. Dazu referieren die bisherigen Vorsitzenden der KPD und SPD, W. Pieck und O. Grotewohl. Der Parteitag bestätigt die Grundsätze und Ziele der SED, ein Manifest an das deutsche Volk sowie das Parteistatut. Der Parteitag wählt den Parteivorstand. Zu den Vorsitzenden werden W. Pieck und O. Grotewohl gewählt.

14./15. Mai 2. Tagung des Parteivorstandes der SED. Sie berät die Neugestaltung der Wirtschaft und die Verbesserung der Lebensverhältnisse sowie die Durchführung des Volksentscheids zur Enteignung der Kriegsverbrecher in Sachsen. In einem Beschluß zu den Betriebsrätewahlen wird ausdrücklich be-

tont, daß die freien Gewerkschaften Träger der Betriebsrätewahlbewegung sind.

16. Mai Einheitliche Urlaubsregelung für Werktätige in Betrieben und Behörden der sowjetischen Besatzungszone durch den Befehl Nr. 147 der SMAD angeordnet.

2. Juni Provinzial-Delegiertenkonferenz Mecklenburg-Vorpommern der IG Land und Forstwirtschaft in Güstrow. P. Harder wird als Vorsitzender gewählt.

3. Juni Provinzial-Delegiertenkonferenz der IG Land und Forst in Halle; 300 Delegierte vertreten 65 000 Mitglieder. Von der Konferenz wird einstimmig die wirtschaftliche Einheit Deutschlands gefordert.

15./16. Juni Die Satzung der Industriegewerkschaft Land- und Forstwirtschaft tritt in Kraft. In ihr ist als eine der wichtigsten Aufgaben der Kampf gegen die faschistische Ideologie, gegen alle faschistischen und imperialistischen Tendenzen verankert. In ihr sind Grundrechte, wie gleicher Lohn für gleiche Arbeit, die Durchsetzung der Gleichberechtigung der Frauen und Jugendlichen, die Mitwirkung der Gewerkschaftsmitglieder an der Planung und Leitung der Volkswirtschaft, festgeschrieben.

16./17. Juni Auf der 1. Zentralen Delegiertenkonferenz der Landarbeiter in Halle spricht F. Moericke, 1. Vorsitzender des Provinzialausschusses der Brandenburg und Vorsitzender des Organisationsausschusses für die Vorbereitung der Zonenkonferenz des FDGB, über die Bedeutung der Industriegewerkschaften im demokratischen Neuaufbau. Hauptprobleme der Beratung sind der Aufbau, die politisch-ideologische Arbeit zur Gewinnung der Land-, Garten- und Forstarbeiter als Mitglieder der Klassenorganisation, die Wahl von Betriebsräten in den Betrieben und Dörfern, die breite

Mitwirkung der Arbeiter der Landwirtschaft zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung bei gleichzeitiger Unterbindung von Schieber- und Spekulantentum sowie Sabotage.

22.–28. Juni Erste allgemeine Betriebsrätewahlen in der sowjetischen Besatzungszone. In 43 977 Betrieben wählen 2 360 000 Werktätige 118 021 Betriebsratsmitglieder.

30. Juni Volksentscheid in Sachsen über die entschädigungslose Enteignung der Nazi- und Kriegsverbrecher und die Überführung ihres Eigentums in die Hände des Volkes. Dabei entscheiden sich 2 683 401 Bürger, das sind 77,62 % aller Stimmberechtigten, für das Gesetz der Enteignung, das damit rechtskräftig wird. Auf seiner Grundlage werden von den anderen Landes- und Provinzialverwaltungen in der sowjetischen Besatzungszone Verordnungen über die Enteignung der Nazi- und Kriegsverbrecher erlassen.

9. Juli 1. Tagung des ZV. Der 1. Vorsitzende des FDGB, H. Jendretzky, erläutert die nächsten Aufgaben der IG Land- und Forstwirtschaft. Es erfolgt die Wahl des geschäftsführenden Vorstandes; W. Hübner, 1. Vorsitzender, W. Wolf, 2. Vorsitzender.

17. August Befehl Nr. 253 der SMAD über gleichen Lohn für gleiche Arbeit der Arbeiter und Angestellten, unabhängig von Alter und Geschlecht, in der Industrie, dem Transportwesen, im Handel und in der Landwirtschaft.

1.–15. September Gemeindevahlen in den Ländern und Provinzen der sowjetischen Besatzungszone. Die Mehrheit der Bevölkerung stimmt für antifaschistisch-demokratische Verhältnisse in Deutschland.

24. September 2. Tagung des ZV der Landarbeiter. Sie berät Organisations- und Tariffragen, die Aufgaben und die Schulung der Betriebsräte.

14. November Eine Außerordentliche Tagung des Parteivorstandes der SED berät den Entwurf einer Verfassung für die Deutsche Demokratische Republik und legt ihn zur Diskussion vor. Die Gewerkschafter unterstützen den von der SED unterbreiteten Verfassungsentwurf.

30. Dezember Sozialpolitische Richtlinien als grundlegendes sozialpolitisches Programm der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung vom Zentralsekretariat der SED beschlossen.

Sie umfassen die Aufgaben zur Sicherung der Arbeitskraft, des Rechts auf Arbeit, Sozialversicherung und Gesundheitsfürsorge, Betreuung der Umsiedler und Heimkehrer. Die Grundsätze und Vorschläge der SED entsprechen den Vorstellungen und Forderungen der Gewerkschaften.

1947

Januar Das Mitteilungsblatt „Der Land- und Forstarbeiter“ der IG Land- und Forstwirtschaft für die Funktionäre erscheint zum ersten Mal. Es hat die Aufgabe, das Organisationsleben lebendig gestalten zu helfen und den Funktionären das notwendige Wissen zu vermitteln. Das Blatt erscheint monatlich in zwei Auflagen für Groß-Berlin und für die sowjetische Besatzungszone.

15. Januar–22. Februar Gewerkschaftswahlen in den Betrieben zur Vorbereitung des 2. FDGB-Kongresses.

28. Januar Befehl Nr. 28 der SMAD über die Einführung eines einheitlichen Systems der Sozialversicherung und über Maßnahmen der Verbesserung der Leistungen der Sozialversicherung in der sowjetischen Besatzungszone.

19. Februar Verbot der Beschäftigung von Frauen in Berufen mit schwerer oder gesundheitsschädigender Arbeit durch den Befehl Nr. 39 der SMAD. Der Befehl enthält Festlegungen zum Schutze schwangerer Frauen und stillender Mütter und setzt Bestimmungen außer Kraft, die der Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau im Berufsleben entgegenstehen.

20. März Der geschäftsführende Bundesvorstand des FDGB beschließt den Aufbau des gewerkschaftlichen Feriendienstes. Ab 20. Mai werden die ersten Urlauber in 20 Orten der sowjetischen Besatzungszone betreut.

21. März Die 9. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB erläßt einen Aufruf zur Unterstützung der Frühjahrsbestellung.

17.–19. April 2. FDGB-Kongreß. In einer Grußbotschaft sichern die Vorsitzenden der SED; W. Pieck und O. Grotewohl, den Gewerkschaften die volle Unterstützung der einheitlichen Arbeiterpartei auf allen Gebieten des Arbeiterlebens zu. Der Kongreß stellt fest, daß die Arbeiterklasse bei der Gestaltung der antifaschistisch-demokratischen Verhältnisse entscheidende Positionen errungen hat. Wichtige Grundlagen für eine Friedenswirtschaft und ihre planmäßige Entwicklung sind geschaffen. Der Kongreß erörtert die nächsten Aufgaben zur Überwindung der schweren Lebenslage, zur Weiterführung der revolutionären Umwälzung und im Kampf gegen die imperialistischen Restaurationsbestrebungen sowie für die Einheit der deutschen Gewerkschaftsbewegung.

19. April 1. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Zum 1. Vorsitzenden wird H. Jendretzky, zum 2. Vorsitzenden B. Göring gewählt.

13. Mai Verordnung über bezahlten Urlaub für Arbeiter und Angestellte gemäß Befehl Nr. 112 der SMAD in Kraft gesetzt.

24./25. Juni Auf der erweiterten Tagung des ZV in Halle werden Probleme der Tätigkeit der Landarbeiter,

der weitere Organisationsaufbau, die Entwicklung der Arbeit mit den Frauen und der Jugend, die Schaffung von Tarifen für bestimmte Bereiche und ihre konsequente Durchsetzung, insbesondere für Landarbeiter, beraten.

Juni Eine Grundschule der Gewerkschaft in Zierau, Kr. Salzwedel, wird mit einer Kapazität von 40 Schülern in dreiwöchigen Lehrgängen gebildet.

29. Juli Der ZV beschäftigt sich auf seiner Tagung mit der Entwicklung und der Arbeit der Betriebsräte sowie Problemen der Tarifpolitik der Land-, Forst- und Gartenarbeiter.

Sommer Auf den Landesdelegiertenkonferenzen der Landarbeiter werden gewählt:

Rosteck, F. — 1. Vors. in Sachsen
Horn, P. — 1. Vors. in Sachsen-Anhalt
Hauke, L. — 2. Vors. in Sachsen-Anhalt
Mundt, P. — 1. Vors. in Thüringen
Rieck, F. — 2. Vors. in Thüringen
Bester, W. — 1. Vors. in Brandenburg
Staschko, F. — 2. Vors. in Brandenburg
Harder, P. — 1. Vors. in Mecklenburg
Schumacher, H. — 2. Vors. in Mecklenburg

30./31. August Im Bereich der Landwirtschaft finden Arbeitsschutztage statt. Sie haben die Aufgabe, Kontrollen in den Betrieben und Dörfern vorzunehmen, zur Unfallverhütung beizutragen, in jedem Dorf eine Arbeitsschutzkommission zu bilden und Arbeitsschutzvereinbarungen abzuschließen.

20.–24. September II. Parteitag der SED. Er wendet sich gegen die beabsichtigte Einbeziehung der westlichen Besatzungszonen in den Marshall-Plan, der der Restaurierung des Imperialismus und des Militarismus dient und die Spaltung Deutschlands vertieft. Er fordert, auch in den westlichen Besatzungszonen, das Potsdamer Abkommen zu er-

füllen, die Nazi- und Kriegsverbrecher zu entmachten und antifaschistisch-demokratische Maßnahmen in ganz Deutschland durchzusetzen. Der Parteitag würdigt die Leistungen des FDGB beim Neuaufbau der Wirtschaft und bei der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung und bestärkt den FDGB in seinem Bestreben, an der Ausarbeitung und Erfüllung der Produktionspläne teilzunehmen.

6. Oktober 3 000 Gewerkschaftsfunktionäre — darunter viele Land- und Forstarbeiter — beraten in Leipzig, wie die Gewerkschaften an der Erfüllung der vom II. Parteitag der SED gestellten Aufgaben in Wirtschaft und Verwaltung mitwirken können.

9. Oktober Befehl Nr. 234 der SMAD über Maßnahmen zur Förderung der Initiativen der Werktätigen bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität und für die weitere Verbesserung ihrer materiellen Lage. Er sieht die konsequente Anwendung des Leistungslohnes und die Einführung einer neuen Arbeitsordnung in den Betrieben vor.

Oktober Erntefest der Gewerkschaft mit über 500 Land-, Forst- und Gartenarbeitern in Freiberg. Das Kulturprogramm bereichern die Schalmeienkapelle der Schutzpolizei Dresden, die Ballettgruppe des Stadttheaters Freiberg u. a.

28./29. Oktober 2. ZDK in Halle. H. Jendretzky, 1. Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB, spricht über die nächsten Aufgaben der Gewerkschaften. Die ZDK gibt Rechenschaft über die geleistete Arbeit und beschließt die Ziele der Landarbeiter: Sicherung der Ernährung in der sowjetisch besetzten Zone, arbeits- und sozialpolitische Vorhaben, die Gleichberechtigung von Frauen und die Entwicklung der Jugendlichen, Bildungs- und Weiterbildungsziele sowie der weitere Kampf um eine einheitliche Gewerkschaftsbewegung in Deutsch-

land. Die Konferenz begrüßt den Befehl Nr. 234 zur Verbesserung der Lage der Werktätigen. Zur Verwirklichung dieses Befehls ruft sie die 237 911 Mitglieder der IG auf, die Produktion zu steigern, die Arbeitsmoral zu heben und um die Festigung der Arbeitsdisziplin zu kämpfen. Die Delegierten nehmen Entschlüssen zur Bekleidungsfrage, zur Bekämpfung der Kompensation und des Schwarzhandels, zur Schaffung eines einheitlichen Arbeitsrechts und zur Beseitigung aller Ausnahmebestimmungen für die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft und im Gartenbau, zur Leistungssteigerung und zur Förderung der Jugend an. In den ZV werden 45 Mitglieder gewählt. In einer Entschlüsselung wird dem

Vorschlag der SED zur Durchführung eines deutschen Volkskongresses zur Einheit Deutschlands und eines gerechten Friedens zugestimmt. O. Struck wird als Vertreter der Land- und Forstarbeiter delegiert.

Dezember Die Belegschaft des volkseigenen Betriebes „Pommersche Zuckerfabrik“ erreicht gegenüber dem Vorjahr eine 100%ige Leistungssteigerung. Ziel waren 1 400–1 500 t Zucker.

4. Dezember 1. Tagung des ZV. Sie wählt einen neuen geschäftsführenden Vorstand. Als 1. Vorsitzender wird W. Wolf, als 2. Vorsitzender W. Hübner bestätigt.

1948

11./12. Februar Der ZV berät die sich aus dem Befehl Nr. 234 der SMAD zur Frühjahrsbestellung ergebenden Aufgaben. Er orientiert darauf, Wettbewerbe in den Betrieben zu organisieren, monatliche gewerkschaftspolitische Schulungsabende durchzuführen und dabei die Aufgaben der Frühjahrsbestellung und der Wiederaufforstung zu erläutern. Die Bildung von Kommissionen zur Ausarbeitung der Tarifverträge für die Landarbeiter wird abgeschlossen, Vorschläge zur Ausarbeitung von Arbeitsordnungen der Betriebe unterbreitet.

28. April Die Tagung des Zentralausschusses für Schulung und Bildung in der Landwirtschaft berät theoretische und praktische Probleme der Berufsausbildung in der Landwirtschaft, ein Jugendarbeitsschutzgesetz für die Land- und Forstarbeiter sowie über die Jugendarbeit im Bereich der Landarbeiter.

Mai Jugendgruppen der VEG des Landes Mecklenburg beschließen ein Wettbewerbsprogramm zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Berufsausbildung, zur Entwicklung eines kulturellen und geselligen Lebens, zur Schaffung von Betriebsgruppen der FDJ in den VEG sowie gewerkschaftlichen Jugendkommissionen.

15./16. Juni Tagung des ZV. Sie befaßt sich mit dem Aufbau der Ortsvorstände und der Betriebsgewerkschaftsleitungen, der Sicherung der Ernte sowie dem Stand der Tarif- und Lohnverhandlungen. Ein Beschluß zum Aufbau von Be-

triebsgewerkschaftsleitungen gibt vor, in allen Betrieben mit 20 Gewerkschaftsmitgliedern BGL, in Betrieben unter 20 Mitgliedern Gewerkschaftsobleute, in allen Dörfern Ortsvorstände zu wählen. Es werden Aufgaben der Gewerkschaftsleitungen zur Unterstützung der Ernte beschlossen, u. a. die Verstärkung der politisch-ideologischen Arbeit unter den Landarbeitern zur Einbringung der Ernte.

29./30. Juni Tagung des Parteivorstandes der SED. Sie faßt einen Beschluß über den Zweijahrplan zur Wiederherstellung und Entwicklung der Friedenswirtschaft 1949/50, um wirtschaftlichen Ruin und Not zu überwinden.

4. Juli Auf einem Kongreß volkseigener Betriebe in Leipzig beraten 8 000 Delegierte, unter ihnen Aktivisten, Gewerkschaftsfunktionäre und Direktoren, über die Aufgaben der VEB bei der Vorbereitung und Durchführung des Zweijahrplanes 1949/50.

5. August Aufnahme des FDGB in den antifaschistisch-demokratischen Block. Damit wird die Position der Arbeiterklasse und der Einfluß der Gewerkschaften auf die gesellschaftliche Entwicklung verstärkt.

15. September Zur Entwicklung der Neuerer- und Erfindertätigkeit wird die Anordnung über die Förderung des Erfindertums und die Auswertung des betrieblichen Vorschlagswesens auch für die Land- und Forstwirtschaft wirksam.

14. Oktober Auf Initiative der BGL des VEG Karow, Kr. Parchim, wird die erste landwirtschaftliche Betriebschule der sowjetischen Besatzungszone eröffnet.

25. Oktober (9.) Außerordentliche Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Zum neuen 1. Vorsitzenden des Bundesvorstandes wird H. Warnke gewählt.

15. November Eröffnung der ersten Verkaufsstellen und Gaststätten der volkseigenen Handelsorganisation (HO) in der sowjetischen Besatzungszone und im sowjetischen Sektor von Berlin. Der FDGB begrüßt die Einrichtung der HO-Läden: Sie dienen der besseren Versorgung der Bevölkerung und fördern den Kampf gegen den Schwarzmarkt.

15.–18. November Tagung des ZV in Thondorf (Mansfeld) auf dem Landgut Hübitz. Einschätzung der Arbeit des geschäftsführenden Vorstandes und des Standes der Gewerkschaftswahlen; Beratung der Aufgaben der IG Land und Forst im Zweijahrplan 1949/50. Marie Taubenheim wird zum stellv. Vorsitzenden des ZV gewählt.

25./26. November Arbeitstagung des Bundesvorstandes des FDGB in Bitterfeld mit 600 Gewerkschaftern aus Betrieben. Beraten und beschlossen wird die Position des FDGB für den politisch-ideologischen und ökonomischen Kampf zur Verwirklichung des Zweijahrplanes 1949/50. Als Hauptaufgaben werden genannt: Die rasche Entwicklung der Aktivi-

sten- und Wettbewerbsbewegung, vor allem des innerbetrieblichen Wettbewerbs, die Mitarbeit bei der Einführung des Leistungslohnes in den VEB, die engere Zusammenarbeit von Arbeitern mit Angehörigen der technischen Intelligenz, die Verbesserung der gewerkschaftlichen Leitungstätigkeit und die Entwicklung geeigneter Organisationsformen. Die Konferenz betont die politische Verantwortung und die Aufgaben der Gewerkschaften, insbesondere im Kampf um den Frieden, um die Stärkung der Positionen der Arbeiterklasse in Staat und Wirtschaft, um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, im Kampf gegen Kriegspropaganda, Sabotage, Korruption und bürokratische Arbeitsmethoden. Sie fordert, den Grundsatz „Ein Betrieb – eine Gewerkschaft“ konsequent durchzusetzen. Zur Gewährleistung der Einheitlichkeit der gewerkschaftlichen Interessenvertretung im Betrieb sind die BGL zu stärken und Schritte zu unternehmen, um die sich aus dem Kontrollgesetz Nr. 22 vom 10. April 1946 ergebenden Rechte und Pflichten der Betriebsräte den BGL zu übertragen.

Dezember Abschluß eines Tarifvertrages für die Forstwirtschaft in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands.

Der Aufbau der MAS beginnt, die mit qualifizierten Kadern besetzt werden. Die MAS ermöglichen es den werktätigen Bauern, die Technik der Gutsbesitzer anzuwenden. Damit wird ein wichtiger Bestandteil der Agrar- und Bündnispolitik der SED verwirklicht. Die MAS erweisen sich in Zukunft als Stützpunkte der Arbeiterklasse auf dem Lande.

1949

5. Januar Der Bundesvorstand des FDGB verabschiedet einen Aufruf zur Unterstützung der Frühjahrsbestellung durch die Gewerkschaften.

25./28. Januar 1. Parteikonferenz der SED. Sie berät die Politik für die Weiterführung der revolutionären Umwälzung und kennzeichnet es als grundlegende politische Aufgabe, die antifaschistisch-demokratischen Verhältnisse zu festigen und auszubauen. Sie charakterisiert die Arbeiterklasse als die entscheidende Kraft der revolutionären Umwälzung und beschließt Maßnahmen, um die führende Rolle der Arbeiterklasse weiter zu stärken und den volkseigenen Wirtschaftssektor vorrangig zu entwickeln. Die SED ruft dazu auf, die Arbeitsproduktivität wesentlich zu steigern und durch die Gewerkschaften alle Kraft darauf zu konzentrieren, die Aktivistenbewegung und den Wettbewerb zur Erfüllung des Zweijahrplanes zu entfalten.

1. Februar Beginn des 1. Berufswettbewerbs der Lehrlinge in der sowjetischen Besatzungszone.

11.–17. Februar Zum 40. Jahrestag der Gründung der Landarbeitergewerkschaft finden in Betrieben und Dörfern Veranstaltungen und Kundgebungen statt.

18. Februar Eine erweiterte Tagung des ZV würdigt den 40. Gründungstag der Landarbeitergewerkschaft. Sie verabschiedet einen Appell an die Werk-

tätigen der Land- und Forstwirtschaft. Darin wird aufgefordert

- die Gewerkschaftsorganisationen zu stärken und vorrangig junge Mitglieder als Funktionäre zu gewinnen;
- die Arbeitsproduktivität durch innerbetriebliche Wettbewerbe zu steigern;
- Leistungslöhne und Prämierungen einzuführen;
- die Hennekebewegung weiterzuentwickeln;
- den demokratischen Aufbau auf dem Lande zu sichern und ein enges Bündnis mit den werktätigen Bauern herzustellen;
- gemeinsam mit den Arbeitern der Industrie den Kampf gegen die Feinde der Gewerkschaftseinheit zu führen.

19./20. Februar Bauernkonferenz der SED in Halle. Er beschließt den Aufbau der MAS, die sich zu festen Stützpunkten der Arbeiterklasse auf dem Lande entwickeln.

1. April Die ersten 1 000 Traktoren, LKW und landwirtschaftlichen Maschinen aus der Sowjetunion treffen in der DDR ein. Sie sind eine unschätzbare Hilfe für die demokratischen Kräfte im Dorf und für die Erfüllung der Aufgaben der MAS.

7./8. April Tagung der Forstaktivisten der sowjetischen Besatzungszone, um durch Erfahrungsaustausch neue Arbeitsmethoden zu fördern, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen sowie den Zweijahrplan zu erfüllen und überzuerfüllen. Kollege R. Hentschel vom Forstamt Stülpe (Brandenburg) – Teilnehmer der

Zentralen Hennecke-Konferenz im Februar 1949 in Berlin – spart mit der von ihm entwickelten Haumethode Arbeitsgänge und erreicht eine hohe Normerfüllung.

Mai Abschluß eines Tarifvertrages für die privaten landwirtschaftlichen Betriebe in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands.

2./3. August Arbeitstagung des Bundesvorstandes des FDGB nimmt Stellung zur Rolle der Gewerkschaften in der Nationalen Front und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Zur Verbesserung der Lebenslage der Werktätigen wird die verstärkte Einführung technisch begründeter Arbeitsnormen gefordert, um die Voraussetzungen für die Anwendung des Leistungslohnes zu schaffen. Zur wirksamen Wahrnehmung der Rechte und Pflichten der Werktätigen sollen mit den Werkleitern Betriebsverträge abgeschlossen werden.

17./18. August Eine Tagung des ZV berät die Aufgaben der Gewerkschaft auf dem Lande zur Sicherung einer erstklassigen Herbstbestellung als Voraussetzung zur Erfüllung des Zweijahrplanes. Als Erfordernis wird herausgestellt: Vertiefung der politisch-ideologischen Arbeit zur Festigung der Gewerkschaftsorganisationen in VEG, Forstämtern, MAS, aktive Mitarbeit bei der Demokratisierung der Dörfer, Durchsetzung der Tarifverträge in den Dörfern und Schutz der Landarbeiter. Der ZV nimmt eine Entschließung an zur engeren Zusammenarbeit mit der FDJ und zur Unterstützung ihrer Arbeit mit der Landarbeiterjugend.

5. September Das Sekretariat des Bundesvorstandes des FDGB beschließt die Richtlinie über Ziel und Inhalt der Produktionsberatungen in den VEB. Sie erweisen sich in einer Reihe von Betrieben als besonders wirkungsvolle Form der Mitwirkung der Werktätigen bei der Leitung der Produktion. Die Richt-

linie bestimmt die Aufgaben der Gewerkschaften bei der Vorbereitung und Durchführung von Produktionsberatungen und betont deren Kontrollfunktion.

7. Oktober Gründung der DDR in Berlin. Entsprechend dem Willen des Volkes beschließt der deutsche Volksrat, sich zur provisorischen Volkskammer der DDR umzubilden. Die provisorische Volkskammer tritt zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen und setzt die Verfassung der DDR in Kraft. In ihr sind das Recht auf Arbeit, die Gleichberechtigung der Frau sowie der besondere Schutz für Frauen und Jugendliche festgelegt. Die Verfassung anerkennt und sichert das Recht der Gewerkschaften, die Interessen der Werktätigen im Staat, in der Wirtschaft und anderen gesellschaftlichen Gebieten umfassend wahrzunehmen. Die Gründung der DDR erweist sich als das herausragende Ereignis, das den Übergang der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung zur sozialistischen Revolution markiert.

11. Oktober Gemeinsame Sitzung der Provisorischen Volkskammer und der Provisorischen Länderkammer. W. Pieck wird zum Präsidenten der DDR gewählt. Die Gründung des ersten Arbeiter- und Bauern-Staates auf deutschem Boden begrüßen auf einer Kundgebung etwa eine Million Werktätige der DDR.

13. Oktober Tag der Aktivisten, der aus Anlaß des 1. Jahrestages der Leistung A. Hennekes begangen wird. Die Aktivisten der Landwirtschaft, der Melkermeister A. Blassies, der Traktör B. Kießler u. a., entwickeln neue Methoden der Arbeit in den Ställen und auf den Feldern.

Oktober Die Zeitung „Land und Forst“ erscheint erstmals. Ihre Aufgabe: stärkere Mobilisierung der Land- und Forstarbeiter, Sprachrohr und Wegweiser beim sozialistischen Aufbau in der DDR. Chefredakteur ist F. Moericke.

Über 500 MAS bestehen in der DDR. Ihre Gründung und Entwicklung ist die bedeutendste Maßnahme zur Sicherung der Ertragskraft der demokratischen Bodenreform. Die MAS sind Hauptmittel der Arbeiterklasse zur Hilfe der werktätigen Bauern beim Aufbau ihrer Wirtschaften und der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Die Gewerkschaftsorganisationen der MAS wirken mobilisierend auf das politisch-ökonomische, geistig-kulturelle und soziale Leben auf dem Lande.

24. November Tausend Landsekretäre werden von der Gewerkschaft eingestellt, die die revolutionäre Umgestaltung auf dem Lande unterstützen. Mit dieser geschichtlichen Aufgabe übernehmen sie eine hohe Verantwortung gegenüber der gesamten Gewerkschaftsbewegung und der Bevölkerung der DDR.

7. Dezember Provisorische Volkskammer der DDR beschließt das „Gesetz zum Schutz der Arbeitskraft der in der Landwirtschaft Beschäftigten“ (Landarbeiterschutzgesetz). Das Gesetz sichert den Landarbeitern, am politischen und kulturellen Leben teilnehmen zu können. Damit gelten die gleichen arbeits-

und lohnrechtlichen Regelungen wie für die Industriearbeiter. Es tritt am 1. Jan. 1950 in Kraft.

15.-17. Dezember Internationale Konferenz der Land- und Forstarbeiter in Warschau. Gründung der Internationalen Vereinigung der Land- und Forstarbeiter im WG (IVG). Die IG Land- und Forstwirtschaft gehört zu den Gründungsmitgliedern.

17./18. Dezember Landarbeiterjugendkongreß in Schwerin mit 232 Jungaktivisten. W. Ulbricht, stellv. Ministerpräsident, E. Goldenbaum, Minister für Land- und Forstwirtschaft, E. Hoernle und A. Stark vom Bundesvorstand des FDGB, A. Jadasch, Vorsitzender des ZV der IG Land- und Forstwirtschaft, und B. Kiesler, Hennecke-Aktivist der Landwirtschaft, sprechen über ihre Erfahrungen und zur weiteren Entwicklung der Landjugend in der DDR. Einstimmig wird ein Landjugendprogramm beschlossen. Der Entwurf des Landjugend-Schutzgesetzes sowie eine Entschließung zur Verwirklichung der im Landjugendprogramm festgelegten Aufgaben werden beraten.

1950

1. Januar Inkrafttreten des Landarbeiter-Schutzgesetzes, das ihnen die gleichen Rechte wie den Arbeitskräften in der Industrie garantiert. Bodenreform und Schutzgesetz sind die Grundlage für die Demokratisierung des Dorfes und gewährleisten eine zielstrebige Entwicklung unserer Landwirtschaft. Das Gesetz gewährt der Landarbeiterschaft tariflich festgelegte Löhne, den Kündigungsschutz, den Achtstundentag, ausreichenden Urlaub und Anspruch auf Wohnung. In einem Aufruf an alle Landarbeiter im Januar 1950 sichert die IG Land- und Forstwirtschaft die Durchsetzung und Einhaltung des Schutzgesetzes den Landarbeitern zu. 1 000 Landsekretäre werden in die Dörfer delegiert, um dabei praktische Unterstützung zu geben.

3. Januar Der ZV der Gewerkschaft Verwaltungen, Banken, Versicherungen beschließt, der IG Land- und Forstwirtschaft bei den großen Aufgaben zur Durchsetzung des Landarbeiter-Schutzgesetzes finanzielle Unterstützung zu gewähren und überreicht 1 Mio. Mark.

Anf. Januar 20 Betriebsgewerkschaftsschulen werden eingerichtet (6 in Sachsen-Anhalt, jeweils 4 in Mecklenburg und Brandenburg, 3 in Sachsen, 3 in Thüringen).

18. Januar Arbeitstagung der Kulturleiter der volkseigenen Güter der DDR. Erstmals nehmen auch Kulturleiter aus MAS teil.

Januar/Februar Wahlen in der IG Land- und Forstwirtschaft. Breite Aussprache über Landarbeiter-Schutzgesetz, Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1950, Aktivierung der Tätigkeit der IG. Seit 1949 erhöhte sich die Mitgliederzahl der IG Land- und Forstwirtschaft um 57 000.

Februar In einer Reihe VEG wird damit begonnen, Betriebsgewerkschaftsschulen einzurichten und Landarbeiter in 14tägigen Lehrgängen zu schulen. 1950 sind noch mindestens 20 Schulen zu bilden. Die ersten entstehen in den VEG Klein-Wanzleben und Quedlinburg.

8. Februar Die Provisorische Volkskammer der DDR beschließt das „Gesetz über die Maßnahmen zur Erreichung von Friedenshektarerträgen“. Das schafft die Voraussetzungen für eine umfassende Erweiterung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft und für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1950 im Bereich der Landwirtschaft.

15. Februar Der Nationalrat der Nationalen Front, am 3. Febr. gebildet, beschließt das Programm der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands. Die IG Land- und Forstwirtschaft ruft ihre Mitglieder auf, die Bildung von Dorfausschüssen der Nationalen Front zu unterstützen.

19. Februar Zur Vorbereitung auf das Deutschlandtreffen der Jugend in Berlin organisiert der Zentralrat der FDJ

gemeinsam mit den IG/Gew. den 2. Berufswettbewerb der Lehrlinge der DDR. Daran nehmen 255 000 Jugendliche teil, 41 154 gehören der Landjugend an.

26./27. Februar 3. ZDK in Quedlinburg. Die 800 Delegierten begrüßen den Präsidenten der DDR, W. Pieck, und den 1. Vorsitzenden des Bundesvorstandes des FDGB, H. Warnke. Beide sprechen zur Diskussion. Zum ersten Mal in der Geschichte der deutschen Gewerkschaftsbewegung nimmt ein Staatspräsident an einer gewerkschaftlichen Delegiertenkonferenz teil. Im Rechenschaftsbericht wird auf zahlreiche Initiativen in den MAS, VEG und Forstbetrieben sowie bei den Land- und Gartenarbeitern verwiesen; die Notwendigkeit der stärkeren Aktivierung der Dorfgewerkschaftsgruppen wird hervorgehoben.

27. Februar 1. Tagung des ZV. Zum 1. Vorsitzenden wird F. Schenk, zum 2. Vorsitzenden A. Jadasch gewählt. Die ZRK wählt A. Ludwig zu ihrem Vorsitzenden.

März Die IG Land- und Forstwirtschaft und die Zentrale Verwaltung der MAS rufen alle Werktätigen der MAS, Kreisleitwerkstätten und Landmaschinenhöfe auf, durch Leistungswettbewerbe mitzuhelfen, das Planziel der Landwirtschaft 1950, Vorkriegserträge einzubringen, zu erfüllen.

3./4. März Eine Arbeitstagung des Bundesvorstandes des FDGB beschließt ein Neun-Punkte-Programm, das als „Berliner Beschlüsse des FDGB“ bezeichnet wird und Vorschläge an die Regierung der DDR enthält. Die IG werden darin aufgefordert, der IG Land- und Forstwirtschaft Hilfe und Unterstützung zur Erfüllung der Planaufgaben 1950 und bei der pünktlichen Frühjahrsbestellung zu gewähren.

5. März Tag der Bereitschaft für alle MAS als Auftakt der Frühjahrsbestel-

lung 1950 auf der Grundlage der Entschließung der 3. ZDK der IG Land- und Forstwirtschaft.

9./10. März Zentrale Beratung von über 1 000 Werktätigen der MAS anlässlich des einjährigen Bestehens der Einrichtungen. Die MAS entwickeln sich zunehmend zu Mittelpunkten des gesellschaftlichen Lebens und zu Zentren der Arbeiterklasse in den Dörfern.

10. März Die 1. Durchführungsbestimmung zum Landarbeiter-Schutzgesetz tritt in Kraft. Der IG Land- und Forstwirtschaft werden damit wesentliche Rechte und Pflichten auf arbeitsrechtlichem Gebiet zugeordnet. Mit jedem Landarbeiter wird ein Arbeitsvertrag abgeschlossen.

22. März Die Provisorische Volkskammer der DDR verabschiedet das Gesetz für die Verleihung von Nationalpreisen. Zur Auszeichnung schlägt die IG Land- und Forstwirtschaft dem Ministerrat die besten Aktivisten und Kollektive aus den MAS, VEG, Gartenbau- und Forstbetrieben vor.

25./26. März Arbeitstagung des ZV der IG Land- und Forstwirtschaft. Stellungnahme zu den „Berliner Beschlüssen“.

April Auf der Grundlage der im März von der Volkskammer beschlossenen Kulturverordnung der Regierung werden 30 VEG auf Vorschlag der IG Land- und Forstwirtschaft aus dem Kulturfonds der DDR über 100 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Mai Briefwechsel zwischen der IG Land- und Forstwirtschaft und dem Hauptvorstand der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft der BRD, um gemeinsam den Kampf gegen die Kriegsvorbereitung zu führen.

1. Mai Inkrafttreten des Gesetzes der Arbeit. Im Organisationsbereich der IG Land- und Forstwirtschaft wird das Gesetz begrüßt.

11. Mai Tagung des ZV der IG Land- und Forstwirtschaft mit Aktivisten der 15 besten VEG. Auf der Tagung werden die Bedingungen für den Ehrentitel „Brigade der ausgezeichneten Qualität“ und die Vergabe der Wanderfahne beraten und beschlossen.

Juni Die IG Land- und Forstwirtschaft ruft die Sportvereinigung „Traktor“ in MAS, VEG und Forstbetrieben ins Leben.

15./16. Juni Der ZR der FDJ beschließt, den Tag „Die FDJ kämpft um die Friedensernte“ durchzuführen. Der ZV der IG Land- und Forstwirtschaft ruft alle Mitglieder auf, diesen Beschluß zu unterstützen.

9. Juli Der ZV der IG Land- und Forstwirtschaft verurteilt den heimtückischen Überfall der USA auf die KVDR und ruft zur Bildung von Friedenskomitees auf.

20. Juli III. Parteitag der SED. Er beschließt, 1951 mit dem ersten Fünfjahrplan zu beginnen. Daraus ergeben sich größere Aufgaben für die Land- und Forstwirtschaft sowie höhere Anforderungen an die Arbeit der IG.

27./28. Juli Eine Arbeitstagung der IG Land- und Forstwirtschaft nimmt einen Aufruf zur Vorbereitung des 3. FDGB-Kongresses an.

30. August–3. September 3. FDGB-Kongreß in Berlin. Er erklärt, daß die Gewerkschaften die führende Rolle der Partei der Arbeiterklasse, der SED, anerkennt. Der Kongreß bekennt sich zur Arbeiter- und Bauernmacht, zum Marxismus-Leninismus, zur

Freundschaft mit der Sowjetunion und zum proletarischen Internationalismus.

September Vereinbarung zwischen der IG Land- und Forstwirtschaft und dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft zur Verleihung der Wanderfahne „Siegerbetrieb im Wettbewerb in der Land- und Forstwirtschaft“ für die Erfüllung und Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1950.

12. September Eine Delegation der IG reist zu einem Freundschaftsbesuch nach Polen.

15.–25. September In Leipzig findet die erste große Landwirtschaftsausstellung der DDR als Lehr- und Leistungsschau statt. Der ZV legt fest, daß aus jedem Betrieb ein Gewerkschafter nach Leipzig zu delegieren ist.

22./23. September 4. Tagung des ZV. Sie beschließt einen Aufruf an die Land-, Garten- und Forstarbeiter, ihre Stimme zu den Volkswahlen am 15. Oktober den Kandidaten der Nationalen Front zu geben.

1. Oktober Auf Beschluß der Satzungskommission des ZV wird die IG Land- und Forstwirtschaft in Gewerkschaft Land und Forst umbenannt.

7. Oktober Erstmalige Auszeichnung von Kollektiven und Einzelpersonlichkeiten mit dem Nationalpreis der DDR. Aus dem Bereich der Gewerkschaft Land und Forst werden das Kollektiv „Landwirtschaftsausstellung“ mit dem Nationalpreis II. Klasse, der Traktorist B. Kiesler mit dem Nationalpreis III. Klasse ausgezeichnet.

15. Oktober Wahlen zur Volkskammer der DDR. Die Gewerkschaft Land und Forst stellt 7 Kandidaten auf.

November Der ZV erarbeitet einen „Plan der Kulturarbeit“, der in den Betrieben der Land- und Forstwirtschaft diskutiert wird. Zur Verbesserung der kulturellen Arbeit auf dem Lande regt er die Kulturkommissionen und Betriebsgewerkschaftsleitungen zu direkten Kontakten mit fortschrittlichen Künstschaftern der DDR an.

10. Dezember Die Zeitung „Land und Forst“ veröffentlicht einen „Offenen Brief“ des ZV an alle Land-, Garten- und Forstarbeiter der BRD mit dem Aufruf zu gemeinsamen Aktionen im Kampf für den Frieden und gegen die Remilitarisierung in der BRD.

14. Dezember Der Ministerrat der DDR beschließt die 2. Durchführungsbestimmung zur „Verordnung über die Förderung der Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung“. Sie regelt die Verleihung der Wanderfahnen an die Wettbewerbssieger und die Auszeichnung mit dem Titel „Brigade der besten Qualität“ für 1950. Die drei besten Betriebe der Land- und Forstwirtschaft erhalten die Wanderfahne der DDR.

17. Dezember Tagung des ZV. Sie fordert alle Betriebe auf, den „Friedenswettbewerb 1951“ auf der Grundlage technisch begründeter Arbeitsnormen zu organisieren.

1951

Anfang Januar Aktivisten der MAS begründen die „Tausenderbewegung“. Grundlage ist eine zweischichtige Auslastung der Traktoren. Dabei sollen 1 000 Stunden reine Ackerarbeit mit dem Traktor ohne größere Reparaturen erreicht werden.

12. Januar Aus der Land- und Forstwirtschaft werden 5 Arbeitsbrigaden als „Brigade der besten Qualität“ und 3 Betriebe als Sieger im Massenwettbewerb 1950 mit Wanderfahnen ausgezeichnet.

16./17. Januar 4. (außerordentliche) ZDK der Gewerkschaft Land und Forst in Berlin. An der Beratung nehmen mehr als 400 Delegierte teil. Die Konferenz berät und beschließt Maßnahmen zur Stärkung der Rolle der Arbeiterklasse, für die Erfüllung des ersten Fünfjahresplanes in der Land- und Forstwirtschaft.

21. Januar Der Bundesvorstand des FDGB veröffentlicht Richtlinien zur Organisation von Aktivistenschulen in den VEB, in denen sich die Werktätigen mit neuesten Arbeitsmethoden vertraut machen. In der MAS Blankensee, Kr. Neustrelitz, entsteht die erste Aktivistenschule der Land- und Forstwirtschaft.

30. Januar Aktivistentagung beim ZV. Beraten werden die Vorbereitung der Frühjahrsbestellung und erste Erfahrungen mit den Initiativen „Tausenderbewegung“, Arbeit nach Stundenplänen und das Schnellpflügvorfahren.

Anfang Februar Beschluß des ZV, Landarbeiterinnen und Landarbeitern einen kostenlosen 14tägigen Kulturaufenthalt in der Hauptstadt der DDR zu gewähren. Der Vorsitzende des Bundesvorstandes des FDGB, H. Warnke, und der Vorsitzende des ZV treffen sich mit Teilnehmern des ersten Kulturaufenthaltes. Ziel des Kulturaufenthaltes war es, die Teilnehmer an die Schätze der Kultur und Kunst heranzuführen und ihr Interesse dafür weiter zu wecken. Im Verlauf der 34jährigen Durchführung der Kulturaufenthalte in den Städten Leipzig, Warnemünde, Berlin und über mehrere Jahrzehnte in Dresden änderten sich Inhalt und Ziel. In den Vordergrund rückte mehr und mehr die Vermittlung allgemeingültiger und von den gewerkschaftlichen Kulturfunktionären selbst gesammelten Erfahrungen bei der Gestaltung eines vielseitigen geistig-kulturellen Lebens in den Gewerkschaftsgruppen. Die Teilnehmer erhielten vor allem praktische Hinweise für die eigene Tätigkeit auf kulturellem und künstlerischem Gebiet.

Zehntausende ehrenamtliche und hauptamtliche Gewerkschaftsfunktionäre waren Teilnehmer des Kulturaufenthaltes, der mit seiner jährlichen Durchführung wesentlich dazu beitrug, das geistig-kulturelle Leben in den Gewerkschaftsgruppen und Grundorganisationen auf ein stets höheres Niveau zu heben. Damit hat der Kulturaufenthalt seinem ursprünglichen Anliegen Rechnung getragen. Ab 1986 werden auf Beschluß des Sekretariats des ZV Kulturforen als Weiterbildungsveranstaltungen in zwei Durchgängen mit je 60 Kulturobleuten bzw. Mit-

gliedern der Kommission Kultur und Bildung in Ahrensberg, Kr. Neustrelitz, durchgeführt.

18. März In Hagenow, Bez. Schwerin, findet die Gründungsversammlung der Sportvereinigung „Traktor“ der DDR statt. Damit vollzieht die Gewerkschaft einen weiteren Schritt für die zielstrebige Entwicklung der Sportbewegung in der Land- und Forstwirtschaft. Die Gewerkschaft stiftet einen „Goldenen Traktor“ als Wanderpokal für die beste Betriebssportgemeinschaft.

27. März Der 1. Vorsitzende des ZV der Gewerkschaft Land und Forst, F. Schenk, überreicht dem Minister für Land- und Forstwirtschaft den Initiativplan der Gewerkschaft, die damit einen von der 4. (außerordentlichen) ZDK erteilten Auftrag erfüllt.

9. Mai Erfahrungsaustausch der besten Melker der DDR in Thüringen. Ziel ist, in den VEG eine Milchleistung je Kuh von 4 000 l im Jahr zu erreichen.

18./19. Mai Arbeitstagung des ZV zur Verbesserung der Gewerkschaftsarbeit auf dem Lande, besonders zur Festigung des Bündnisses mit den werktätigen Bauern sowie zur Anwendung sowie Wettbewerbsinitiativen.

Ende Mai Der ZV ruft alle Landarbeiterinnen und Landarbeiter zur verlustlosen und rechtzeitigen Einbringung der Ernte im ersten Jahr des Fünfjahrplanes auf.

2. Juni Abschluß des ersten RKV für die Werktätigen der VEG zwischen dem ZV und dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft.

19. Juni Das Sekretariat des ZV verpflichtet alle Gewerkschaftsleitungen, Arbeitspläne zur Vorbereitung der Weltfestspiele zu erarbeiten.

24. Juni Tag der Erntebereitschaft. Gewerkschafter überzeugen sich vom Stand der Erntevorbereitungen.

28. Juni Abschluß des ersten BKV in der volkseigenen Landwirtschaft der DDR im VEG Bartheisdorf, Land Sachsen.

14./15. Juli 1. Zentrale Sparta-kiade der Betriebssportgemeinschaft „Traktor“ in Quedlinburg – ein Höhepunkt in der Entwicklung der Sportbewegung der Land- und Forstwirtschaft.

27./28. Juli 7. Tagung des ZV. Sie nimmt zu den gegenwärtigen Aufgaben der Land- und Forstwirtschaft Stellung: Vorbereitung der Weltfestspiele der Jugend und Studenten, verlustlose Einbringung der Ernte, Erhöhung des Niveaus der BKV und die Verbesserung der innergewerkschaftlichen Demokratie auf der Grundlage der Chemnitzer Beschlüsse. Abschluß eines Arbeitsabkommens mit der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung zur Verbesserung der kulturellen Massenarbeit auf dem Lande und der Arbeit in den ländlichen Schulen.

August Zur Auswertung der Beschlüsse der Chemnitzer Konferenz und Vorbereitung der Gewerkschaftswahlen beschließt der ZV, die gewerkschaftliche Tätigkeit in der privaten Landwirtschaft zu verbessern. Schwerpunkte bilden die konsequente Durchsetzung des Landarbeiter-Schutzgesetzes, die Stärkung der gewerkschaftlichen Grundorganisationen in den Dörfern sowie die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande.

14./15. September Arbeitstagung des ZV der Gewerkschaft Land und Forst unter Teilnahme der Vorsitzenden der ZV der IG/Gew. in Güstrow. Es wird eine Entschließung zur Durchführung von Gewerkschaftswahlen 1951/52 auf dem Lande angenommen.

Oktober Der ZV ruft alle Gewerkschafter der volkseigenen Land- und Forstwirtschaft zu einem Sonderwettbewerb im IV. Quartal 1951 auf. Damit soll der Volkswirtschaftsplan 1951 übererfüllt und das Bündnis mit den werktätigen Bauern gefestigt werden.

13. Oktober Tag der Aktivisten. In der volkseigenen Land- und Forstwirtschaft werden 5 verdienstvolle Werktätige mit dem Titel „Held der Arbeit“ und 5 000 als Aktivisten ausgezeichnet.

15. Oktober Beginn der Wahlen in der Gewerkschaft Land und Forst. Mit den Neuwahlen der Leitungen sollen Voraussetzungen geschaffen werden, die gewerkschaftliche Tätigkeit auf dem Lande entscheidend zu verbessern.

2./3. November Außerordentliche Tagung des ZV. Daran nehmen der Vorsitzende des Bundesvorstandes des FDGB, H. Warnke, Vertreter der IG/Gew. sowie Gewerkschafter aus den VEB, aus der privaten Landwirtschaft, aus Forstrevieren und Gartenbaubetrieben teil. Themen sind der Kampf um den Frieden, die Einheit Deutschlands, die Rechenschaftslegungen des Ministeriums und des ZV über die Verpflichtungen in den RKV sowie der bisherige Verlauf der Gewerkschaftswahlen.

19. November Der Vorsitzende des ZV, F. Schenk, empfängt den Generalsekretär der IVG der Land- und Forstarbeiter beim WGB, I. Bosi (Italien), der anlässlich einer Tagung des Generalrates des WGB in Berlin weilte.

18./19. Dezember 8. Tagung des ZV. Sie wertet die 8. Bundesvorstandssitzung aus und legt die sich daraus ergebenden Aufgaben fest. Zur Verbesserung der gewerkschaftspolitischen Arbeit werden Beschlüsse gefaßt, um den Leserkreis der Gewerkschaftszeitung TRIBÜNE unter den Land- und Forstarbeitern zu vergrößern.

27./30. November Tagung des AK der Berufsinternationale Land und Forst in Wien. Der 1. Vorsitzende der Gewerkschaft Land und Forst, F. Schenk, erläutert vor dem Gremium die Lage der Land- und Forstarbeiter in der DDR.

28. Dezember Funktionärskonferenz der Gewerkschaft Land und Forst in Berlin. Verlauf und Stand der Wahlen in der Gewerkschaft werden eingeschätzt. H. Warnke, 1. Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB, nimmt daran teil und unterstreicht in seinem Schlußwort die Notwendigkeit, die Gewerkschaftsarbeit auf dem Lande zu verbessern.

1952

Januar Der ZV fordert die Gewerkschaftsmitglieder auf, sich an der Diskussion zur Verbesserung der Gewerkschaftsarbeit auf dem Lande zu beteiligen. Gemeinsam mit dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft vereinbart der ZV Richtlinien und Bedingungen für den Massenwettbewerb 1952 um die Wanderfahnen „Sieger im Wettbewerb“ für die VEB der Land- und Forstwirtschaft. 2 Jahre nach Inkrafttreten des Landarbeiter-Schutzgesetzes schätzt der ZV ein, daß mit der gesetzlichen Regelung eine grundsätzliche Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande erreicht wurde.

3. Februar 1. Kreisdelegiertenkonferenz der Gewerkschaft Land und Forst in Wismar. Daran nimmt der 1. Vorsitzende des Bundesvorstandes des FDGB, H. Warnke, teil. Im Schlußwort unterbreitet er u. a. den Vorschlag, den Beitragsanteil, der bei den Gewerkschaftsleitungen verbleiben soll, wesentlich zu erhöhen, um auch im sozialen Bereich den gewerkschaftlichen Einfluß zu verbessern.

14.-16. Februar 9. Tagung des ZV in Berlin. Beraten werden Maßnahmen zur Arbeit der Vorstände und Leitungen der Gewerkschaft und der Abschluß der BKV für das Jahr 1952.

18. Februar In einem Schreiben an den ZV lehnt es der Hauptvorstand der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft der BRD ab, eine Delegation der Land- und Forstarbeiter der DDR

zum Verbandstag in Weinheim/BRD im März zu empfangen.

5./6. März Arbeitstagung des ZV mit Forstarbeitern in Wernigerode. Auf der Tagesordnung stehen die Aufgaben der Gewerkschaftsleitungen und Vorstände, die sich mit der Bildung der Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe (StFB) am 1. Jan. 1952 ergaben.

März Landesdelegiertenkonferenzen der Gewerkschaft Land und Forst in Sachsen-Anhalt, Sachsen, Brandenburg, Mecklenburg, Thüringen, Anf. April in Berlin.

April Verordnung über die Verleihung des Ehrentitels „Verdienter Züchter“ tritt in Kraft.

5./6. April Methodische Konferenz des ZV zur Verbesserung der kulturellen Massenarbeit auf dem Lande.

14. Mai 10. Außerordentliche Tagung des ZV zu den Aufgaben bei der Vorbereitung der BKV für das Jahr 1952 und zum Stand der Tarifverträge in der privaten Landwirtschaft.

7. Juni Unterzeichnung der RKV 1952 für die MAS, VEG und StFB durch den Minister für Land- und Forstwirtschaft und den Vorsitzenden der Gewerkschaft Land und Forst.

24. Juni Feierliche Unterzeichnung des ersten BKV 1952 in der MAS Retzow,

an der der 1. Vorsitzende des ZV der Gewerkschaft Land und Forst, F. Schenk, teilnimmt.

9. Juli Grußadresse des ZV an die II. Parteikonferenz der SED, in der das Vertrauen der Land- und Forstarbeiter zur Politik der Partei der Arbeiterklasse zum Ausdruck gebracht wird. In Tausenden von Kollektiv- und Einzelverpflichtungen bekunden die Werktätigen der Land- und Forstwirtschaft ihre tiefe Verbundenheit mit der Partei. Der Leninsche Genossenschaftsplan wird zum weiteren Leitmotiv für die sozialistische Entwicklung auf dem Lande.

Juli Der Aufruf zum Erntewettbewerb 1952 durch die MAS Priborn und das VEG Lischow löst in den Betrieben der volkseigenen Landwirtschaft eine Vielzahl von Initiativen aus. Durch den Einsatz von 50 sowjetischen Mähdreschern werden auf den Feldern der DDR hervorragende Leistungen während der Getreideernte erzielt.

23. Juli Mit der Verkündung des Gesetzes über die weitere Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe in den Ländern der DDR wird auch in den Gewerkschaften der Organisationsaufbau verändert. Die neue Struktur der Gewerkschaft Land und Forst sieht die Bildung von Bezirks-, Gebiets- und Kreisvorständen vor.

15. August 11. Tagung des ZV in Berlin. Sie wertet die II. Parteikonferenz der SED und die 10. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB aus. Der Vorsitzende des ZV, F. Schenk, erläutert die Aufgaben der Gewerkschaft Land und Forst beim Aufbau des Sozialismus auf dem Lande. In der Diskussion würdigt der Vorsitzende des Bundesvorstandes des FDGB, H. Warnke, die Fortschritte der Arbeit der Gewerkschaft Land und Forst, die in dem vorliegenden Beschlußentwurf ihren konkreten Ausdruck finden.

19. August Auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Bundesvorstand des FDGB und dem Staatlichen Komitee für Körperkultur und Sport übernimmt der ZV der Gewerkschaft Land und Forst die volle Verantwortung für die Sportvereinigung „Traktor“.

Anf. Oktober Der ZV der Gewerkschaft Land und Forst und der ZV der VdGB vereinbaren ein Lohn- und Gehaltsabkommen für die Arbeiter und Angestellten der BHG.

11. Oktober In Schwerin findet die erste Bezirksaktivtagung der Gewerkschaft Land und Forst statt. Es werden die gegenwärtigen Aufgaben der Bezirksorganisation beraten; die Nachwahl für den neuen Bezirksvorstand wird durchgeführt.

13. Oktober Zum Tag des Aktivisten werden aus der Land- und Forstwirtschaft die Mähdrescherführer U. Twert, MAS Züsedom, und A. Reichelt, MAS Seelow, mit dem Titel „Held der Arbeit“ ausgezeichnet.

24. Oktober Das Sekretariat des ZV beschließt Aufgaben der Gewerkschaft bei der Vorbereitung und Durchführung des Monats der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft.

31. Oktober 12. Tagung des ZV in Berlin. Zur Verbesserung der Arbeit mit den Frauen und Jugendlichen wählt der ZV ein Frauen- und ein Jugendaktiv. F. Moericke, Chefredakteur der Zeitung „Land und Forst“, wird Mitglied des Sekretariats.

27./28. November Konferenz der Rationalisatoren und Erfinder der Land- und Forstwirtschaft in Halle. Sie soll der Neuererbewegung neue Impulse geben und die Arbeit der Kommissionen für das Rationalisierungs- und Erfindungswesen fördern. Eine Verordnung über

die Verleihung der Auszeichnung „Verdienter Tierarzt“ wird verabschiedet.

14. Dezember „Aufbautag“ der Land- und Forstarbeiter zur Unterstützung des Nationalen Aufbauprogramms Berlin 1952.

1953

Januar Der ZV beschließt, 1953 keine RKV abzuschließen. Die BKV werden auf der Grundlage von Muster-BKV für die MTS, VEG und StFB erarbeitet. Diese Neuorientierung ermöglicht den Abschluß der BKV zu Jahresbeginn. Auf der Grundlage des Ministerratsbeschlusses vom 19. Dez. 1952 werden die MAS in Maschinen-Traktoren-Stationen (MTS) umgewandelt.

28./29. Januar Kulturtagung des Bundesvorstandes des FDGB mit leitenden Funktionären in Karl-Marx-Stadt. Für den ZV ergeben sich aus der Konferenz Aufgaben zur Verbesserung der Kulturarbeit auf dem Lande sowie zur weiteren Festigung des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauernschaft.

10. Februar Gemeinsame Konferenz des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und des ZV der Gewerkschaft Land und Forst über die Erfüllung der Verpflichtungen in den RKV 1952. Sie hielt einen kritischen Rückblick über die im Vorjahr geleistete Arbeit und legte die neuen Aufgaben für das Jahr 1953 fest.

26.-28. Februar Kongreß der werktätigen Bauern der DDR in Leipzig. Die Grüße des FDGB überbringt der Vorsitzende des ZV der Gewerkschaft Land und Forst, F. Schenk. Als Ausdruck der Verbundenheit mit den werktätigen Bauern überreicht er 2 000 Bibliotheken für die LPG.

10./11. März 13. Tagung des ZV. Themen sind die Aufgaben der Gewerkschaft beim Abschluß der BKV 1953 und der verstärkten Jugendarbeit. Der ZV nimmt eine Entschließung zur Verbesserung der Arbeit der Gewerkschaft mit den jungen Gewerkschaftsmitgliedern an.

29. März Arbeitstagung der Gewerkschaft Land und Forst im VEG „Karl Marx“ in Stockhausen anläßlich einer Prämierung der Sieger im Wettbewerb der Kulturstätten auf dem Lande. Die Teilnehmer verpflichten sich, in ihren Betrieben sofort mit der Vorbereitung des Wettbewerbes der Volkskunst zu beginnen.

10. April Das Sekretariat des ZV faßt einen Beschluß zur besseren Auswertung des sozialistischen Massenwettbewerbs in den MTS, VEG und StFB der DDR. Konkretisiert werden die Wettbewerbsetappen sowie Vorgaben für die Auswertung in den Betrieben, Gebiets- und Bezirksvorständen.

Juni Der Vorsitzende des ZV der Gewerkschaft Land und Forst, F. Schenk, wird in den Bundesvorstand des FDGB berufen.

10./11. Juni 14. Tagung des ZV. Sie beschließt die Direktive über die Aufgaben der Gewerkschaft Land und Forst zur schnellen und verlustlosen Einbringung der Ernte 1953. Zum neuen Vorsitzenden des ZV wird K. Swihalek gewählt.

3. Juli Das Sekretariat des ZV zieht Schlußfolgerungen aus den Ereignissen des 17. Juni 1953 für die weitere Arbeit. Durch die Haltung der überwiegenden Mehrzahl der Land- und Forstarbeiter wurde der von langer Hand vorbereitete „Tag X“ zu einer Niederlage der reaktionären Kräfte, die die bestehende Ordnung in der DDR beseitigen wollten.

13.–17. Juli Aufgrund von Hinweisen und Vorschlägen von Forstarbeitern beschließt das Sekretariat des ZV eine Untersuchung der Produktion der Motorkettensäge „Faun“. Daran nehmen Motorsägenführer aus StFB, Vertreter des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und des Ministeriums für Maschinenbau teil. Es werden Maßnahmen festgelegt, die zu einer Verbesserung der Qualität der Motorkettensägen führen.

4. August Das Sekretariat des ZV wertet in einem Beschluß die bisherigen Ernteergebnisse, lenkt die Aufmerksamkeit der gewerkschaftlichen Leitungen auf die Durchsetzung der Wettbewerbsprinzipien bei vorbildlicher Arbeitsorganisation und ständiger Vermittlung der besten Erfahrungen.

Anfang September In einem „Offenen Brief“ des ZV werden alle Mitglieder und Funktionäre aufgefordert, in enger Zusammenarbeit mit der Sportvereinigung „Traktor“ den 2. Sporttag der Landbevölkerung vorzubereiten und sich zu beteiligen.

4. September Beschluß des Sekretariats des ZV über Auszeichnungen zum 13. Okt., dem „Tag der Aktivisten“. Besonders wird die volle Verantwortlichkeit der BGL für die Auszeichnung der Aktivisten hervorgehoben.

10. September Frauenkonferenz der Gewerkschaft in Quedlinburg zur Verbesserung der Gewerkschaftsarbeit mit den Frauen. Beraten werden vor

allem Fragen der Qualifizierung und Entwicklung sowie sozialer Erleichterungen für die Frauen in der Land- und Forstwirtschaft.

22. September Zweite gemeinsame Sitzung des Kollegiums des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und des Sekretariats des ZV zur Einschätzung des Standes der Verwirklichung der BKV in den VEB der Land- und Forstwirtschaft.

9./10. Oktober 15. Tagung des ZV in Berlin. Sie berät die nächsten Aufgaben der Organisation und die Durchführung der Gewerkschaftswahlen. Der ZV beschließt, in der Zeit von November 1953 bis Mai 1954 die Wahlen in den Betrieben und Dörfern bis zum ZV durchzuführen.

13. Oktober Der Ehrentitel „Held der Arbeit“ wird an Ilse Jähnert, MTS Ehrenberg, A. Rudnick, MTS Oschersleben, und E. Wanschkuhn, MTS Buchhagen, für hervorragende Leistungen im sozialistischen Massenwettbewerb verliehen.

24.–28. Oktober II. Weltkonferenz der Land- und Forstarbeiter in Wien. Die Land-, Forst- und Plantagenarbeiter werden durch 130 Organisationen vertreten. I. Bosi, Generalsekretär der IVG, referiert über „Die Bedingungen der Land- und Forstarbeiter und ihren Kampf um wirtschaftliche und soziale Rechte“. Die Konferenzteilnehmer fordern die Aktions-einheit der Gewerkschaften mit dem Ziel, eine kampffähige, wirksame Klassenorganisation aufzubauen. Sie nehmen ein Programm für die Herstellung der Einheit unter den Werktätigen, für die Verteidigung und Erringung der demokratischen Rechte, für den Kampf gegen die wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen der imperialistischen Unterdrückung und für die nationale Unabhängigkeit der Völker an. Ein Appell wird an die Landarbeiter und ihre Gewerkschaftsorganisationen in der ganzen Welt gerichtet.

Ende Oktober Der Traktorist R. Bolzmann, MTS Perleberg, verpflichtet sich zu Ehren der Gewerkschaftswahlen bis 30. Nov. 100 ha Winterfurche zu ziehen. Diesem Beispiel schlossen sich viele Werktätige und Kollektive an.

November Ausgehend von einer Konferenz des FDGB zur gewerkschaftlichen Bildungsarbeit verweist der ZV darauf, die gewerkschaftspolitische und fachliche Arbeit in den Betrieben mit Hilfe der gewerkschaftlichen Bildungsabende zu verbessern. Alle Betriebs- und Dorfgewerkschaftsleitungen werden aufgefordert, geeignete Maßnahmen einzuleiten.

8. November Betriebs-Delegiertenkonferenz zur Wahl der BGL im VEG „Walter Schneider“ in Eisleben.

20. November 16. Tagung des ZV in Berlin. Es wird eine Entschließung angenommen und ein Aufruf an alle Traktoristen, Land- und Forstarbeiter gerichtet. Diese Dokumente orientieren auf die wesentlichen Aufgaben, die während der Herbstarbeiten zu erfüllen sind. 10 Tage vor dem vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft festgelegten Termin (30. Nov.) beendet die MTS Königsmark, Bez. Magdeburg, das Ziehen der Winterfurche. Diese hervorragende Leistung wurde trotz schwieriger Arbeitsbedingungen durch genaue Planung und konsequente Schichtarbeit möglich.

29. November Auf Einladung des ZV weilen Kollegen, die sich der Frida-Hockauf-Bewegung angeschlossen haben, zu einem Erfahrungsaustausch in Berlin. Sie berichten, daß sie ihre Verpflichtungen erfüllt haben.

15. Dezember In Berlin-Karlshorst findet eine Gesamtberliner Konferenz der Landarbeiter statt. Der BV der Gewerkschaft Land und Forst Berlin hat dazu 120 Gewerkschafter eingeladen, darunter 60 Kollegen aus Westberlin.

18./19. Dezember 17. Tagung des ZV in Berlin. Sie analysiert Ergebnisse der BKV 1953 und die Vorbereitung der BKV 1954 in Verbindung mit der Durchführung der Gewerkschaftswahlen. Als Gast nimmt der Sekretär des Sägewerker- und Forstarbeiterverbandes von Britisch-Guayana, B. Blackman, teil.

21./30. Dezember Arbeitstagung des ZV mit verantwortlichen Funktionären, Gebietssekretären und Bezirksvorsitzenden in Berlin. Beraten wird die Rechenschaftslegung über die 1953 geleistete Arbeit und die Orientierung auf die weiteren Aufgaben.

Ende Dezember Die am 10. Dez. 1953 in Kraft getretene Verordnung des Ministerrates der DDR zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter und der Rechte der Gewerkschaften findet in den Betrieben der Land- und Forstwirtschaft großen Widerhall.

1954

25. Januar Im VEG Demmin, Bez. Neubrandenburg, wird der erste BKV für das Jahr 1954 als Muster-BKV für die Land- und Forstwirtschaft abgeschlossen.

22./23. Februar Die 17. Tagung des ZK der SED nimmt eine „Entscheidung über die Entfaltung der politischen Massenarbeit im Dorf und die nächsten Aufgaben in der Landwirtschaft“ an. Die Gewerkschaft Land und Forst erhält die Aufgabe, die politische Aufklärungsarbeit unter den Landarbeitern und Traktoristen, vor allem in den MTS und VEG, zu verbessern und die Wachsamkeit der Landarbeiter gegenüber feindlicher Agententätigkeit zu erhöhen.

9.–11. März 16. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Von ihr gehen entscheidende Impulse zur Verbesserung der politischen Arbeit der Gewerkschaft Land und Forst aus. Im Referat wird nachdrücklich auf die Bedeutung des Bündnisses der Arbeiter mit den werktätigen Bauern und auf die Rolle der MTS und VEG als Stützpunkte der Arbeiterklasse auf dem Lande verwiesen.

5. April Anlässlich des IV. Parteitag der SED erarbeitet die Feldbaubrigade Paul Gehring vom VEG „1. Mai“ Siethen, Bez. Potsdam, ein Wettbewerbsprogramm und ruft alle Werktätigen der VEG auf, sich der Bewegung „Jedes volkseigene Gut ein Vorbild in der landwirtschaftlichen Produktion“ anzuschließen.

28./29. April 19. Tagung des ZV in Berlin. Sie berät die Aufgaben der Gewerkschaft im Kampf um den Frieden, zur Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern und zur Verwirklichung der Ministerratsverordnung vom 10. Dez. 1953 zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter und der Rechte der Gewerkschaften. Im Beschluß werden das Sekretariat, die Vorstände und Leitungen beauftragt, mit konsequenten Kontrollmaßnahmen und der Entfaltung der Masseninitiative auf der Grundlage von Beispielbetrieben alle Voraussetzungen zu schaffen, um die Verordnung durchzusetzen.

4. Mai Der BV Rostock überprüft die Durchsetzung der Verordnung des Ministerrates vom 10. Dez. 1953 im VEG Lischow. Maßnahmen werden festgelegt.

13./14. Mai Arbeitskonferenz der Klubleiter in Parchim zur Verbesserung des Inhalts der Arbeit in den betrieblichen Kulturstätten der Gewerkschaft Land und Forst. Die besten Kulturstätten werden ausgezeichnet und zwei fahrende Klubs vorgestellt, die mit Tonfilm- und Radioanlage, Tonbandgeräten, Lautsprechern, Kofferradios, Büchern und Ausstellungsmaterialien ausgerüstet sind.

18. Mai Sekretariatssitzung des ZV zur Verwirklichung des Beschlusses des ZK der SED „Industriearbeiter aufs Land“. Das Sekretariat weist die Vorstände und Leitungen darauf hin, junge Werktätige aus der Industrie einzugliedern.

Juni Mähdrescherführer A. Rudnick, Held der Arbeit, propagiert seine Arbeitsmethode zur Vollmechanisierung der Erntearbeiten. Er verpflichtet sich, mit seiner Komplexbrigade in 19 Tagen 280 ha Getreidefläche abzuernten und die Zwischenfrucht einzubringen.

8. Juli Konferenz des ZV zur Verbesserung der gewerkschaftlichen Schulungsarbeit, vor allem während der Winterschulung 1954/55. Die Konferenz empfiehlt, in den 3 Grundschulen des ZV die marxistisch-leninistische Theorie besser mit gewerkschaftspolitischen Tagesfragen zu verbinden, um in den Betriebskollektiven überzeugender und massenwirksamer zu werden.

20. Juli Das Sekretariat des ZV berät die Maßnahmen der schnellen Beseitigung der Schäden aus der Unwetterkatastrophe sowie den Stand der Erntearbeiten 1954.

5./6. August 20. Tagung des ZV in Berlin. Beraten wird die Verbesserung der gewerkschaftspolitischen Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen 1954.

Anfang September Der ZV führt in Berlin eine Beratung mit jungen Industriearbeitern durch, die in den Nordbezirken eingesetzt sind. Es werden Hinweise für die Bezirks- und Gebietsvorstände sowie BGL erarbeitet, die den Prozeß der Eingliederung von jungen Industriearbeitern in landwirtschaftliche Betriebe unterstützen sollen.

7. September Das Sekretariat des ZV berät über den gegenwärtigen Stand der gewerkschaftspolitischen Arbeit zur Vorbereitung der Volkswahlen.

30. September Der Vorsitzende des Bundesvorstandes des FDGB, H. Warnke, kandidiert im Bez. Frankfurt (Oder) für die Volkskammer und erläutert

vor Landarbeitern im VEG Criewen-Flemsdorf das Wahlprogramm der Nationalen Front. Er verweist auf die Kraft der Gewerkschaftsbewegung sowie deren Aufgaben bei der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft.

6. Oktober A. Jaddasch und F. Moericke werden für ihre außerordentlichen Verdienste in der Gewerkschaftsarbeit mit dem Vaterländischen Verdienstorden geehrt.

13. Oktober Mit dem Titel „Held der Arbeit“ werden für hervorragende Leistungen und Initiativen ausgezeichnet: D. Weichard, MTS Wormsdorf, F. Kunz, VEG Demmin, O. Appel, MTS Brehna, K. Buyny, MTS Welzow, und B. Fleischer, VEG Köllitsch.

November–Februar 1955

Umtausch der Mitgliedsbücher in der Gewerkschaft Land und Forst, der mit einer breiten Aussprache über die Rechte und Pflichten der Mitglieder verbunden wird.

9. November Das Sekretariat des ZV schätzt den Stand der Rechenschaftslegung über die BKV und die Betriebsvereinbarungen in den Betrieben ein. Es orientiert die BGL auf die konsequente Einhaltung der Termine und eine gründliche Vorbereitung der Veranstaltungen.

24. November Zur Vorbereitung der Woche des Landarbeiterschutzes beruft der ZV eine Konferenz mit Funktionären aus den Betrieben der privaten Landwirtschaft und dem Gartenbau nach Berlin ein. In einer Entschließung bekräftigen die Teilnehmer ihre Bereitschaft, an der vollständigen Durchsetzung des Gesetzes mitzuwirken.

8./9. Dezember 21. Tagung des ZV in Berlin. Sie berät über die Durchsetzung der ökonomischen Strategie.

gie in der Landwirtschaft, den Weg zur Rentabilität aller Betriebe und die Durchführung der Gewerkschaftswahlen. Der ZV beschließt, die 4. ZDK der Gewerkschaft im Mai 1955 nach Leipzig einzuberufen.

12.–19. Dezember „Woche des Landarbeiterschutzes“ entsprechend einer Direktive des Sekretariats des ZV. Ziel ist die organisierte Kontrolle der Durchsetzung des vor fünf Jahren verkündeten Gesetzes in der privaten Landwirtschaft.

20. Dezember Das Sekretariat des ZV und das Kollegium des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft führen im Kulturhaus der MTS Krüge, Bez. Frankfurt (Oder), eine gemeinsame öffentliche Rechenschaftslegung über die Erfüllung der Verordnung zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter und der Rechte der Gewerkschaften durch.

1955

3. Januar Aufruf des Bundesvorstandes des FDGB zu den Gewerkschaftswahlen 1955. Die Wahlen sollen zur Mehrung der politischen und ökonomischen Macht der Arbeiterklasse und zum weiteren Kampf für die Erhaltung des Friedens beitragen.

5. Januar Feierlicher Beginn der Gewerkschaftswahlen im VEG Baumschulen Berlin. Die Gruppenversammlungen ziehen Bilanz und legen Maßnahmen zur politisch-ideologischen Arbeit und zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zur Erfüllung und Übererfüllung des Planes fest. Die Gewerkschaftsgruppen schließen sich der Frida-Hockauf-Bewegung an: „So wie wir heute arbeiten, werden wir morgen leben.“

Januar Aufruf an alle VEG zum sozialistischen Massenwettbewerb nach der F.-Kunz-Bewegung. F. Kunz, Melkermeister im VEG Demmin, konnte 1954 die Milchleistung je Kuh um 400 kg über den Plan steigern. Für 1955 wird eine weitere Leistungssteigerung angestrebt.

5./6. Februar Beratung der Kulturgruppenleiter in Leipzig über die Verbesserung der Volkskunstarbeit in den MTS und VEG.

12. Februar Das Sekretariat des ZV beschließt, während der Gewerkschaftswahlen in den Betrieben und Dörfern die Diskussion über Maßnahmen zur Frühjahrsbestellung zu verstärken, um alle Voraussetzungen für eine gute Frie-

densernte und zur Festigung des Arbeiter- und Bauern-Staates zu schaffen.

März Die Melkermeister W. Lorenz, VEG Löbau, und F. Kunz, VEG Demmin, beginnen den Wettbewerb von Mann zu Mann. W. Lorenz erreichte 1954 einen durchschnittlichen Milchertrag von 5 750 kg bei einem Fettgehalt von 3,56 %. Seine Wettbewerbskriterien sind: Einhaltung des Brigadeplanes, Kosten pro 100 kg Milch, Überproduktion, gesunde Kälberaufzucht, Führung der Zuchtbücher, höherer Absatz der Kälber zur Zucht, Abkalbergebinde, Annäherung an einen Tbc-freien Rinderbestand.

29. März Aufruf des VEG „Walter Schneider“ Eisleben zur weiteren Steigerung der pflanzlichen und tierischen Produktion. Die Landarbeiter des VEG stellen sich zur Verwirklichung des Ministerratsbeschlusses vom 10. März 1955 das Ziel, mit 1,3 Mio. DM Gewinn das Produktionsjahr 1955 abzuschließen.

5.–7. Mai 4. ZDK in Halle. 308 Delegierte nehmen den Rechenschaftsbericht entgegen, der den raschen Aufschwung der Land- und Forstwirtschaft durch die großen Leistungen der Werktätigen hervorhebt, die sich u. a. in einem um 46 % höheren Viehbestand je Hektar gegenüber dem Vorkriegsstand widerspiegeln. Die Konferenz würdigt sozialpolitische Errungenschaften, die Erhöhung des jährlichen Durchschnittslohnes sowie die Verbesserung der materiellen und kulturellen Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande. In der Diskussion

verweist H. Warnke, Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB, auf die Festigung der Gewerkschaft Land und Forst, die verbesserte gewerkschaftspolitische Arbeit in den Grundorganisationen sowie die Unterstützung der Gewerkschafter und Landarbeiter bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft. Gewählt werden 70 Mitglieder und 20 Kandidaten des ZV, 9 Mitglieder und 3 Kandidaten der ZRK.

1. Tagung des ZV. Sie wählt K. Svihalet zum Vorsitzenden und G. Pawelzik zum Stellvertreter des Vorsitzenden des ZV. Zum Vorsitzenden der ZRK wird A. Hein gewählt. Zu Ehrenmitgliedern des ZV werden gewählt: L. Haucke, A. Jadasch, F. Moericke und F. Schenk. Zu Sekretären werden R. Donat, W. Ellrich, H. Förster, W. Hammer, Irma Hillebrand, E. Reinl gewählt.

Juni Das Sekretariat des ZV hebt die politische Bedeutung von MTS und VEG als Stützpunkte der Arbeiterklasse auf dem Lande hervor. Die Arbeit der Gewerkschaften in den nächsten Jahren ist auf die Steigerung der Hektarerträge, auf bessere Ergebnisse in der Viehzucht sowie auf eine höhere Produktivität der Landwirtschaft zu konzentrieren.

15.–20. Juni 4. FDGB-Kongreß. Er bestätigt die unter Führung der SED erzielten Erfolge des FDGB, insbesondere die Errichtung des Arbeiter-und-Bauern-Staates, die Schaffung der Grundlagen des Sozialismus, die Errungenschaften auf sozialem, materiellem und kulturellem Gebiet und das feste Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft. Er bekräftigte den Weg zur genossenschaftlichen Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft.

Juni Direktive der Gewerkschaft zur schnellen und verlustlosen Einbringung der Ernte 1955. Alle Kräfte sind für einen großen politischen und wissenschaftlichen Erfolg der Friedensernte einzusetzen.

zen. Dabei wird zur Wachsamkeit gegenüber der Tätigkeit des Klassegegners und zum Schutz der Ernte aufgerufen.

24. Juni Auf einem Erfahrungsaustausch wird ein Sonderwettbewerb der Schweinemastbrigaden der VEG zur Erhöhung der Produktion und Ablieferung von Schweinefleisch beschlossen. Das Sekretariat des ZV gibt ein Kommuniqué zum Aufruf des Kollegen Klawitter, Brigadier im VEG Wittenburg, heraus und beschließt gewerkschaftliche Maßnahmen zur Förderung und Verwirklichung des Sonderwettbewerbs.

24. Juni Der ZV wendet sich mit einem Aufruf zum 10. Jahrestag der demokratischen Bodenreform an alle Werktätigen der Land- und Forstwirtschaft. Er ruft sie auf, ihre Kräfte zur würdigen Vorbereitung dieses Jubiläums einzusetzen, der größten revolutionären Tat in der Geschichte der Landwirtschaft unseres Volkes.

27. Juni Im Wilhelm-Pieck-Aufgebot stellen sich die Melkermeister und alle VEG des Bez. Halle das Ziel, 1 Mio. Liter Milch über den Plan zu erarbeiten.

Juli Das Sekretariat des ZV wertet den 4. FDGB-Kongreß aus. In vielen Betrieben verpflichten sich Kollektive zu höheren Produktionsergebnissen und zur Übererfüllung des Plans. Beispielsweise beschlossen die Traktoristen der MTS Bischof, Kr. Löbau, der MTS Götz, Kr. Brandenburg, u. a. eine hohe Einsatzfähigkeit der Technik in der Kampagne zu sichern und den werktätigen Bauern mit Technik in ausgezeichneter Qualität bei der schnellen und verlustarmen Ernte zu helfen.

Anfang September Erfahrungsaustausch von Gewerkschaftsgruppenorganisatoren. Es werden viele Hinweise und Vorschläge zur weiteren politisch-ideologischen Arbeit nach dem 4. FDGB-Kongreß beraten.

Mitte September Stellungnahme des Sekretariats des ZV zu den Arbeitsschutzwochen entsprechend einem Beschluß des Bundesvorstandes des FDGB. Im Organisationsbereich werden sie verlängert, um die schnelle Bergung und die Ablieferung der Ernte mit erhöhter Arbeitssicherheit, weniger Unfallgefahren und verbesserten Arbeitsbedingungen in den Betrieben zu sichern.

Anfang Oktober Tagung mit Land-, Forst- und Gartenarbeitern der BRD in Markkleeberg zu Problemen der Zusammenarbeit der Gewerkschaftsorganisationen beider deutscher Staaten. Erfahrungen werden ausgetauscht über den weiteren Kampf gegen die Remilitarisierung in der BRD, für die Fortsetzung des gesamtdeutschen Gesprächs, für die Schaffung eines Systems kollektiver Sicherheit in Europa unter Beteiligung beider deutscher Staaten.

3. Oktober Erklärung des ZV zum Monat der deutsch-sowjetischen Freundschaft. Die MTS, VEG und StFB werden aufgerufen, diesen Monat zu einem Höhepunkt im Wilhelm-Pieck-Aufgebot zu machen.

13. Oktober Anlässlich des „Tages des Aktivisten“ werden als Helden der Arbeit geehrt: E. Plickert, MTS Wessenberg, und E. Kriesche, MTS Zuchau, der 1955 bester Mähdescherführer der DDR wird.

W. Pieck, Präsident der DDR, zeichnet die Brigade „Manfred von Brauchitsch“, MTS Schönebeck Nord, mit dem Nationalpreis der DDR aus.

18. Oktober In einer gemeinsamen Stellungnahme der ZV der Gewerkschaft Land und Forst und der IG Bauholz zum Stand des ländlichen Bauprogramms heißt es, daß das Tempo des ländlichen Bauwesens zu erhöhen ist, um die sozialistische Umgestaltung des Dorfes zu beschleunigen.

29. Oktober 2. Tagung des ZV. Es werden Maßnahmen zur Verwirklichung der Beschlüsse des 4. FDGB-Kongresses und der 4. ZDK der Gewerkschaft festgelegt, die hohen Ergebnisse der Friedensernte 1955 gewürdigt und das Winterreparaturprogramm 1955/56 zur derzeit wichtigsten Aufgabe in den MTS erklärt. Eine Grußadresse der Land-, Garten- und Forstarbeiter aus Nordhessen an die 2. Tagung des ZV zur Verständigung zwischen den Gewerkschaften beider deutscher Staaten wird verlesen. Dem GGLF wird eine Stellungnahme zugeleitet. Darin ist die Notwendigkeit des Kampfes gegen alle Versuche der Spaltung der Gewerkschaften als wesentlicher Beitrag für ein noch mögliches einheitliches demokratisches Deutschland hervorgehoben.

30. Oktober E. Seifert aus Lichterfelde schließt sich der Ferdinand-Kunz-Bewegung an und ruft alle Melker im Kr. Seehausen auf, 1957 mit ihm um einen jährlichen Milchleistungsdurchschnitt von 5 500 kg mit 3,6 % Fettgehalt zu wetteifern.

7./8. Dezember Eine zentrale Beratung der Klubleiter und Kulturfunktionäre der Gewerkschaft in Quedlinburg trägt dazu bei, das sozialistische Bewußtsein zu erhöhen. Hauptsächliche Aufgabe der nächsten Zeit ist: Größere Aufmerksamkeit der politisch-fachlichen Weiterbildung in den Kulturhäusern.

9.–11. Dezember IV. LPG-Konferenz in Leipzig. Der Erste Sekretär des ZK der SED W. Ulbricht, spricht über „Die Entwicklung der LPG zu mustergültigen sozialistischen Großwirtschaften“. Er betont, daß die Perspektive für die Landwirtschaft der Aufbau des Sozialismus und die sozialistische Umgestaltung des Dorfes ist. In der Diskussion wird hervorgehoben, daß die MTS als Stützpunkt der Arbeiterklasse auf dem Lande entscheidend das Tempo der sozialistischen Umgestaltung mitbestimmen. Die IV. LPG-

Konferenz beschließt die Einführung der Schönebecker Methode in allen MTS ab 1. Januar 1956. Damit wird die Brigadearbeit entwickelt und die Arbeitsorganisation nach dem Beispiel der Brigade „Manfred von Brauchitsch“ wesentlich verbessert.

20. Dezember In einem Kom-muniqué des Sekretariats des ZV wird hervorgehoben, daß neue Aktivitäten im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren der

3. Parteikonferenz zu entwickeln sind. Alle Werktätigen sind in die Plandiskussion und in die Diskussion zum BKV 1956 einzubeziehen.

Auf der ersten ökonomischen Konferenz des VEG Wittenburg, Kr. Hagenow, beschließen die Vertrauensleute zu Ehren der 3. Parteikonferenz, dem Staat 500 DM/ha Gewinn und 2 150 DM pflanzliche Bruttoproduktion/ha LNF zur Verfügung zu stellen.

1956

Januar Für hervorragende Leistungen im Wilhelm-Pieck-Aufgebot werden u. a. ausgezeichnet: MTS Prischwitz, Kr. Bautzen, MTS Weißensee, Kr. Sömmerda, VEG Wittenburg, Kr. Hagenow, SffB Belzig, VEB Binnenfischerei Königswartha, Kr. Bautzen, DSGHZ Erfurt. Sie haben den Plan gezielt überboten, die Arbeitsproduktivität überdurchschnittlich gesteigert und hervorragende Ergebnisse in der Neuererbewegung erreicht.

25. Januar 3. Tagung des ZV. Sie beschließt Aufgaben der Gewerkschaft bei der Frühjahrsbestellung, den Abschluß der BKV und der Betriebsvereinbarungen für das Jahr 1956. Beraten wird über die Beschleunigung der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft. Die Traktoren-, Land-, Garten- und Forstarbeiter begrüßen den Beschluß der Volkskammer über die Schaffung einer Nationalen Volksarmee und Bildung des Ministeriums für Nationale Verteidigung.

4. März Gemeinsame Beratung von Land-, Garten- und Forstarbeitern aus der DDR und der BRD in Leipzig. Verabschiedet wird ein Brief an den Hauptvorstand der GGLF, in dem der Wunsch nach besserer Zusammenarbeit im Interesse der Erhaltung und Festigung des Friedens ausgesprochen wird.

Mitte März W. Pieck, Präsident der DDR, empfängt Traktorenisten aus den MTS Schönebeck-Nord, Tessenow, Döberitz, Obhausen und Apolda-Heusdorf. Im Mittelpunkt des Gesprächs steht die Vorbereitung und Durchführung der

Frühjahrsbestellung und die allseitige Anwendung der Schönebecker-Methode.

24.–30. März 3. Parteikonferenz der SED. Sie berät das weitere Erstarben der Arbeiter-und-Bauern-Macht, beschließt die Grundlagen des Sozialismus zu vervollkommen und die führende Rolle der Arbeiterklasse umfassender zu verwirklichen. Die Konferenz billigt die Direktive zum Fünfjahrplan und die weitere Stärkung des sozialistischen Sektors; sie orientiert auf die Festigung der LPG und die weitere Gewinnung von Klein- und Mittelbauern für den genossenschaftlichen Weg. Eine hohe Verantwortung für die weitere Entwicklung des genossenschaftlichen Weges tragen die MTS und VEG als Stützpunkte der Arbeiterklasse auf dem Lande.

6. Mai Zur Auswertung der 3. Parteikonferenz findet eine Funktionärskonferenz des ZV, der Bezirks- und Gebietsvorstände und BGL zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs und der Rolle der Aktivisten-Schulen statt. Ergebnisse wie die des Melkermeisters Teulin aus dem VEG „Walter Schneider“, Eisleben, sollen verallgemeinert werden. Er hat in zweijähriger Arbeit die Milchleistung je Kuh durchschnittlich um 2 400 kg auf 6 000 kg mit einem Fettgehalt von 3,2 % gesteigert.

13. Mai Das Sekretariat beschließt die Bildung von Komplexbrigaden in den StFB. Sie sollen die Organisation der Arbeit verbessern und die Arbeitsproduktivität in der Forstwirtschaft entsprechend

den Aufgaben des zweiten Fünfjahrplanes bedeutend erhöhen und den Waldzustand verbessern. Das Beispiel des Helden der Arbeit A. Bludowski vom StFB Neustrelitz wird Maßstab der weiteren Arbeit im Wettbewerb.

Mai Eine französische Gewerkschaftsdelegation ist Gast des ZV. In der Aussprache erklären beide Seiten ihren Willen, im Kampf um die Erhaltung des Friedens und in der Klassensolidarität mit den Gewerkschaften nicht nachzulassen, die um ihre nationale Befreiung ringen. Die französischen Gewerkschafter betonen ihren Einsatz für die Anerkennung der DDR als souveräner Staat. Im Gespräch mit Werktätigen der MTS Döberitz anerkennen sie die großzügige Förderung für den sozialistischen Sektor in der Landwirtschaft.

16./17. Mai Erfahrungsaustausch von Mähdrescherfahrern der DDR und der VR Polen im Mähdrescherwerk Weimar unter Leitung beider ZV der Gewerkschaften. An alle Fachkollegen der DDR wird ein Aufruf zur verlustlosen Einbringung der Ernte gerichtet: Im Wettbewerb sollen höchste Hektarleistungen, im Mähdrusch höchste Doppelzentnererträge mit niedrigstem Kostenaufwand zum Plan erbracht werden. Die polnischen Kollegen schlagen vor, in einen gemeinsamen Wettbewerb zu treten.

Juni Im Auftrag des Sekretariats des ZV berät die Redaktion der Zeitung „Land und Forst“ mit Arbeiterkorrespondenten die weitere Verbesserung der politischen Arbeit und der Popularisierung der Ergebnisse der Schrittmacher.

28. Juni Arbeitsschutzkonferenz des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und des ZV. Beraten wird der Schutz der Werktätigen vor Unfällen und Krankheit.

15. Juli In einer Stellungnahme des Sekretariats des ZV und des Ministeriums

für Land- und Forstwirtschaft werden die Wettbewerbsergebnisse der Mähdrescher- und Mähbinderbrigaden auf der Grundlage der Schönebecker Methode des Fließsystems sowie die Prämien für die besten Leistungen im Republikmaßstab bekanntgegeben.

29. Juli Sieger einer Leistungsschau der besten Kulturhäuser 1955/56 im Republikmaßstab werden die der MTS Söllichau „Oskar Böhm“, Bez. Halle, der MTS „Thomas Müntzer“ Waschow, Bez. Schwerin, der MTS Steinpleiß „Deutsch-sowjetische Freundschaft“, Bez. Karl-Marx-Stadt. Diese Kulturhäuser zeichnen sich durch ständige, vielfältige Veranstaltungen und weitere Formen der kulturellen und politischen Massenarbeit aus.

7. August In einer Sekretariatsitzung werden Probleme der Gewerkschaften erörtert, die sich aus dem 28. Plenum des ZK der SED ergeben: der Einsatz aller Kräfte der Landarbeiter und Traktoristen, vielseitige Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenslage der Werktätigen und des ländlichen Wohnungsbaus, das Angleichen der Einkommen der Werktätigen der MTS an die der Industrie.

12. August Gesamtdeutsche Beratung der Land-, Garten- und Forstarbeiter. Sie richtet eine Resolution an den Hauptvorstand der GGLF. Gefordert wird darin der gemeinsame Kampf der Gewerkschafter und werktätigen Bauern zur Verhinderung der Wehrpflicht in der BRD, die Einstellung aller Atombombenversuche der USA und das Verbot der Stationierung von Atomwaffen in der BRD.

19. August Auf der Grundlage der Direktive zum zweiten Fünfjahrplan werden auf dem Gebiet des Gesundheitsschutzes, insbesondere dem vorbeugenden Gesundheitsschutz, und der Erforschung und Beseitigung von Krankheitsursachen, Kollektive zur Dispensairebetreuung unter Mitwirkung von Vertretern

der Gewerkschaft in den Betrieben der Land- und Forstwirtschaft und den MTS gebildet.

Mitte August Das Sekretariat des ZV hebt die Notwendigkeit der sofortigen Durchsetzung einer Neuerermethode zur Schnellreparatur in den MTS hervor und beschließt weitere Maßnahmen zu ihrer Anwendung noch in der Ernte 1956 und im Winterreparaturprogramm.

September/Oktober Gewerkschafter aus der Schweiz informieren sich in Betrieben des Bez. Leipzig über den Stand der landwirtschaftlichen Entwicklung in der DDR, insbesondere über die Bedeutung der MTS.

11./12. Oktober 5. Tagung des ZV in Berlin. Sie legt Maßnahmen zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse der 3. Parteikonferenz fest. Die sind auf die Mechanisierung in den VEG, die weitere Entwicklung des ländlichen Wohnungsbaus und auf die Gewerkschaftsarbeit während der Wahlen gerichtet. Ziel der Mechanisierung und Technisierung in den VEG ist, die manuelle Arbeit weitestgehend durch Technik zu ersetzen, den ökonomischen Nutzeffekt zu erhöhen und den Lebensstandard schneller zu heben. Im Verlauf des zweiten Fünfjahresplanes ist der Neubau von 25 000 Landarbeiterwohnungen und zusätzlichen Eigenheimen vorgesehen.

10. November Auf der traditionellen jährlichen Großkulturveranstaltung der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe in Leipzig werden die besten Kulturgruppen, Chöre, Tanz-, Instrumental- und Sportgruppen ausgezeichnet. Darunter sind die Gruppe des VEG Cannowitz, das Akkordeonorchester der MTS Tautscha, MTS Döbeln-Zschackwitz, die Sportwerbegruppe der BSG Traktor Krostitz.

25. November Mit der Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB werden als Sieger im III. Quartal 1956 18 VEG, 11 MTS, 3 StFB ausgezeichnet. Die besten Betriebe sind u. a.: MTS „Karl Marx“ Brand-Erbisdorf, Kr. Freiberg, VEG Marienstuhl, Kr. Staßfurt, VEG Tierzucht Wittenberg, Kr. Hagenow, VEG Saatzucht Schwaneberg, Kr. Wanzleben, VEB (K) für Mast von Schlachtvieh Potsdam-Bornim, StFB Belzig.

13./14. Dezember Das Sekretariat des ZV wertet die Beschlüsse der 25. Tagung des Bundesvorstandes aus und arbeitet heraus, wie der Neuausschluß der BKV 1957, der Betriebs- und Arbeitsschutzvereinbarungen wesentlich zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen beitragen müssen.

1957

Jan. bis März In den Winter-schulungen mit Gewerkschaftsfunktionären der VEG und MTS wird über die Weiterentwicklung der Schönebecker-Methode beraten.

13. Januar In einer Vereinbarung zwischen dem Sekretariat des ZV und dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft werden Maßnahmen zur Erarbeitung des BKV 1957 festgelegt.

20. Januar Mit einem Aufruf schließt sich die Brigade Höppner aus dem VEG Holzendorf, Kr. Prenzlau, der Ferdinand-Kunz-Bewegung an mit dem Ziel, 1957 100 l Milch je Kuh mehr zu produzieren und über ihr Soll hinaus noch 29 Rinder mit je 250 kg abzuliefern. Der ZV schlägt vor, diesen Wettbewerbsaufruf auf alle Bezirke der DDR zu übertragen.

30. Januar bis 1. Februar Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen zur Umsetzung der Beschlüsse der 30. Tagung des ZK der SED, vor allem zur Durchsetzung der Schönebecker Methode in allen MTS, zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion in den VEG sowie zur weiteren Förderung der LPG.

10. Februar Aufruf der 6. Tagung des ZV zur 5. ZDK am 22. und 23. März in Leipzig an alle Gewerkschaftsleitungen. Sie sollen Vorschläge dazu unterbreiten, wie der Wettbewerb in der Landwirtschaft weiterhin organisiert, die Rationalisatoren- und Erfinderbewegung in der Land- und Forstwirtschaft verbessert

und das Prinzip der materiellen Interessiertheit durchgesetzt werden kann.

24. Februar Mit der Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb werden 7 Betriebe ausgezeichnet. Darunter die MTS Klein-Wanzleben, Bez. Magdeburg, das VEG Tierzucht Bretsch, Bez. Magdeburg, das VEG Saatzucht Boldebeck, Bez. Schwerin. Die Wanderfahne des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft erhalten 9 Betriebe, darunter das VEG Saatzucht Kutzleben, Bez. Erfurt, das VE Lehr- und Versuchsgut Thornau, Bez. Halle, der StFB Bautzen, Bez. Dresden.

5. März In einem Kommuniqué des Sekretariats des ZV wird der Stand der Erarbeitung der BKV 1957 erörtert. Alle BGL werden aufgefordert, bis zum Beginn der Frühjahrsbestellung die BKV abzuschließen.

10. März Auf dem V. Deutschen Bauerntag in Güstrow beraten Arbeiter und Genossenschaftsbauern im Beisein von Ministerpräsident O. Grotewohl und zahlreichen Gästen des In- und Auslandes über den weiteren Aufbau des Sozialismus auf dem Lande. Die Gewerkschaft Land und Forst und die VdGB (BHG) stellen sich die Aufgabe, an der Stärkung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern mitzuwirken.

22./23. März 5. ZDK in Leipzig. Sie hebt den Aufschwung der Gewerk-

schaftsarbeit sowie die weitere politische und organisatorische Festigung der Gewerkschaftsorganisation hervor. Ausdruck dafür sei auch die Erhöhung des Anteils der Beschäftigten an der Organisierten Zahl (1954 82,9 %, 1956 auf 87,9 %), die 16 200 während der Gewerkschaftswahlen neu geworbenen Mitglieder sowie die Erfolge bei der Steigerung der tierischen und pflanzlichen Produktion. Anlässlich der 5. ZDK weilte eine Delegation von Land-, Garten- und Forstarbeitern aus der BRD in der DDR. Die ZDK wählt 81 Mitglieder und 20 Kandidaten der ZV.

Die 1. Tagung des ZV wählt K. Svihalek zum Vorsitzenden, G. Pawelzik zum Stellvertreter des Vorsitzenden. Die ZRK wählt A. Hein erneut zu ihrem Vorsitzenden. In das Sekretariat des ZV werden gewählt: K. Breitter, W. Ellrich, H. Förster, W. Hammer, Irmgard Herrmann, E. Reinl, O. Richter.

25.-27. März Tagung des AK der Internationalen Vereinigung der Gewerkschaften der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter. Die Berufsinternationale faßt den Beschluß, gegen die Angriffe der Monopole auf den Lebensstandard und die Rechte der Werktätigen verstärkt zu kämpfen und stellt Forderungen zur Liquidierung der kolonialen Unterdrückung und für die Festigung des Friedens.

10./11. Mai 2. Tagung des ZV. Der Vorsitzende des Bundesvorstandes des FDGB, H. Warnke, nimmt daran teil. Die Tagung berät die weitere Arbeit des ZV, der Vorstände und Leitungen bei der Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen in der DDR.

12. Mai Zu Ehren der Volkswahlen verpflichten sich u. a. die Kollegen des VEB Mast- und Schlachtvieh Potsdam-Bornim, der Bevölkerung 210 t Schweinefleisch mehr zur Verfügung zu stellen.

24./25. Mai Forstkonzferenz in Quedlinburg. Über 200 Forstarbeiter, Re-

vierförster, Gewerkschaftsfunktionäre und Betriebsleiter beraten darüber, wie die Forstarbeiter ihren Beitrag beim Aufbau des Sozialismus erhöhen können.

27./28. Juni Während der V. Landwirtschaftsausstellung in Markkleeberg führt der ZV gemeinsam mit dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft eine Zentrale Konferenz der Rationalisatoren und Erfinder durch.

18. Juli Unter Mitwirkung des ZV wird die Anordnung über die Bildung des Betriebsprämienfonds sowie des Kultur- und Sozialfonds in den VEB der Land- und Forstwirtschaft vom 18. Juli 1957 erlassen.

28. Juli Den Orden „Banner der Arbeit“ erhalten das VEG Wittenburg und der StFB Belzig für hervorragende Ergebnisse im Wettbewerb.

11. August Anlässlich des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wird vom ZV und dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft eine Aussprache mit verdienten Melkern, Züchtern und Direktoren zur Erhöhung der tierischen Produktion, insbesondere von Milch und Rindfleisch, durchgeführt.

1. September Land-, Garten- und Forstarbeiter haben unter der Losung „Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache“ eine Verpflichtungsbewegung ausgelöst. Bis zum IV. WGB-Kongreß vom 4. bis 15. Okt. in Leipzig soll ein Planvorsprung von 10 Tagen erreicht werden.

10. September Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wird die Gewerkschaft durch den Bundesvorstand des FDGB für beispielhafte Teilnahme am Aufbau des Sozialismus mit dem Lenin-Ehrenbanner ausgezeichnet. Die gleiche Ehrung erhal-

ten die MTS Golzow, MTS Wriezen, MTS Sachsendorf, MTS Kienitz.

29. September 3. Tagung des ZV. Sie beschließt gewerkschaftliche Aufgaben zur besseren Einbeziehung der Arbeiterjugend bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft.

13. Oktober Das Lenin-Ehrenbanner wurde in der 2. Etappe des Wettbewerbs zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution von der Gewerkschaft Land und Forst erfolgreich verteidigt. Die MTS Golzow erhält für hervorragende Arbeitsleistungen diese Auszeichnung zum zweiten Mal.

20. Oktober Nach einer Auswertung des IV. WGB-Kongresses beschließt der ZV zur Unterstützung der Klassenbrüder in den Ländern, die gegen kapitalistische und koloniale skrupellose Ausbeuter kämpfen, daß jeder Gewerkschafter monatlich eine Solidaritätsmarke zur Beitragsmarke erwirbt.

Oktober 4. Tagung des ZV. Sie befaßt sich mit den gewerkschaftlichen Auf-

gaben zur Erziehung und für die Interessenvertretung der Arbeiterjugend auf dem Lande. Ein Appell richtet sich an alle Gewerkschafter, sich für die weitere sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft einzusetzen. Der Entwurf des Landjugendprogramms der FDJ wird begrüßt, allen Leitungen und Mitgliedern die Aufgabe gestellt, Maßnahmen zur Verwirklichung des Programms zu unterstützen.

15. November Das Sekretariat des ZV berät mit allen BGL-Vorsitzenden des MTS über die weitere Verbesserung der politischen Führungstätigkeit.

5.-8. November III. Kongreß der Landjugend in Schwerin. W. Ulbricht, Erster Sekretär des ZK der SED, nimmt teil. In Aussprachen mit Funktionären der Regierung und der Gewerkschaften werden die Aufgaben gestellt, eine dreijährige Lehrzeit für Facharbeiter in der Landwirtschaft einzuführen, das Wohnungsbauprogramm in der Landwirtschaft durchzusetzen, die zunehmende Technisierung und die damit verbundene Qualifizierung zu verwirklichen sowie das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Leistung“ durchzusetzen.

1958

12. Januar In einem Kommuniqué des Sekretariats des ZV wird nach dem 33. Plenum des ZK der SED und der 28. Sitzung des Bundesvorstandes des FDGB Stellung genommen zur Vorbereitung und Durchführung der Massenschulung 1957/58. Maßnahmen zur Verbesserung des politisch-ideologischen Inhalts der Schulung und Qualifizierung der Vertrauensleute werden als verbindliche Aufgabe festgelegt.

13. Januar Das Sekretariat des ZV erörtert den Abschluß der BKV und legt fest, daß Verpflichtungen aufgenommen werden, die den betrieblichen Verhältnissen und Schwerpunkten entsprechen, daß zu jedem BKV eine Gesundheits- und Arbeitsschutzvereinbarung als Anlage gehört.

24.-26. Januar II. MTS-Konferenz der SED. Sie befaßt sich mit Erfahrungen und Aufgaben der MTS als Zentren und Stützpunkte der Arbeiterklasse beim sozialistischen Aufbau auf dem Lande. Die MTS unterstützen wesentlich den Übergang zur sozialistischen Großproduktion, die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Selbstkosten sowie eine verbesserte Arbeitsorganisation und die Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung. Die Gewerkschaft Land und Forst wird die politisch-ideologische Arbeit in den MTS gezielt fortsetzen, die Führung des sozialistischen Wettbewerbs qualifizieren, die Entwicklung der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung, die konsequente Anwendung der Schönebecker Methode u. a.

Aufgaben erfüllen. Die Konferenz hebt hervor: Es ist das Verdienst der Gewerkschaft, daß die Verordnung über die Förderung des Eigenheimbaues in den Landgemeinden erlassen wurde.

1. Februar Zur Vorbereitung des Arbeiterjugendkongresses in Erfurt findet ein gemeinsames Forum von jungen Mitgliedern der Gewerkschaft Land und Forst der DDR und der Gewerkschaft Garten-, Land- und Forstarbeiter der BRD und dem Jugendausschuß des ZV statt.

13./14. Februar 5. Tagung des ZV. Sie wertet die II. MTS-Konferenz aus und berät die nächsten Aufgaben der Organisation bei der Stärkung der Arbeiterklasse auf dem Lande sowie ihrer Einflüsse auf die Rolle der MTS.

Februar In einer erweiterten VVV verpflichtet sich die Brigade I der MTS Kleeth, in einem abgestimmten Wettbewerbsprogramm mit der LPG Rosenow 75 000 DM zusätzlich zum Plan zu erarbeiten. Diese Verpflichtung findet in vielen MTS und VEG, StFB und LPG großen Widerhall.

27./28. Februar Kulturkonferenz des Bundesvorstandes des FDGB in Berlin. Sie gibt die politische Orientierung für die kulturell-erzieherische Tätigkeit im zweiten Fünfjahrplan.

9. April Auf einer gemeinsamen Konferenz der ZV der Gewerkschaft und des VdGB werden Aufgaben beraten, die

sich für Betriebsgewerkschaftsorganisationen bei der Gewinnung weiterer Einzelbauern für die LPG ergeben. Mit dem ZV der VdGB wird eine Vereinbarung zum Abschluß von Betriebsverträgen in den BHG beschlossen.

13. Mai In der Stellungnahme des Sekretariats des ZV und des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des V. Parteitages der SED werden alle Werktätigen aufgerufen, den Kampf um die tägliche Planerfüllung nach der Mamai- und der Seiffert-Methode zur Aufdeckung aller unproduktiven Zeiten zu führen und die LPG ideologisch und ökonomisch zu unterstützen.

22. Juni–13. Juli Während der VI. Landwirtschaftsausstellung in Markkleeberg gestaltet die Gewerkschaft Land und Forst einen eigenen Pavillon, in dem Erfahrungen des revolutionären Kampfes der Landarbeiterbewegung, Arbeitsrechtsauskünfte u. a. vermittelt werden.

Juni Die Gewerkschaft organisiert gemeinsam mit den besten Arbeitern, Neuerern, staatlichen Leitern und Vertretern der SED die Wahl der Ausschüsse für Produktionsberatungen und deren Tätigkeit zur Festigung und Weiterentwicklung der volksdemokratischen Ordnung.

30. Juni 6. Tagung des ZV in Markkleeberg. Sie erörtert die bisherige Verwirklichung der Beschlüsse des 5. Plenums des ZK der SED sowie die Aufgaben während der Ernte.

10.–16. Juli V. Parteitag der SED. Er beschließt, die sozialistische Gesellschaftsordnung in der DDR weiter aufzubauen und die Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus im wesentlichen zu beenden. W. Ulbricht, Erster Sekretär des ZK der SED, hebt hervor, daß es jetzt besonders darauf ankommt, die materiell-technische Basis des Sozialismus zu festigen, die sozialistische Staatsmacht zu vervollkommen, die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft zu vollenden und die sozialistische Revolution auf dem Gebiet der Ideologie und Kultur fortzusetzen.

Ende Juli Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen zur Auswertung des V. Parteitages der SED.

3. August In der Verpflichtungsbewegung zu Ehren des Parteitages konnten Betriebe des Bez. Gera einen ökonomischen Nutzen von 2 386 484 M erreichen.

18. August In einem Aufruf an alle Arbeiter, Angestellten und Funktionäre der volkseigenen Land- und Forstwirtschaft fordern der ZV und das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft auf, mit allen zur Verfügung stehenden Kräften unverzüglich sozialistische Hilfe zur Beseitigung der Windbruchschäden in den Bez. Suhle und Gera zu leisten.

19. August Einen Appell des Bundesvorstandes des FDGB, alle Reserven für die Überbietung der Planziele aufzudecken, unterstützt der ZV mit konkreten Maßnahmen. Er fordert auf, die Vorschläge der besten Werktätigen aus dem Organisationsbereich zur Prüfung und die Orientierungskennziffern der Pläne für 1959 in der Plandiskussion und im Wettbewerb, besonders in der Pflanzen- und Tierproduktion, um mindestens 5 bis 10 % zu erhöhen und bereits 1958 höhere Ergebnisse als vorgesehen zu erreichen.

9. September Das Sekretariat des ZV unterstützt den Aufruf zum Gesundheits- und Arbeitsschutzmonat des Deutschen Roten Kreuzes, des Ministeriums für Gesundheitswesen und des Bundesvorstandes des FDGB!

14. September Das Sekretariat des ZV und das Ministerium für Land-

und Forstwirtschaft fordern in einer gemeinsamen Stellungnahme alle Mähhäckslerbesetzungen der DDR auf, sich der Initiative der MTS Erdeborn, Martinskirchen, Döbernitz und dem VEG Schwaneberg anzuschließen: Einsatz der Mähhäcksler in zwei Schichten; dabei tägliche Übererfüllung der Norm von 3 ha bei bester Qualität; Silomais in 17 bis 18 Arbeitstagen auf der Grundlage der Fließmethode zu ernten.

21. September Die Sekretariate der Gewerkschaft Land und Forst und der IG Bau-Holz leiten mit einer gemeinsamen Erklärung Sofortmaßnahmen zur beschleunigten Erfüllung und Übererfüllung des ländlichen Bauprogramms im sozialistischen Sektor der Landwirtschaft ein.

24./25. September 7. Tagung des ZV. Sie legt Maßnahmen zur politischen Massenarbeit im Organisationsbereich zu Ehren der 3. Wahlen der Volkskammer, der Bezirkstage und der Stadtverordnetenversammlung von Groß-Berlin sowie zur allseitigen Wahlunterstützung fest.

28. September Die Sekretariate des ZV und des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft rufen zum Wettbewerb in der Hackfruchternte und der Herbstbestellung auf.

16.–19. Oktober III. Weltkonferenz der Land-, Forst- und Plantagenar-

beiter in Bukarest. 120 Delegierte aus nahezu 40 Ländern nehmen teil. Die Konferenz beschließt die volle Solidarität mit allen um ihre nationale Unabhängigkeit kämpfenden Völkern, fordert die Einstellung der Einmischung imperialistischer Mächte in die inneren Angelegenheiten verschiedener Länder, die Einstellung kolonialer Unterdrückung sowie die Anerkennung der Unabhängigkeit und Souveränität aller Völker.

Oktober Das VEG Herzberg im Kr. Parchim wird Wettbewerbsinitiator der VEG. Das Sekretariat des ZV berät im VEG Herzberg über Probleme der Wahlvorbereitung und -durchführung und beschließt Lösungen und Wege der künftigen Arbeit.

November H. Warnke, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB, Spitzenkandidat im Bez. Cottbus zu den Wahlen der Volkskammer der DDR, besucht gemeinsam mit L. Ankrah, Generalsekretär der Bau- und Holzarbeitergewerkschaft Ghanas, die Traktoristen und Werkstattarbeiter der MTS Laubsdorf.

16./17. Dezember 8. Tagung des ZV. Sie bestätigt einen Rechenschaftsbericht des Sekretariats über die zurückliegende Wahlperiode. Es wird beschlossen, die Thesen zur VI. LPG-Konferenz gründlich zu beraten und ihre Umsetzung zu fördern.

1959

16. Januar Zentrale Konferenz des ZV mit Mitgliedern aus privaten Betrieben der Landwirtschaft und des Gartenbaus in Berlin. Sie berät über die weiteren Aufgaben der Gewerkschaft bei der Durchsetzung der Beschlüsse des V. Parteitages der SED.

Januar Die Jugendbrigade „Philipp Müller“ aus der MTS Klebitz schließt sich dem Aufruf der Jugendbrigade „Nicolai Mamai“ an, um den Ehrentitel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen. Gleichzeitig ruft sie alle Jugendbrigaden der Gewerkschaft auf, dem Bitterfelder Beispiel zu folgen und auf neue Weise sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben.

8. Februar Veröffentlichung einer Richtlinie des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, des ZV der Gewerkschaft, des Zentralrates der FDJ, des ZV der VdGB und des Nationalrates der Nationalen Front des Demokratischen Deutschlands über die Ziele des sozialistischen Massenwettbewerbs 1959 zu Ehren des 10. Jahrestages der Gründung der DDR.

Februar Eine ungarische Delegation der Gewerkschaft der Land- und Forstarbeiter unter Leitung des Vorsitzenden ihres Zentralrates trifft zu einem Studienaufenthalt beim ZV der Gewerkschaft ein.

21./22. Februar Festveranstaltung des ZV in Berlin zum 50. Jahrestag

der Gründung des Verbandes der Land-, Garten-, Forst- und Weinbergsarbeiter im VEB Elektrokohle Berlin-Lichtenberg mit 1 000 Teilnehmern. Begrüßt werden die Mitglieder des Politbüros des ZK der SED, E. Mückenberger, der Vorsitzende des Bundesvorstandes des FDGB, H. Warnke, der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates, P. Scholz, der Minister für Land- und Forstwirtschaft, H. Reichelt, sowie ausländische Gäste. Die Festansprache hält der Mitbegründer des DLV L. Hauke.

März Die Gewerkschaft beglückwünscht Traktoristen, Werkstattarbeiter, Agronomen und Techniker von 600 MTS zum 10. Jahrestag des Bestehens der MTS. Das Jahr 1949 war ein wichtiger Meilenstein bei der Festigung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung und der Sicherung der demokratischen Entwicklung im Dorf.

7. April 9. Tagung des ZV. Sie beruft die 6. ZDK für Sept. 1959 nach Schwerin ein.

19. April In einem Kommuniqué des Sekretariats des ZV zu den Gewerkschaftswahlen wird eingeschätzt, daß die Aktivitäten der Mitglieder und Leitungen zur Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes verstärkt wurden.

8.–10. Mai Konferenz der Werktätigen und Gewerkschafter Europas in Görlitz-Zgorzelec. Delegierte aus 26 Ländern nehmen teil. Beschlossen wird, während der Genfer Außenministerkon-

ferenz vom 15. Mai bis 15. Juni einen Aktionsmonat für den Frieden durchzuführen und einen Appell mit den Forderungen der europäischen Arbeiter für einen Friedensvertrag mit Deutschland, für Abrüstung und für das Verbot der Atomwaffen in Genf zu überreichen.

17. Mai Das Sekretariat fordert alle Vorstände und Leitungen auf, Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität zu erarbeiten, während der Plandiskussion gewerkschaftliche Vorschläge für die Rekonstruktionspläne auszuarbeiten, darüber zu beraten und sie zu beschließen.

24. Mai Das Sekretariat des ZV empfiehlt die Einführung von Gesundheits- und Arbeitsschutzwochen im Rahmen des sozialistischen Massenwettbewerbs 1959 zu Ehren des 10. Jahrestages der Gründung der DDR. Es kommt darauf an, die Erntearbeiten unfallfrei durchzuführen und gleichzeitig zu einer allgemeinen Erhöhung des Schutzes der Gesundheit und der Arbeitskraft der Werktätigen auf dem Lande beizutragen.

13.–21. Juni Die ersten Arbeiterfestspiele finden im Bez. Halle statt.

21. Juni Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen zur Einführung einer Woche der Neuerer, Rationalisatoren und Erfinder vom 29. Juni bis 4. Juli in allen sozialistischen Betrieben und Verwaltungen der Land- und Forstwirtschaft, um die Initiativen zur Ausarbeitung des Siebenjahrplanes und der Rekonstruktion systematisch zu lenken.

Juli Erste Sitzung der Ständigen Produktionsberatung des VEG Blankenfelde beschließt, die durch Trockenheit entstandenen 65 000 DM Verlust bei der Planerfüllung mit der Nutzung von Reserven und zusätzlichen Leistungen in allen Produktionsbereichen abzubauen und 70 000 DM Gewinn zu erwirtschaften.

24. August Ein Beschluß des Sekretariats des ZV legt Schwerpunkte zur weiteren Führung des sozialistischen Wettbewerbs, zur Einbringung der Silomais- und Hackfruchternte und zur Herbstbestellung fest. 80,9 % der im Wettbewerb stehenden Produktionsarbeiter der Land- und Forstwirtschaft geben 132 000 Kollektiv- und 29 000 Einzelverpflichtungen zur Übererfüllung der Pläne zu Ehren des 10. Jahrestages der DDR ab.

August BDK in Schwerin. Beraten werden neue Aufgaben der MTS. Den LPG, die mindestens 80 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche bearbeiten, ist die Technik der MTS zu übergeben, die Traktoristen und Arbeiter der MTS sind als Genossenschaftsmitglieder zu gewinnen.

September 3. Auswertung des Wettbewerbs der Neuerer, Rationalisatoren und Erfinder in der Land- und Forstwirtschaft. Bisher wurden durch hervorragende Neuerungen und Verbesserungsvorschläge 12 853 300 DM eingespart.

25.–27. September 6. ZDK in Schwerin. 242 Delegierte und 68 Gäste, unter ihnen eine Delegation aus der BRD, nehmen teil. Im Begrüßungsschreiben des ZK der SED, unterzeichnet von W. Ulbricht, wird hervorgehoben: „Gegenwärtig vollzieht sich auf dem Lande eine große revolutionäre Umwälzung zum Sieg des Sozialismus in der Landwirtschaft der DDR. Die Arbeiter und Angestellten der MTS, VEG und StFB haben an den bisherigen Erfolgen der Umgestaltung bedeutenden Anteil. Im Rechenschaftsbericht wird hervorgehoben, daß es durch die aufopferungsvolle und vorbildliche Arbeit der Beschäftigten in den MTS und VEG gelungen ist, in historisch kurzer Zeit die Überlegenheit der LPG gegenüber den Einzelbauern zu beweisen. Im Beschluß wird betont, daß die weitere sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft die Verantwortung der

Gewerkschaften erhöht. Die ZDK fordert von jedem Gewerkschafter, bewußter bei der revolutionären Umwälzung des gesamten Lebens auf dem Dorf mitzuwirken. 81 Mitglieder und 25 Kandidaten des ZV sowie 9 Mitglieder und 3 Kandidaten der ZRK werden gewählt.

Die 1. Tagung des ZV wählt K. Svihalek zum Vorsitzenden und G. Pawelzik zum Stellvertreter des Vorsitzenden. Zum Vorsitzenden der ZRK wird A. Hein wiedergewählt. Ins Sekretariat des ZV werden W. Ellrich, H. Förster, Irma Herrmann, E. Reinl, H. Reinhardt und Ursula Wrusch gewählt.

Auf der 1. Tagung des ZV wurde auch ein Präsidium gewählt, dem hervorragende Gewerkschafter, verdiente Arbeiterinnen und Arbeiter der Land- und Forstwirtschaft angehörten. Über Jahrzehnte hat dieses demokratische Organ zwischen den Delegiertenkonferenzen beratend und durch konstruktive Empfehlungen die Tätigkeit der Gewerkschaft Land und Forst sowie späterhin die Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst befruchtet. Die Mitglieder des Präsidiums haben sich in diesem Zeitraum bis zur Auflösung des Präsidiums auf der 4. ZDK der Gewerkschaft LNF in Erfurt 1982 bleibende Verdienste um die Entwicklung der gewerkschaftlichen Demokratie in Verwirklichung der Beschlüsse der Partei der Arbeiterklasse, des Bundesvorstandes des FDGB und des Zentralvorstandes erworben.

Anf. Oktober Zu Ehren des 10. Jahrestages der DDR erreichen Neuerer, Rationalisatoren und Erfinder einen ökonomischen Nutzen von 33 Mio DM und überbieten damit das Ziel um 13 Mio DM. An der Spitze der Bewegung stehen die Kollektive, die um den Ehrentitel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ ringen. Hervorzuheben sind u. a. die Belegschaft der MTS Spezialwerkstatt Trip-tis, die Elektrobrigade des MTS-Reparaturwerkes Erfurt, die Jugendbrigade der MTS Bedrina, die sozialistische Arbeitsgemeinschaft der MTS Döbernitz.

26.–31. Oktober 5. FDGB-Kongreß. 1 424 Delegierte vertreten 6,1 Mill. Gewerkschafter. Gäste sind W. Ulbricht, Erster Sekretär des ZK der SED, O. Grotewohl, Vorsitzender des Ministerrates der DDR, L. Saillant, Generalsekretär des WGB, sowie Delegationen regionaler Gewerkschaftszentralen und Gewerkschaftsorganisationen aus 45 Ländern. Der Kongreß beschließt die neuen Aufgaben der Gewerkschaften auf dem Weg zum Sieg des Sozialismus in der DDR, zur weiteren Entfaltung der schöpferischen Aktivität der Werktätigen, zur Erfüllung des Siebenjahrplanes. Hervorgehoben wird die große Verantwortung der Gewerkschaft Land und Forst bei der Festigung der Positionen der Arbeiterklasse auf dem Lande, beim freiwilligen genossenschaftlichen Zusammenschluß der Bauern zu LPG, bei der Weiterentwicklung der sozialistischen Großproduktion in der Landwirtschaft und bei der Erhöhung der pflanzlichen Erträge und tierischen Leistungen sowie bei der weiteren Verwirklichung der Bündnispolitik der Arbeiterklasse.

Die 1. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB wählt H. Warnke zum Vorsitzenden und W. Buchhelm zum Stellvertreter des Vorsitzenden.

November Auswertung des 5. FDGB-Kongresses und der VI. ZDK der Gewerkschaft Land und Forst. Die Gewerkschafter des VEG Zschortau, Kr. Delitzsch, beschließen die Produktion je Kuh und Tag um 1 Liter Milch mit einem Fettgehalt von 3,6 % zu erhöhen und die Verluste bei der Kälberaufzucht von 3 % auf 1 % zu senken. Auf der Grundlage des Beschlusses des Bundesvorstandes des FDGB vom 10. November 1959 legt der ZV fest, gewerkschaftliche Abendkurse durchzuführen.

Dezember Angeregt vom Ministerratsbeschluß über Maßnahmen zur Steigerung der tierischen Produktion verpflichten sich die Kollegen der Schweine-

maßanlage des VEG Genshagen im Kr. Zossen, im Ringen um den Ehrentitel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ bis Jahresende 150 dt Schweinefleisch über den Plan zu produzieren und 1960 60 kg Schweinefleisch je ha LNF mehr zu produzieren als 1959. Für 1960 stellen sie sich das Ziel, die täglichen Gewichtszunahmen je Schwein und Tag von 370 g auf 500 g zu erhöhen.

10.–13. Dezember 7. Tagung des ZK der SED. Sie berät über die weitere Entwicklung der Landwirtschaft in der DDR und befaßt sich besonders mit Problemen der Steigerung der pflanzlichen und tierischen Produktion je ha LNF. Als Voraussetzung für die Erfüllung des Siebenjahrplanes wird die weitere Festigung der sozialistischen Produktions-

verhältnisse auf dem Lande hervorgehoben. Ziel muß sein, die Bevölkerung bei wachsendem Verbrauch stabil, in hoher Qualität und kontinuierlich mit Erzeugnissen der Tier- und Pflanzenproduktion zu versorgen.

Ende 1959 Die MTS werden in Reparatur-Technische-Stationen (RTS) umgebildet. Der Prozeß der Vereinigung von Technik und Boden in der LPG wurde zu Ende geführt. Die RTS sind vor allem für die Instandsetzung der landwirtschaftlichen Maschinen und Ausrüstungen verantwortlich. Etwa 51 000 Traktoren und andere Kader der MTS werden als Mitglieder der LPG gewonnen. Die Gewerkschaft unterstützt diese Maßnahme zur Erhöhung des Einflusses der Arbeiterklasse in der LPG.

1960

Januar Die Landarbeiter des VEG Tierzucht Deetz erreichten im Wettbewerb 1959 eine Leistung von 4 542 kg Milch je Kuh. 1960 wollen sie 4 765 kg Milch je Kuh und Jahr erzeugen. Damit würden je ha LNF 1 545 kg Milch produziert werden.

7. Januar 2. Tagung des ZV. Sie berät in Auswertung des 7. Plenums des ZK der SED und der bisherigen Verwirklichung der Beschlüsse des 5. FDGB-Kongresses die nächsten gewerkschaftlichen Vorhaben bei der weiteren Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe. E. Mückenberger, Mitglied des Politbüros des ZK der SED, orientiert auf die konsequente politisch-ideologische und ökonomische Tätigkeit der Gewerkschaft, um den WTF in der Landwirtschaft durchzusetzen. Aufgabe ist, alle VEG und RTS auf das Niveau der Fortgeschrittensten zu heben. Die 3. Zentrale Neuererkonferenz der Land- und Forstwirtschaft wird zu Ende Mai einberufen. Auf der „agra“ in Markkleeberg soll ganzjährig ein Neuererzentrum eingerichtet werden.

März Zur Vorbereitung des 8. Plenums des ZK der SED findet ein Erfahrungsaustausch über die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in der Landwirtschaft und im Gartenbau mit Vertretern des ZK der SED statt. Die Leitung hat W. Ulbricht, Erster Sekretär des ZK der SED. Anwesend sind Vertreter des Zentralrates der FDJ, der Gewerkschaft Land und Forst, des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, Landar-

beiter und weitere erfahrene Praktiker aus der Landwirtschaft. Beraten werden die wichtigsten Aufgaben im Siebenjahrplanzeitraum bei der Umgestaltung der sozialistischen Landwirtschaft.

4. März Als erster Bezirk vollendet Rostock den freiwilligen Zusammenschluß der Bauern in LPG. Bis zum 14. April entschlossen sich auch in den anderen Bez. der DDR die meisten Bauern für die Zusammenarbeit in Genossenschaften.

30. März–2. April 8. Tagung des ZK der SED. Sie schätzt den Stand der sozialistischen Landwirtschaft ein und arbeitet die hauptsächlichsten Aufgaben zur Förderung und weiteren Festigung ihrer künftigen Entwicklung heraus. Die Tagung nimmt einen Beschlusßentwurf über die sozialistische Großproduktion in der Pflanzen- und Tierproduktion, über die Produktion und Leitung der LPG sowie über die weitere Entfaltung der sozialistischen Demokratie in den Dörfern an. Beschlossen werden auch Aufgaben der sozialistischen Agrar- und Bündnispolitik im Bauwesen, in der chemischen- und Lebensmittelindustrie.

April Erfahrungsaustausch zur Verwirklichung der Beschlüsse des 8. Plenums des ZK der SED in Schwedt mit Mitgliedern sozialistischer Brigaden und Spezialisten aus dem Kr. Angermünde. Schwerpunkt der Diskussion: Erfolge in der Tierproduktion sind nur dann möglich, wenn sich auch die Feldbaubrigaden dem Kampf um hohe Ergebnisse anschließen.

25./26. April 3. Tagung des ZV. Sie wertet das 8. Plenum des ZK der SED aus. Es wird herausgearbeitet, daß die Gewerkschaft vor allem die Festigung der neugegründeten Genossenschaften unterstützt und daran mitwirkt, alle VEG zu Musterbetrieben der Landwirtschaft zu entwickeln. Allen Kollektiven, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, ist größte Unterstützung zu geben.

Mai Die Arbeiter des VEG „Walter Schneider“ Eisleben stellen 1960 1 500 Schweine zusätzlich ein. Sie fordern alle Beschäftigten in der Schweinemast und -zucht auf, ihrem Beispiel zu folgen: 3 600 Schweine, der GE-Verbrauch wird von 5,1 auf 4,5 gesenkt.

Juni Die ZV der Gewerkschaft Land und Forst und der Gewerkschaft Handel, Nahrung und Genuß beschließen, ab 1. Juli die in den volkseigenen Erfassungs- und Aufkaufbetrieben tätigen Gewerkschaftsmitglieder von der Gewerkschaft Handel, Nahrung und Genuß in die Gewerkschaft Land und Forst zu überführen, damit Produktion und Erfassung landwirtschaftlicher Produkte eine Einheit bilden.

4.–12. Juni Die 2. Arbeiterfestspiele des FDGB sind in 6 Festspielorten des Bez. Karl-Marx-Stadt ein Höhepunkt des geistig-kulturellen Lebens der Arbeiterklasse. Das Festspielprogramm des Bez. Neubrandenburg in Plauen spiegelt das sich entwickelnde kulturelle Leben der sozialistischen Dörfer wider.

4.–6. Juli Zentrale Konferenz der Neuerer der Land- und Forstwirtschaft. Über 800 der besten Neuerer beraten gemeinsam mit Vertretern der Gewerkschaft, Genossen der SED, des Ministeriums für Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft. Eine gemeinsame Delegation der tschechoslowakischen Gewerkschaften der Land- und Forstarbeiter nimmt daran teil.

28. Juli Gemeinsame Erklärung der ZV der IG Bau-Holz und der Gewerkschaft Land und Forst zur Erfüllung des ländlichen Bauprogramms. Beschlossen wird, bis 30. Sept. die 100prozentige Übergabe der landwirtschaftlichen Produktionsbauten zu erreichen, die Serienfertigung im ländlichen Bauwesen durchzusetzen und die örtlichen Baustoffreserven zu nutzen.

Oktober Eine Gewerkschaftsdelegation der Landarbeiter Finnlands weilt zu einem Studienaufenthalt in der DDR.

Oktober 4. Tagung des ZV. Sie richtet ein Telegramm an den Präsidenten der 15. Vollversammlung der UNO in New York. Darin begrüßt der ZV die Deklaration über die Gewährung der Unabhängigkeit für noch kolonial unterdrückte Völker sowie über die allgemeine und vollständige Abrüstung, die der Ministerpräsident der UdSSR der Vollversammlung unterbreitete. Die Tagung berät über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1960 und 1961. Die höhere Bedeutung der BKV zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe wird herausgearbeitet. Dabei wird zum Plan WTF, zum innerbetrieblichen sozialistischen Wettbewerb, zum Prinzip der materiellen Interessiertheit, der Leistungserhöhung durch die Qualifikation der Land-, Garten- und Forstarbeiter, zur weiteren Verbesserung der Kulturarbeit auf dem Lande, dem Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz Stellung genommen.

Oktober Gemeinsame Vereinbarung zwischen dem ZV der Gewerkschaft und dem Ministerium für Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft über den Abschluß der BKV 1961 in den VEB und ihnen gleichgestellten Betrieben der Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft. Sie enthält Aufgaben, Maßnahmen und Ziele zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe für das Jahr 1961. Schwerpunkte sind die sozialistische Hilfe der VEB gegenüber den LPG, die ra-

sche Steigerung der Viehbestände, der Milch- und Fleischproduktion, die Schaffung einer ausreichenden Futterbasis, die Verbesserung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes und die Entwicklung der sozialistischen Kulturarbeit.

14. Oktober Das Neuereraktiv des ZV berät im VEG Sputendorf über den Erfüllungsstand und die weitere Verwirklichung der Orientierung der 3. Zentralen Neuererkonferenz. Herausgearbeitet wird, wie sich die Neuerer an der Ausarbeitung des BKV 1961 und dem Plan WTF beteiligen.

November Die Teilnehmer des Lehrgangs ehrenamtlicher Arbeitsschutzinspektoren aus den Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieben in Friedrichsbrunn richten ein Schreiben an W. Ulbricht, in dem sie sich verpflichten, höchste Ergebnisse in der Forstwirtschaft zu erreichen.

7. Dezember VI. Deutscher Bauernkongreß in Rostock. Er schätzt ein, daß 1960 der größte Fortschritt mit der Vollendung der gesellschaftlichen Umgestaltung der Landwirtschaft vollzogen wurde. Beschlossen wird, die neuen Produktionsverhältnisse auf dem Lande gemeinsam mit der Arbeiterklasse unter Führung der SED mit Hilfe der Gewerkschaft politisch, ökonomisch, sozial und geistig-kulturell voll zu entfalten.

Dezember Erste Auswertung des VI. Deutschen Bauernkongresses durch den ZV gemeinsam mit den Landarbeitern und Werktätigen im VEG Bandelsdorf, Bez. Rostock. Die Kollegen konnten seit Jahren eine hohe Planübererfüllung in der Pflanzen- und Tierproduktion erreichen.

1961

Januar Der ZV richtet einen Brief an den Hauptvorstand der GGLF. Er fordert sie auf, sich gegen arbeiterfeindliche Notstands- und Notdienstgesetze des Bonner Staates sowie für die Freilassung der unrechtmäßig inhaftierten Gewerkschafter H.-J. Knauth und G. Kuner aus dem StfB Kamenz einzusetzen.

Januar Zahlreiche Kollegen der Gewerkschaft setzen sich für die Freilassung ihrer Kollegen Kirchhoff aus der RTS Schmölln sowie Knauth und Kuner aus dem StfB Kamenz aus widerrechtlicher Inhaftierung in der BRD ein. Sie unterstützen solidarisch deren Familien.

Januar Der ZV, die Redaktion „Land und Forst“ und Vertreter der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften beraten gemeinsame Aufgaben bei der Verbesserung der Viehhaltung, der Fütterung, der Arbeitsorganisation, der Anwendung und Ausnutzung der Landtechnik u. a. Sie beschließen eine enge Zusammenarbeit.

23./24. Januar 5. Tagung des ZV. Sie wertet die Moskauer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien, das II. Plenum des ZK der SED, die Diskussionen zum Entwurf des Gesetzbuches der Arbeit sowie die bisherige Umsetzung der Beschlüsse des VI. Deutschen Bauernkongresses aus. Die Teilnehmer wenden sich im Namen aller 350 000 Mitglieder mit einem Protestschreiben an den Generalsekretär der UNO. Darin verurteilen sie die grausamen Verbrechen der Mobuto und Tshombe, der belgischen Imperialisten,

ihrer NATO-Verbündeten und der BRD, die bereits Söldner nach Katanga schicken. Gefordert wird die sofortige Hilfe durch UNO-Truppen sowie Freiheit für das Volk am Kongo und seinen Ministerpräsidenten Patrice Lumumba.

Februar Mit der Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB für hervorragende Leistungen bei der Erfüllung und Überbietung des Planes 1960 werden das VEG Tierzucht Bretsch-Priemern, Bez. Magdeburg, und die MTS Ostrau, Bez. Leipzig, geehrt. Die Wanderfahne des Ministeriums für Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft erhält der StfB Saalfeld, Bez. Gera. Beste Betriebe im Organisationsbereich waren auch das VEG Gartenbau Waldenburg, Bez. Karl-Marx-Stadt, die MTS Spezialwerkstatt Prenzlau, Bez. Neubrandenburg, die VE Besamungs- und Deckstation Meißen, Bez. Dresden, die DSG (HB) Landwirtschaft Leipzig und die VEAB (LR) Berlin-Lichtenberg.

Februar Erstmals weilt eine Delegation des ZV bei den jugoslawischen Gewerkschaften für Landwirtschaft, Ernährung und Tabakindustrie sowie für Forstwirtschaft und Holzindustrie.

April Entsprechend der Direktive der 8. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB zu den Gewerkschaftswahlen 1961, legt ein Beschluß des ZV die Schwerpunkte der weiteren Gewerkschaftsarbeit in den Betrieben und Einrichtungen fest.

31. Mai Beratung des ZV mit dem Minister für Landwirtschaft, Erfassung

und Forstwirtschaft H. Reichelt über Probleme, die in den Wahlversammlungen angesprochen wurden.

10.–23. Juni Zahlreiche Gewerkschaftsfunktionäre besuchen die IX. Landwirtschaftsausstellung in Markkleeberg. In anschließenden Aussprachen werden Wege der noch besseren Interessenvertretung durch die gewerkschaftlichen Vorstände und Leitungen herausgearbeitet.

29. Juli 7. Tagung des ZV. Er beschließt, sich konsequent für die Realisierung des Deutschen Friedensplanes einzusetzen. Der ZV legt Rechenschaft über die Ergebnisse seiner internationalen Tätigkeit. Delegationen der Gewerkschaften der Land- und Forstarbeiter Finnlands, Ghanas, Ceylons, Polens und der CSSR erklären, daß sie den Kampf für den Abschluß des Friedensvertrages, für die Lösung der Westberlinfrage entsprechend den Vorschlägen der Regierung der DDR unterstützen und solidarisch an unserer Seite stehen.

13. August Gemeinsame Sicherung der Staatsgrenze der DDR zu Westberlin und zur BRD von Einheiten der NVA, der Grenzpolizei, der Volkspolizei, der Kampfgruppen der Arbeiterklasse und Einheiten der in der DDR stationierten sowjetischen Truppen. Die mit den Staaten des Warschauer Vertrages abgestimmte Aktion gegen Hetz- und Agententätigkeit sowie Provokationen aus Westberlin gegen die DDR werden von Mitgliedern der Gewerkschaft unterstützt. Ihren Dienst in den Kampfgruppen leisten auch die Kollegen des ZV Charlotte Belaschk, G. Gudat, E. Kaboth, B. Lengefeldt, F. Münnich, G. Neubert, A. Nitschke, E. Reinl, O. Richter, F. Schwerdtner.

24./25. August In einer Auswertung der 10. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB zu den politisch-ideologischen Aufgaben der Gewerkschaft bringen Gewerkschaftsgruppen ihre Ge-

nugung über die Maßnahmen am 13. August zum Ausdruck. Zahlreiche Gruppen aus dem VEG Saatzucht Schöndorf, dem VEG Großröda, dem VEG Lüssow u. a. erklären, ihren Arbeitsplatz zum Kampfplatz für den Frieden zu machen. Damit schließen sie sich dem Aufruf der Brigaden „Otto Krahmann“ und „Anton Saefkow“ des Kabelwerkes Berlin-Oberspree an.

17. September Volksabstimmung zum Friedensvertrag und der weiteren Stärkung des Sozialismus in der DDR. Sie wird zu einem klaren Bekenntnis der Gewerkschaftsmitglieder für die Politik von SED und Regierung. Viele Traktoristen, Land- und Forstarbeiter wählen bereits in den frühen Morgenstunden die Kandidaten der Nationalen Front, um unmittelbar nach der Wahl die Erntearbeiten fortzusetzen.

22.–24. September Internationale Konferenz des WGB in Berlin. Die Delegationen vertreten 114 Mio. Mitglieder aus sozialistischen und kapitalistischen Ländern sowie jungen Nationalstaaten. Sie fordern in einem Memorandum an die Regierung der UdSSR, der USA, Großbritanniens, Frankreichs, der DDR und der BRD den Abschluß eines Friedensvertrages und die friedliche Regelung der Westberlinfrage.

29.–31. Oktober Eine Delegation des ZV reist zur ersten europäischen Forstarbeiterkonferenz nach Helsinki. Sie übermittelt den Standpunkt der Gewerkschaft Land und Forst der DDR zu den grundlegenden Lebensfragen der Forstarbeiter sowie den Erfahrungen im Klassenkampf um den Frieden.

November Erstmals sind Kollegen der Confédération Nationale des Travailleurs de Guinée Gäste der Gewerkschaft Land und Forst. Besonders interessiert sind sie an politischen Fragen und den Aufgaben der Gewerkschaft für die Entwicklung der Landwirtschaft.

1962

6./7. Februar 9. Tagung des ZV. Sie wertet die 14. Tagung des ZK der SED und die 12. Bundesvorstandssitzung des FDGB aus, nimmt zur Planerfüllung Stellung und leitet daraus die nächsten Aufgaben der Gewerkschaft ab. Zur Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes kommt es besonders darauf an, politisch und organisatorisch mitzuhelfen, eine gute genossenschaftliche Arbeit zu leisten, um die Erträge in der Pflanzen- und Tierproduktion zu erhöhen. Im Wettbewerb ist der WTF in höherer Qualität durchzusetzen.

1./2. März Frauenkonferenz der Gewerkschaft. Sie befaßt sich mit dem Kommuniqué des Politbüros des ZK der SED „Die Frauen – der Frieden und der Sozialismus“ und stellt fest, daß es bereits viele gute Beispiele bei der Durchsetzung des Kommuniqués gibt, aber noch mehr für dessen Realisierung getan werden muß.

März Mit der Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB werden 21 Betriebe als Sieger im sozialistischen Wettbewerb für das IV. Quartal 1961 ausgezeichnet. Den ersten Platz belegen das VEG Berlin-Biesdorf und der StfB Dresden. Mit der Wanderfahne des Ministeriums für Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft werden die Leistungen von 10 Betrieben geehrt, darunter die MTS Spezialwerkstatt Gardelegen, Bez. Magdeburg, das MZS Reparaturwerk Halle (Saale), der VEB Mast- und Schlachtvieh Wittenberg, Bez. Halle, der VEB Binnenfischerei

Gotha, Bez. Erfurt, und das VE Gemüskombinat Wollup, Bez. Frankfurt/Oder.

9.–11. März VII. Deutscher Bauernkongreß mit 2 002 Delegierten aus LPG, VEG, MTS und 200 Gästen in Magdeburg. Das Referat hält der Erste Sekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, W. Ulbricht. Der Kongreß stellt die Aufgabe, mit dem neuen Entwicklungsabschnitt der LPG über die konsequente Durchsetzung des WTF die Arbeitsproduktivität zu steigern, um höhere Erträge und eine bessere Wirtschaftlichkeit zu erzielen. Der ZV wird zurückgebliebene VEG unterstützen, um sie in kürzester Zeit zu Musterbetrieben der sozialistischen Großproduktion zu entwickeln.

11. Mai 13. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Sie befaßt sich mit der weiteren Verbesserung der Tätigkeit gewerkschaftlicher Vorstände und Leitungen zur Verwirklichung der Beschlüsse der 10. Tagung des ZK der SED.

27.–30. Mai Der ZV sendet ein Grußschreiben an den 6. Ordentlichen Gewerkschaftstag der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft der BRD in Trier/Mosel, das den Delegierten vorenthalten wird.

5./6. Juni 10. Tagung des ZV. Er berät Stand und Aufgaben der Gewerkschaft zur Entwicklung der VEG zu Musterbetrieben der sozialistischen Landwirtschaft sowie deren Erfahrungen bei der Frühjahrsbestellung und der Organi-

sierung des Produktionsaufgebotes nach dem Beispiel der VEG Staven und Dewitz. Die Teilnehmer gedenken des von revanchistischen Kräften der BRD und Westberlins ermordeten Landarbeiters und Unteroffiziers der Grenzpolizei, P. Göring, protestieren gegen diesen Mord und fordern, die Täter ihrer gerechten Strafe zuzuführen. Der ZV bestätigt seine Kommissionen.

24. Juni–22. Juli Gestaltung der Halle „Volkseigene Güter“ auf der 10. Landwirtschaftsausstellung „agra“ in Markkleeberg nach einer Konzeption des ZV. Anhand der Ergebnisse des VEG Staven, des Saatzuchtbetriebes Schwaneberg und des VEG Markee wird die Entwicklung der Volksgüter zu sozialistischen Musterbetrieben dargestellt.

25. Juni–3. Juli Eine Studien-Delegation von Forstarbeitern weilt zu einem Erfahrungsaustausch bei der Brüdergewerkschaft in der ČSSR.

18. Juli Der ZV beschließt Maßnahmen zur gewerkschaftlichen Unterstützung bei der Ernte, Herbstbestellung und Winterfurchen. Hilfe erhält die Betriebsgewerkschaftsorganisation des VEG Lindenhof, Kr. Demmin, bei der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs für die Kartoffelernte.

Juli Mit der Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB für herausragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb vom 1. Jan. bis 31. Mai wird das VEG Kalkreuth, Kr. Großenhain, ausgezeichnet.

25.–27. Juli 14. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Sie erörtert die gewerkschaftlichen Aufgaben und Erfahrungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse der 16. Tagung des ZK der SED. Der ZV beschließt Maßnahmen für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1962 und die Plandiskussion 1963, um die Ein-

heit von Wettbewerb, Gemeinschaftsarbeit, Neuerwerbsen und Wissenschaft und Forschung zu sichern.

August Mit der Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB für ausgezeichnete Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb im I. Halbjahr wird der StFB Weida geehrt. Die Wanderfahne des Ministeriums für Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft erhalten: MTS-Spezialwerkstatt Prenzlau, MTW Güstrow, VEAB Auerbach, VEG Gemüsekombinat Wolup, Krs. Seelow.

September Eine Delegation des ZV weilt bei der Gewerkschaft der Land- und Forstarbeiter der VR Bulgarien. Beraten werden u. a. politische Grundfragen, insbesondere zum Verhältnis zwischen der DDR und der BRD, sowie einander ähnliche Probleme bei der weiteren Umgestaltung der sozialistischen Landwirtschaft und der Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den Genossenschaftsbauern.

Antwort der Belegschaft des VEG Saatzucht Hohenbrünzow, Kr. Demmin, auf den Brief des ZK der SED an die VEG, LPG und Gemeinden. Berichtet wird dem ZK, wie der geforderte Beitrag zur Entwicklung der VEG zu sozialistischen Musterbetrieben erfüllt wurde. Für 1963 stellen sie sich das Ziel, den Plan wieder zu überbieten und in der Rentabilität bei der Erzeugung von hochwertigem Saat- und Pflanzgut, von Zucht- und Nutzvieh beispielgebend für die LPG zu sein.

12. September Auf der Grundlage einer Direktive des ZK der SED beschließt der ZV Maßnahmen für den sozialistischen Wettbewerb in der Hackfrüchternte, der Herbstbestellung und der Winterfurchen. Der Wettbewerbsaufruf des VEG Hohenbrünzow, Kr. Demmin, wird als Beispiel herausgestellt und verallgemeinert.

5.–13. Oktober Eine sowjetische Gewerkschaftsdelegation von Agromomen, Landtechnikern und Kollegen des Veterinärwesens weilt zu einem Studienaufenthalt in der DDR.

13. Oktober In Auswertung der 17. Tagung des ZK der SED beschließt der ZV, die Initiativen des VEG Neu-Plötz zu Ehren des VI. Parteitages zu einer Massenbewegung zu entwickeln. Höhere Ergebnisse in der pflanzlichen und tierischen Produktion sollen erreicht werden. Für die Durchsetzung der Aufgaben, die sich aus dem Entwurf des Parteiprogramms der SED in der neuen Etappe des sozialistischen Aufbaus in der DDR ergeben, wird beschlossen, die politisch-ideologische Arbeit zu verstärken und die Arbeiterklasse auf dem Lande dafür zu mobilisieren.

16./17. Oktober 11. Tagung des ZV. Sie wählt F. Müller einstimmig zum Vorsitzenden. Die Delegierten der Gewerkschaft zur IV. Weltkonferenz der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter in Sofia werden bestätigt.

20.–24. November IV. Weltkonferenz der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter in Sofia. 66 nationale und regionale Organisationen aus 53 Ländern nehmen teil. Die Delegation der Gewerkschaft Land und Forst leitet F. Müller, Vorsitzender des ZV. Den Bericht hält Kollege Suharto, Mitglied der Gewerk-

schaft der Plantagenarbeiter Indonesiens. Beraten wird die weitere Verwirklichung des Aktionsprogramms des V. WGB-Kongresses, der gemeinsame Kampf um die Erhaltung des Friedens, der allgemeinen und totalen Abrüstung, der Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz.

12. Dezember Schrittmacher im sozialistischen Wettbewerb ist das VEG Hübitz, das mit der Durchsetzung des WTF in diesem Jahr 175 000 DM ökonomischen Nutzen erarbeitete. Das VEG Kirchstück-Medewege hat den geplanten Gewinn von 220 000 DM bereits am 31. Okt. um 75 000 DM überboten.

Dezember H. Warnke, Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB, übermittelt in einem Brief an alle BV des FDGB Schlußfolgerungen zur weiteren Führung des Wettbewerbs im volkseigenen Sektor der Landwirtschaft. Er fordert, die politisch-ideologische Überzeugungsarbeit in den Gewerkschaftsgruppen zu verbessern und bei der praktischen Umsetzung der Beschlüsse des 17. Plenums des ZK der SED in den Betrieben zu helfen.

Den Gewerkschaftsorganisationen des VEG Herzberg, Bez. Schwerin, der MTS Chemnitz, Bez. Neubrandenburg, dem StFB Dresden und der VEAB Beeskow, Bez. Frankfurt/Oder, hilft der ZV bei der Ausarbeitung der BKV und der Betriebsverträge 1963.

1963

15.–21. Januar Der VI. Parteitag der SED schätzt den Stand der gesellschaftlichen Entwicklung ein und beschließt ein neues Parteiprogramm, das den umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR als strategische Aufgabe festlegt. Für die weitere Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse ist das Niveau von Wissenschaft und Technik zu erhöhen, ökonomische Gesetze des Sozialismus sind bewußt zu nutzen. Wichtigste außenpolitische Aufgabe bleibt, der Menschheit einen dauerhaften Frieden zu sichern. Der Parteitag charakterisiert den FDGB als die Klassenorganisation, die umfassend als Schule des Sozialismus und der Demokratie, als Schule der Erziehung der Werktätigen wirkt und sie befähigt, an der Leitung und Planung der Wirtschaft und des Staates erfolgreich teilzunehmen. Der Parteitag beschließt umfassende Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft und kennzeichnet die Aufgaben in der Pflanzen- und Tierproduktion, in den VEG und LPG, im Bildungswesen, in der Agrarwissenschaft und bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens auf dem Lande.

27./28. Februar 16. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Sie beruft den 6. FDGB-Kongreß für Nov. 1963 nach Berlin ein. Beim Bundesvorstand des FDGB wird ein Büro für Land- und Forstwirtschaft gebildet.

7. März Die Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvor-

standes des FDGB für herausragende Leistungen im sozialistischen Massenwettbewerb des IV. Quartals 1962 erhalten: VEG Hammer, Kr. Oranienburg; MTS Altzeschdorf, Kr. Seelow; StFB Dresden.

9. März 17. Deutsche Arbeiterkonferenz in Leipzig. Vertreter der Gewerkschaft Land und Forst und der Gewerkschaft der Land-, Garten- und Forstarbeiter der BRD nehmen teil. Im Vordergrund steht die gemeinsame Verantwortung im Kampf um die Erhaltung des Friedens.

13.–16. Juni 12. Tagung des ZV. Sie orientiert die Gewerkschaftsmitglieder auf ihre Verantwortung in der materiellen Produktion, auf der Grundlage der Beschlüsse des VI. Parteitages der SED und der 17. Bundesvorstandssitzung des FDGB.

17. Juni Auf Beschluß des ZV werden die Wirtschaftszweckkommissionen VEG, StFB, VEAB und MTS/RTS gebildet. Sie arbeiten eng mit den Abteilungen der zentralen Produktionsleitung, den staatlichen Komitees sowie den VVB zusammen.

Juni Mit der Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB wird das VEG Bretsch-Priemern ausgezeichnet. Sie verbleibt im VEG.

21. August Der ZV trifft gemeinsam mit dem Landwirtschaftsrat Maßnahmen, um die Versorgung der Forstarbeiter mit einer warmen Mahlzeit am Ar-

beitsplatz entsprechend den örtlichen Möglichkeiten zu sichern.

13. September 13. Tagung des ZV. Beraten und bestätigt wird der Rechenschaftsbericht an die 7. ZDK der Gewerkschaft Land und Forst.

14./15. September 7. ZDK in Neubrandenburg. Sie zieht Bilanz über die Entwicklung in den volkseigenen Betrieben der Land- und Forstwirtschaft und berät die weiteren Aufgaben der Organisation. Es wird hervorgehoben, daß die Gewerkschaft einen entscheidenden Anteil am Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande hat. Im Bericht und in der Diskussion wird über die gewerkschaftliche Interessenvertretung, über Produktionsaufgaben und über die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen Rechenschaft geben. Die Neuerer haben allein 1962 mit 20 543 Vorschlägen einen ökonomischen Nutzen von 82 043 159 DM erarbeitet. Die Delegierten beschließen die Aufgaben der Gewerkschaft zur allseitigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1963 und der gründlichen Vorbereitung des Volkswirtschaftsplans 1964 in den volkseigenen Betrieben der Land- und Forstwirtschaft. 75 Mitglieder und 20 Kandidaten werden in den ZV und 9 Mitglieder in die ZRK gewählt.

Die 1. Tagung des ZV wählt F. Müller zum Vorsitzenden und G. Pawelzik zum Stellvertreter des Vorsitzenden. Die ZRK wählt F. Schwedtnier zu ihrem Vorsitzenden. Zu Sekretären des ZV werden

K. Breitner, W. Ellrich, G. Neubert, Hildegard Ott, O. Richter gewählt.

14. November Der ZV berät die ersten Entwürfe der BKV 1964, z. B. die des VEG Weimar-Schöndorf und des StFB Templin. Er beschließt Maßnahmen und die Direktive zum Abschluß der BKV und der Betriebsvereinbarungen 1964.

19.–23. November 6. FDGB-Kongreß in Berlin. Er berät über die weitere gewerkschaftliche Interessenvertretung beim umfassenden Aufbau des Sozialismus. 1 497 Delegierte vertreten 6,4 Mio. Gewerkschafter. Der Kongreß hebt hervor, daß die Erfolge der Gewerkschaften ihre Grundlage in der klugen, zielbewußten Führung der SED haben, die den Kampf um Frieden und Sozialismus in der DDR leitet. Mit der weiteren Ausgestaltung sozialistischer Produktionsverhältnisse auf dem Lande wird wirksame Gewerkschaftsarbeit dazu beitragen, die Bevölkerung besser mit Nahrungsgütern und die Industrie mit Rohstoffen zu versorgen. Das Kernstück der gewerkschaftlichen Interessenvertretung ist auch in der Land- und Forstwirtschaft der Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität im sozialistischen Wettbewerb.

12. Dezember Vor dem ZV berichtet die Arbeitsgruppe Landwirtschaft Erfurt über die Arbeit mit der Landjugend. Der ZV wertet die internationale Tätigkeit der Gewerkschaft 1963 aus und bestätigt Schlußfolgerungen für die internationale Arbeit 1964.

1964

23. Januar Der ZV wertet die 5. Tagung des ZK der SED aus und berät Grundsatzprobleme bei der Leitung der Gewerkschaft Land und Forst nach dem Produktionsprinzip. Analysiert wird die Struktur der staatlichen Leitungen und daraus die gewerkschaftliche Verantwortlichkeit nach dem Produktionsprinzip abgeleitet.

23. Januar Beschlossen wird, die 51 VEG, die zur Zeit der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften unterstellt sind, von der Gewerkschaft Wissenschaft in die Gewerkschaft Land und Forst zu überführen. Die Gewerkschaftsorganisationen der Kreisproduktionsleitungen und Bezirksproduktionsleitungen werden durch die BV der Gewerkschaft Land und Forst angeleitet. Vorgesehen ist, die Beschäftigten des veterinär-medizinischen Dienstes aus der Gewerkschaft Gesundheitswesen zu übernehmen. Zur Qualifizierung der Funktionäre der Gewerkschaft Land und Forst untersteht dem ZV die Zentralschule in Grünheide.

25. Januar Die ZV der Gewerkschaft Land und Forst und der Gewerkschaft Handel, Nahrung und Genuß vereinbaren politische und organisatorische Maßnahmen, die sich aus der Überführung der Gewerkschaftsmitglieder der Futtermittelmischwerke in die Gewerkschaft Land und Forst ergeben.

3.–7. Februar 5. Tagung des ZK der SED. Sie beschließt weitere Maßnahmen zur Durchsetzung des Neuen ökonomischen Systems der Planung und Lei-

tung der Volkswirtschaft. Insbesondere die qualitativen Faktoren volkswirtschaftlichen Wachstums, wie Steigerung der Arbeitsproduktivität, verbesserte Materialökonomie, bessere Ausnutzung der Grundfonds und Durchsetzung des WTF in der Industrie und Landwirtschaft werden in den Vordergrund der Leitung, Planung und Leistungsbewertung gerückt.

28. Februar–1. März

VIII. Deutscher Bauernkongreß in Schwerin. Er analysiert den Stand der Produktionsverhältnisse, der Produktionsweise und der Produktivkräfte in der sozialistischen Landwirtschaft der DDR, legt Ziele und Aufgaben ihrer weiteren Entwicklung in den Jahren 1964, 1965 und in der Perspektive fest. Das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern ist weiter zu fördern. Der Kongreß beschließt umfangreiche Maßnahmen zur Erhöhung der Produktion, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und weiteren Festigung der LPG.

11.–13. März 2. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Sie wertet die 5. Tagung des ZK der SED aus und berät die Aufgaben der Gewerkschaften zur weiteren Verwirklichung der Entschließung des 6. FDGB-Kongresses.

24./25. März 2. Tagung des ZV. Sie leitet aus den Anforderungen des VIII. Deutschen Bauernkongresses und dem 6. FDGB-Kongreß die weiteren Aufgaben der Gewerkschaft Land und Forst ab. Eingeschätzt wird, daß die gewerk-

schaftliche Tätigkeit wesentlich dazu beigetragen hat, Fortschritte in der Entwicklung der VEG zu erreichen. Schwerpunkt ist die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen durch die Ausschöpfung aller Möglichkeiten des Gesundheits- und Arbeitsschutzes, der Dienstleistungseinrichtungen, der Arbeiterversorgung, des Werkküchenessens, der Wohnraumverteilung.

2. April Der Jugendausschuß des ZV fordert alle Jugendlichen der Gewerkschaft auf, die Initiativen zur Vorbereitung des Deutschlandtreffens 1964 mit hohen Leistungen im Wettbewerb, guter Mitarbeit in den Spezialistengruppen und Neuererkollektiven zur Planerfüllung und Übererfüllung gezielt fortzusetzen.

11. April Tagung des Komitees der Forstarbeitergewerkschaften Europas in Berlin sowie 11. Tagung des Administrativkomitees der IVG. Eine Delegation der Gewerkschaft Land und Forst der DDR nimmt daran teil.

24./25. April Kulturkonferenz der ideologischen Kommission beim Politbüro des ZK der SED und des Ministeriums für Kultur in Bitterfeld. Beraten werden die neuen Anforderungen an die Kulturarbeit unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution, an der auch Vertreter aus sozialistischen Brigaden der Gewerkschaft Land und Forst teilnehmen.

21. Mai Der ZV stiftet einen Wanderpokal für den Sieger im ersten Zentralen Leistungspfügen in der Altersklasse über 25 Jahre. Vertreter aus sozialistischen Ländern nehmen teil.

21. Juni 3. Tagung des ZV in Leipzig. Sie schätzt den Stand des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 15. Jahrestages der DDR in Verbindung mit den Ergebnissen und Beschlüssen der II. VEG-Konferenz ein. Sie legt Maßnahmen für die qualitative Veränderung der Leitungs-

tätigkeit der Gewerkschaft Land und Forst fest. Die ZV-Mitglieder ehren das Andenken und Wirken des verdienten Gewerkschaftsveteranen A. Jadasch, der am 17. Mai des Jahres verstorben ist.

18.–25. Juni Treffen des ZV mit den Kreissekretären der Gewerkschaft. Beraten wird das Thema „Die qualitative Veränderung und Vereinfachung der gewerkschaftlichen Leitungstätigkeit nach dem Produktionsprinzip“, das die 2. FDGB-Bundesvorstandssitzung beschlossen hatte.

17. Juli Aktivtagung mit allen BGL-Vorsitzenden der VVB Landtechnische Instandsetzung, den Komiteemitgliedern der Gewerkschaft und dem Generaldirektor der VVB zum Thema „Die 2. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB und die Aufgaben des Gewerkschaftskomitees bei der VVB Landtechnische Instandsetzung zur weiteren Verwirklichung der Entschließung des 6. FDGB-Kongresses“.

4./5. August Zwischenauswertung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 15. Jahrestages der DDR im ZV. Deutlich werden die Leistungen der Gewerkschaftsmitglieder bei der Planübererfüllung, besonders in der tierischen Produktion. Die bisherigen Ergebnisse der Plandiskussion zum VW-Plan 1965 in den VEG sind vom Ringen um eine kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen aus der eigenen Produktion geprägt.

7. September–28. November Erster 3-Monate-Lehrgang für Gewerkschaftsfunktionäre aus den StFB an der Zentralschule der Gewerkschaft Land und Forst in Grünheide. BGL-Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende, AGL-Vorsitzende sowie Vertrauensleute werden mit politischem und ökonomischem Wissen ausgerüstet.

24. September Die „Wirtschaftszweckkommission materiell-techni-

nische Versorgung" des ZV berichtet über Ergebnisse und Erfahrungen bei der Umbildung der RTS in Kreisbetriebe für Landtechnik, die am 1. Sept. mit der Gründung von 178 KfL abgeschlossen war.

4./5. November 4. Tagung des ZV in Leipzig Markkleeberg. Beraten werden die Verallgemeinerung der Erfahrungen im Wettbewerb zu Ehren des 15. Jahrestages der DDR sowie gewerkschaftliche Aufgaben im Perspektivplan 1965–1970. Wichtigstes Anliegen der Gewerkschaftsleitungen ist es, die massenpolitische Arbeit so zu führen, daß dieser Plan zum Ideengut aller Werktätigen wird. Er sieht die ständige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen vor, eine Erhöhung des Realeinkommens um 20–25 %, eine Verkürzung der Arbeitszeit durch eine 5-Tage-Arbeitswoche und die Erhöhung des Grundurlaubs von 12 auf 15 Tage. 100 000 Wohnungen sollen der Landwirtschaft im Perspektivzeitraum zur Verfügung gestellt werden. Die Werktätigen des Veterinärwesens werden in die Gewerkschaft Land und Forst

übernommen. Es wird die „Fachgruppe Tierärzte“ berufen.

16. November Erfahrungsaustausch des ZV in Berlin mit 280 Funktionären aus StFB zum Thema „Einbeziehung der Werktätigen der StFB in die komplexe Lösung der politischen, ökonomischen und kulturellen Aufgaben als Bestandteil der Leitungstätigkeit für die Dorffestspiele“.

Dezember Zur Verwirklichung der Beschlüsse der II. Bitterfelder Konferenz zieht die Gewerkschaft Bilanz über den Stand der Kulturarbeit und berät in allen Leitungsebenen mit den Gewerkschaftsmitgliedern die Aufgaben, die sich bei der Weiterentwicklung des geistig-kulturellen Lebens ergeben.

Dezember 1964/Januar 1965

Auf Empfehlung des ZK der SED werden die Frauenausschüsse in den Betrieben den BGL unterstellt. Ihnen werden Rechte und Pflichten einer Kommission übertragen.

1965

11. Februar In den Grundorganisationen werden die 5. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB und die 7. erweiterte Sitzung des Landwirtschaftsrates der DDR ausgewertet und gewerkschaftliche Aufgaben bei der Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1965 abgeleitet. In einem Brief wendet sich der ZV an den Vorsitzenden und alle Hauptvorstandsmitglieder der GGLF der BRD um Unterstützung gegen die Atomaufrüstung, Notstandsgesetzgebung sowie gegen die Verjährung der Nazi- und Kriegsverbrechen in der BRD.

25. Februar Der ZV analysiert zur weiteren Durchsetzung des WTF und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen die Ergebnisse der Neuerertätigkeit in den volkseigenen Betrieben. Den Arbeitsgemeinschaften, Kollektiven und Neuerern sind bereits mit den Wettbewerbszielen konkrete Aufträge für die Realisierung der „Pläne neue Technik 1965“ zu geben. Bei der schrittweisen Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden soll die Einbeziehung der Frauen und Jugendlichen in die Neuererbewegung gewährleistet werden.

3./4. März 5. Tagung des ZV in Berlin. Sie legt Rechenschaft über die weiteren Erfolge gewerkschaftspolitischer Tätigkeit bei der Führung des Wettbewerbs, der Planerfüllung 1964 und dem kontinuierlichen Plananlauf 1965 bei der schrittweisen Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft. Der ZV befaßt sich mit der schrittweisen Einführung neuer RKV, insbesondere in

den VEG der VVB Pflanzen- und Tierproduktion. Der RKV trat mit Wirkung vom 1. Jan. 1965 in Kraft. Die Tagung beschließt Maßnahmen zur Führung weiterer Gespräche mit Funktionären und Mitgliedern der GGLF der BRD zur Herstellung sachlicher Beziehungen, zum gemeinsamen Kampf der deutschen Arbeiterklasse für die Erhaltung des Friedens und des Kampfes gegen Revanchepolitik, Notstandsgesetze und Atomaufrüstung in der BRD.

18. März Der Entschließung des 6. FDGB-Kongresses und des Beschlusses der II. Zentralen Konferenz der VEG entsprechend analysieren Arbeitsgruppen für Landwirtschaft des ZV und der BV des FDGB den Stand der politischen Massenarbeit mit Landarbeiterinnen. Die Qualifizierung der Frauen, ihr verstärkter Einsatz in mittleren und leitenden Funktionen und zur Bedienung moderner Technik, zur Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen sowie ihrer stärkeren gesellschaftlichen Tätigkeit wurden mit dem Einfluß der gewerkschaftlichen Leitungen in den VEG bei den Gewerkschaftswahlen vorangestellt. Beispiele in den VEG Groß Stieten, Eisleben und Nordhausen/Darre werden geschaffen.

29. April Der ZV beschließt in Übereinstimmung mit dem staatlichen Komitee für Forstwirtschaft ein Programm: Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten in der Forstwirtschaft, zur Durchsetzung der persönlichen materiellen Interessiertheit als Be-

standteil eines geschlossenen Systems ökonomischer Hebel. Das Programm ist gleichzeitig die Grundlage für den neuen RKV der Forstwirtschaft.

6./7. Juli 6. Tagung des ZV in Leipzig. Sie wertet die 5. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB, die Gewerkschaftswahlen, den Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus und des 20. Jahrestages der Gründung des FDGB aus. Dabei steht die weitere Verbesserung der politischen Massenarbeit im Vordergrund.

30. September Der ZV beschließt die Aufgaben der Leitungsgane der Gewerkschaft bei der Planabstimmung und Planverteidigung für den Volkswirtschaftsplan 1966.

11. Oktober Qualifizierung der Gewerkschaftsfunktionäre aller Leitungsebenen vom 11. Okt. bis 6. April in Petzow und vom 8. Nov. 1965 bis 25. März 1966 in Lychen. Ziel ist, politisch-ideologische, ökonomische und soziale Probleme beim weiteren Aufbau des Sozialismus zu erarbeiten und in der gewerkschaftlichen Leitungstätigkeit zu lösen.

21. Oktober Zentrales Erntefest in Neubrandenburg. Als Sieger in der Zwischenauswertung des Wettbewerbs um die Goldene Erntekrone werden das VEG Esack, Bez.-Direktion Magdeburg, und das VE Lehr- und Versuchsgut Dummerstorf, Güterdirektion der AdL, ausgezeichnet.

9./10. November 7. Tagung des ZV. Sie berät, wie die Gewerkschaft einen neuen Aufschwung im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung der SED organisieren kann. Es werden die hauptsächlichen Aufgaben des Planes 1966 in den einzelnen Wirtschaftszweigen der Gewerkschaft beschlossen und Schlußfolgerungen für die weitere Führung der Plandiskussion und die Ausarbeitung der BKV 1966 gezogen.

9. Dezember Zu den Arbeiterfestspielen im Bez. Potsdam vom 17.–19. Juni 1966 richtet die Gewerkschaft eine eigene Konsultationsstelle ein. Vermittelt werden sollen die besten Erfahrungen und Möglichkeiten zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den volkseigenen Betrieben und in den Dörfern.

23. Dezember Erste Auswertung des 11. Plenums des ZK der SED. Der ZV bestätigt einen gemeinsamen Maßnahmeplan der Produktionsleitung des Landwirtschaftsrates der DDR und des ZV der Gewerkschaft zur Durchsetzung der 5-Tage-Arbeitswoche für jede zweite Woche in der Land- und Forstwirtschaft. Der ZV schätzt ein, daß bei der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung der SED die Gewerkschaftsleitungen große Anstrengungen auf die Plandiskussion und den sozialistischen Wettbewerb richten.

1966

20. Januar Der ZV wertet die 11. Tagung des ZK der SED aus, schätzt den Plananlauf und den Stand der Führung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung der SED ein. Abschluß einer Vereinbarung des Landwirtschaftsrates der DDR mit dem ZV über die Arbeitszeitregelung in den VEB der Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft zur Einführung der 45-Stunden-Woche und der 5-Tage-Arbeitswoche in jeder 2. Woche. Beschluß über die Herausgabe eines Informationsblattes der Gewerkschaft als Arbeitsmaterial für Vorstände und Leitungen. In jährlich 8 Ausgaben sollen für die gewerkschaftliche Tätigkeit Beschlüsse, Erfahrungen, Dokumente und Mitteilungen erscheinen.

3. März Beratung der Konzeption der Arbeitsgruppe MTV des ZV der Gewerkschaft und des ZV der VdGB zur Ausarbeitung der gewerkschaftlichen Aufgaben, die sich aus der Entwicklung der BHG zu Dienstleistungseinrichtungen für die sozialistische Landwirtschaft ergeben.

31. März–1. April 8. Tagung des ZV in Berlin. Aufgaben der Gewerkschaft im Planjahr 1966 und Probleme der Gewerkschaftsarbeit bis 1970 werden beraten.

21. April In einem Brief an W. Ulbricht, Erster Sekretär des ZK der SED, berichtet der ZV über die Leistungen im Wettbewerb anläßlich des 20. Jahrestages der Gründung der SED. Es wird versichert, daß die Gewerkschaft auch künftig

unter Führung der SED ihre Aufgaben bei der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft, insbesondere bei der allseitigen Interessenvertretung und bei der Entwicklung der Masseninitiative der Werktätigen erfüllen wird.

9. Mai Der ZV berät die Aufgaben bei der weiteren Qualifizierung der Perspektiv- und Jahresplanung entsprechend den Beschlüssen des 11. Plenums des ZK der SED. Aus der Einschätzung der Wirtschaftszweigkonferenz der VVB Forstwirtschaft werden Schlußfolgerungen für die Tätigkeit der Gewerkschaftsleitungen gezogen.

7. Juni Erste Erfahrungen in der Arbeit mit den Haushaltsbüchern werden ausgewertet. Das Sekretariat des Bundesvorstandes des FDGB gibt Empfehlungen für die wirksamere Tätigkeit mit dem Haushaltsbuch in allen VEB der Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft.

17.–19. Juni 8. Arbeiterfestspiele im Bez. Potsdam. In 5 Festspielorten werden rund 300 Veranstaltungen von 4 900 Volks- und 1 200 Berufskünstlern gestaltet. Der ZV demonstriert in einer Konsultationsstelle in Fehrbellin und auf der Messe der Neuerer, Teil Landwirtschaft, die Erfahrungen der Besten auf den Gebieten des geistig-kulturellen Lebens, der Leistungssteigerung und Rationalisierung.

24./25. Juni III. VEG-Konferenz in Leipzig. Beschlossen wird, wie in allen VEG die Grundfragen der perspektivi-

schen Entwicklung zu verwirklichen sind. Spezifische Ziele in der Wettbewerbsführung der VEG Saatucht, VEG Tierzucht, der Lehr- und Versuchsgüter der DAL und der Versorgungsgüter in der Etappe bis 1970 werden festgelegt.

4. Juli Studium der 14. Landwirtschaftsausstellung der DDR in Leipzig-Markkleeberg, Beratung mit den Mitgliedern und Kandidaten des ZV und der Wirtschaftskommissionen.

5. Juli Der ZV führt eine Arbeitstagung mit den Vorsitzenden der BV sowie der Gewerkschaftskomitees der VVB in Markkleeberg durch. Es werden Schlußfolgerungen für die Arbeit der gewerkschaftlichen Leitungen und Vorstände gezogen, die sich aus der Konferenz für Rationalisierung und Standardisierung, der III. VEG-Konferenz und der 14. Landwirtschaftsausstellung ergeben.

1. August Das Sekretariat des ZV bestätigt den Plan der Aufgaben im Gesundheits- und Arbeitsschutz. Darin sind zahlreiche Maßnahmen zum vorbeugenden Gesundheitsschutz und der Verhinderung von Arbeitsunfällen festgelegt.

6./7. September 9. Tagung des ZV in Magdeburg. Er berät die Aufgaben der Gewerkschaft bei der komplexen sozialistischen Rationalisierung in den VEB der Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft und zur Tätigkeit des ZV.

13. September Der ZV zieht Schlußfolgerungen für die weitere Entwicklung der Neuererbewegung. Ein Schulungsprogramm für das Winterhalbjahr 1966/67 zur Qualifizierung der hauptamtlichen Gewerkschaftsfunktionäre und der Vorsitzenden der Kreisgewerkschaftsgruppen Veterinärwesen wird beschlossen.

15. September Der ZV leitet Maßnahmen zur Realisierung des Be-

schlusses des Landwirtschaftsrates für die Ausbildung und Qualifizierung in den Jahren 1966/67 und im Perspektivplanzeitraum 1966–1970 ein. In die Ausbildung werden 12 spezielle Sendungen der Winterakademie des Fernsehens der DDR einbezogen und in Seminaren ausgewertet.

12. Oktober Beratung des ZV in Berlin mit den Vorsitzenden der Gewerkschaftskomitees der VVB zur Verbesserung der gewerkschaftspolitischen Tätigkeit der Leitungen dieser Grundorganisationen.

14./15. Oktober III. Konferenz des sozialistischen Gartenbaus und seiner Vertragspartner in Erfurt. Die Teilnehmer beraten die nächsten Aufgaben ihrer Grundorganisationen bei der komplexen sozialistischen Rationalisierung.

4./5. November 1. Weltkonferenz der Forstarbeiter in Berlin. Ergonomische Probleme werden beraten sowie die weitere Einschränkung der schweren körperlichen Arbeit. Dazu sendet der Kongreß an die Leitung des internationalen Arbeitsamtes in Genf einen Beschluß.

8.–12. November V. Weltkonferenz der Land-, Forst- und Plantagenarbeitergewerkschaften in Berlin. Delegierte von Gewerkschaftsorganisationen aus 46 Ländern nehmen teil, die dem WGB bzw. IBFG angehören oder autonom sind. Von den Teilnehmern wird hervorgehoben, den Kampf für soziale Verbesserungen, für den Weltfrieden und gegen Imperialismus als untrennbare Einheit zu betrachten. Mit Nachdruck wird an alle Gewerkschaftsorganisationen appelliert, die Solidarität mit dem um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volk zu verstärken. Gleichzeitig wird auf die Gefährlichkeit des westdeutschen Revisionismus verwiesen, der die europäische Sicherheit bedroht. Die Delegation des ZV der Gewerkschaft Land und Forst der DDR leitet der Vorsitzende.

1967

10. Januar Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen zur Verbesserung der gewerkschaftlichen Tätigkeit bei der Wahrung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes in der Forstwirtschaft.

31. Januar/1. Februar Erfahrungsaustausch des ZV mit Vorsitzenden der Frauenausschüsse in Berlin über Erfahrungen und Aufgaben der Gewerkschaft bei der Verwirklichung des Beschlusses der 5. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB „Die Verantwortung der Gewerkschaften für die Frauenausschüsse“. Nach zweijähriger Tätigkeit der Frauenausschüsse als Kommissionen der BGL wird Bilanz gezogen, wie die BGL sie anleiten, wie sie die Interessen der Frauen und Mädchen vertreten und bei der Verwirklichung der Frauenförderungspläne die spezifischen Aufgaben mit den Frauenausschüssen lösen.

15./16. Februar 10. Tagung des ZV in Leipzig. Die Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zur würdigen Vorbereitung des VII. Parteitages der SED werden eingeschätzt. Eng verbunden mit dem Wettbewerb ist die Einheit der politischen, ökonomischen und geistig-kulturellen Aufgaben zu wahren. Die Förderung der Kooperationsbeziehungen ist dabei von wesentlicher Bedeutung.

10./11. März Leipziger Frühjahrsmesse und Deutsche Arbeiterkonferenz in Leipzig. Es nehmen 50 Land-, Garten- und Forstarbeiter aus der BRD teil. Während der Konferenz findet ein Erfahrungsaustausch zu Fragen der Abrüstung und

zur Erhaltung des Friedens mit Vertretern des ZV statt.

11. April Bericht des KV Nordhausen an das Sekretariat des ZV über Erfahrungen bei der Entwicklung einer komplexen Leitungstätigkeit gemeinsam mit der Gewerkschaft Handel, Nahrung und Genuß. Die Arbeit der Kooperationskette Landwirtschaft–Molkerei–Handel wird in einem komplexen Wettbewerb koordiniert. Das Sekretariat des ZV berät die Konzeptionen der Beispielbetriebe der Wirtschaftszweige zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

10.–24. Mai Kollegen der Landarbeitergewerkschaft Tansanias sind Gäste der Gewerkschaft Land und Forst und besuchen den Bez. Neubrandenburg.

28. Mai Vereinbarung des ZV der Gewerkschaft Land und Forst mit dem ZV der IG Bau-Holz zur Übernahme der Gewerkschaftsmitglieder aus den zwischen-genossenschaftlichen Bauorganisationen.

2. Juni Erfahrungsaustausch des ZV mit BGL-Vorsitzenden aus den VEB Mast- und Schlachtvieh über die Einführung des RKV und die Aufgaben der BGL bei der Organisation des Wettbewerbs. Möglichkeiten der Steigerung der Produktion, der Senkung der Kosten und der Erhöhung des Einkommens der Mäster werden beraten.

10.–21. Juni 9. Arbeiterfestspiele im Bez. Dresden. Sie werden von 7 500

Volks- und 1 100 Berufskünstlern in 7 Festspielorten in 344 Veranstaltungen bestritten. In der Ausstellung „Kulturarbeit auf dem Lande“ wird die Einheit von Politik, Ökonomie, Ideologie und Kultur demonstriert. Vorausgegangen war im Winterhalbjahr 1966/67 in der Land- und Forstwirtschaft ein Leistungsvergleich aller Kultur- und Volkskunstgruppen in den Kreisen.

11. Juni Fest der Neuerer und Rationalisatoren während der Arbeiterfestspiele. Auf einem Erfahrungsaustausch der Neuerer und Rationalisatoren der Land- und Forstwirtschaft erhalten sie weitere Impulse als Schrittmacher in der raschen Anwendung des WTF.

11.–23. Juni Eine Delegation der Land- und Plantagenarbeitergewerkschaft Kenias ist zu Gast beim ZV und bereist den Bez. Gera.

15. Juni Erfahrungsaustausch zwischen Mitgliedern und Kollektiven des VEG Lichtenberg und von StFB mit Vertretern kommunistischer Brigaden der UdSSR. Er diente der Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der Vertiefung der Beziehungen mit den sowjetischen Brudergewerkschaften und der Festigung der engen Freundschaft zwischen den Werktätigen der DDR und der UdSSR.

19./20. Juni 11. Tagung des ZV in Leipzig. Thema: Der VII. Parteitag der SED und die Aufgaben der Gewerkschaft Land und Forst. Schlußfolgerungen werden gezogen für die gewerkschaftliche Tätigkeit auf der Grundlage der Beschlüsse des VII. Parteitages der SED und der 12. Bundesvorstandssitzung.

19.–28. Juni Studium der 15. Landwirtschaftsausstellung in Markkleeberg durch hauptamtliche Funktionäre der KV und BV, die Mitglieder und Kandidaten des ZV sowie die Mitglieder der Kommissionen.

21.–23. Juni Eine Delegation des ZV nimmt an einem Erfahrungsaustausch der Landarbeitergewerkschaften der sozialistischen Länder der IVG in der Sowjetunion teil. Beraten werden Möglichkeiten der Leistungssteigerung der VEG.

20.–31. Juli Auf Einladung des ZK der Gewerkschaft der Werktätigen der Landwirtschaft und des ZK der sowjetischen Gewerkschaft der Forst-, Holz- und papierverarbeitenden Industrie weilt eine Delegation des ZV der Gewerkschaft Land und Forst der DDR in der UdSSR.

10. August Der ZV bestätigt den Maßnahmeplan für die Wahlen im Organisationsbereich auf der Grundlage der vom Bundesvorstand des FDGB bestätigten Direktive.

14.–16. August Konsultativtreffen der ZV der Gewerkschaft Land und Forst und der Gewerkschaft der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft der CSSR in Prag.

10.–28. September Studienaufenthalt einer Delegation der Nationalen Gewerkschaft für Landwirtschaft der Republik Mali, die Betriebe und Einrichtungen im Bez. Schwerin besucht.

13.–26. September Auf Einladung des ZV weilt eine Delegation der Republik Kuba im Bez. Halle.

10.–20. Oktober Studiendelegation der Landarbeitergewerkschaft Italiens zu Gast beim ZV und beim BV Potsdam.

16. Oktober Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen der Organisation und Führung des sozialistischen Berufswettbewerbs auf der Grundlage des Beschlusses des Sekretariats des Bundesvorstandes des FDGB vom 2. Okt. des Jahres.

26. Oktober Verdienter Gewerkschaftsveteran, A. Domschke, im 94. Lebensjahr verstorben. Seit 1895 war er Gewerkschaftsmitglied. In Gausig, Krs. Bautzen, gründete er 1913 den Ortsverband der Gewerkschaft der Land-, Garten- und Forstarbeiter.

1./2. November 12. Tagung des ZV in Leipzig-Markkleeberg. Beraten werden die Erfahrungen aus dem sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, für die allseitige Erfüllung der Pläne 1967 und eines gesicherten Plananlaufes 1968. Die Tagung beruft die 8. ZDK für den 29./30. März 1968 nach Leipzig ein.

1968

8.–12. Januar Qualifizierungslehrgang in Röbel für neugewählte Kreisgewerkschafts-Gruppenvorsitzende des Veterinärwesens.

12. Januar Erfahrungsaustausch des Arbeitskreises verdienter Gewerkschaftsveteranen des ZV mit Rechnungslegungsüber die geleistete Arbeit 1967 und Beratung der Aufgaben 1968.

8. Februar Der ZV berät über den Entwurf der sozialistischen Verfassung der DDR. Er ruft alle Gewerkschafter auf, mit der Diskussion des Entwurfs zu beginnen und die Delegiertenkonferenzen während der Gewerkschaftswahlen dafür zu nutzen.

14./15. Februar 13. Tagung des ZV in Berlin. Festgelegt werden die Aufgaben der Leitungen und Vorstände der Gewerkschaft bei der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR. Die Grundkonzeption für den Rechenschaftsbericht an die 8. ZDK wird erläutert.

19.–21. Februar Konsultativtreffen der Landarbeitergewerkschaft der VR Polen und des ZV der Gewerkschaft Land und Forst in Berlin. Den polnischen Gästen werden Erfahrungen bei der Ausarbeitung des RKV der VEG vermittelt.

29./30. März 8. ZDK in Leipzig. Die Delegierten vertreten 370 000 Mitglieder. Sie erörtern, wie die Gewerkschaft hilft, die Beschlüsse des VII. Partei-

tages der SED zur Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft zu verwirklichen. Bilanz wird gezogen über die erfolgreiche gewerkschaftliche Tätigkeit seit der 7. ZDK, weitere Aufgaben werden beschlossen. Minister G. Ewald spricht über den Weg zu einer modernen, industriemäßig organisierten und geleiteten Land- und Nahrungsgüterwirtschaft durch vielfältige Kooperationsbeziehungen und die Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft. In einer Willenserklärung unterstützen die Delegierten und Gäste den Beschluß der Volkskammer der DDR zum Volksentscheid über die neue sozialistische Verfassung. Die ZDK wählt 80 Mitglieder und 20 Kandidaten des ZV. Die 1. Tagung des ZV wählt F. Müller zum Vorsitzenden, G. Pawelzik zum Stellvertreter des Vorsitzenden. Die ZRK wählt W. Ellrich zu ihrem Vorsitzenden. Zu Sekretären werden gewählt: K. Breiter, G. Buge, A. Fischer, E. Kaboth, Hildegard Ott, E. Reinl, Friedel Zuchanke.

3.–19. April Studienaufenthalt einer Delegation des Bauernverbandes Syriens. Es wird ein gemeinsames Kommuniqué des ZV der Gewerkschaft Land und Forst der DDR und der Generalunion der Bauern der SAR unterzeichnet.

6.–10. Mai 7. FDGB-Kongreß in Berlin. Er berät und beschließt die Aufgaben der Gewerkschaft bei der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Die Gewerkschaften werden weiterhin auf der Grundlage der in der Verfassung verankerten Rechte als Klassenorganisation der Arbeiter, als Schulen und Erbauer des Sozialismus, als Vertre-

ter der Arbeiterinteressen bei der Leitung und Planung der Volkswirtschaft, der Verwirklichung der wissenschaftlich-technischen Revolution, der Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen, der Arbeitskultur und des geistig-kulturellen Lebens mitwirken. Die konstituierende Sitzung des Bundesvorstandes wählt H. Warnke zum Vorsitzenden, zu Stellvertretern des Vorsitzenden werden Johanna Töpfer und R. Berger gewählt.

13. Mai Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen zur Mitwirkung bei der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1969. In die Plandiskussion sind die Betriebskollektive einzubeziehen. Zum einheitlichen Entwurf des Planes der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft arbeiten die Gewerkschaftskomitees der VVB Stellungnahmen aus.

22.–25. Mai Erfahrungsaustausch der Forstarbeitergewerkschaften der sozialistischen Länder in Berlin zur sozialistischen Rationalisierung.

28. Mai–9. Juni Studienaufenthalt einer Delegation der Gewerkschaft der Landwirtschaftlichen Produktion der Republik Guinea in der DDR. Mit dem ZV der Gewerkschaft Land und Forst wird ein gemeinsames Kommuniqué unterzeichnet.

13.–15. Juni X. Deutscher Bauernkongreß in Leipzig. 2 776 Delegierte, darunter erstmalig 300 Delegierte aus Betrieben der Nahrungsgüterwirtschaft, und 891 Gäste nehmen teil. Eine Delegation des Politbüros leitet der Erste Sekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates, W. Ulbricht. Schwerpunkte der Beratungen sind Leistungssteigerung, Effektivität, WTF und Kooperation. Der Beschluß des Kongresses steht unter der Losung: „Für uns, für unsere Republik besser rechnen und wirtschaften“.

14.–16. Juni 10. Arbeiterfestspiele der DDR in Halle. 350 Veranstal-

tungen werden von 6 000 Volks- und Berufskünstlern in 6 Festspielorten gestaltet.

19. Juni Die ZV der Gewerkschaft Land und Forst und Handel, Nahrung und Genuß leiten Schlußfolgerungen aus der geforderten einheitlichen komplexen staatlichen Leitung der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft ab. Die Gewerkschaftsmitglieder der Nahrungsgüterwirtschaft werden aus der Gewerkschaft Handel, Nahrung und Genuß in die Gewerkschaft Land und Forst übernommen. An den Bundesvorstand des FDGB wird dazu eine Beschlußvorlage eingereicht (Antrag Nr. 32 an den 7. FDGB-Kongreß).

3.–5. Juli 2. Tagung des ZV in Leipzig. Die Aufgaben der Vorstände und Leitungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des 7. FDGB-Kongresses und des X. Deutschen Bauernkongresses werden beraten. Die Mitglieder und Kandidaten des ZV studieren die „agra“.

4. Juli Schrittmacherkonferenz des Meliorationswesens in Markkleeberg. Die 250 Delegierten beraten Aufgaben der Melioration, insbesondere großflächiger Meliorationssysteme bei der weiteren Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, der Steigerung der Hektarerträge und dem Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden.

8.–13. Juli Studium der „agra“ durch alle hauptamtlichen Funktionäre der Bezirks-, Kreis- und Gebietsvorstände und der Gewerkschaftskomitees.

25. Juli–12. August Eine Delegation des Gewerkschaftsbundes Mauritius' weilt in der DDR.

9. August Der ZV zieht Schlußfolgerungen aus der 7. Tagung des ZK der SED. Eingeschätzt wird, daß die Qualität der politisch-ideologischen Arbeit erhöht werden muß, um die Einheit von Politik und Ökonomie zu gewährleisten.

17. August Marie Taubenheim im Alter von 70 Jahren verstorben. Von 1930–1933 war sie Reichstagsabgeordnete der KPD-Fraktion. Marie Taubenheim beteiligte sich an der illegalen Arbeit der KPD. In den Jahren 1948 und 1949 war sie Stellvertreterin des Vorsitzenden des ZV der IG Land und Forst.

29. August Der ZV berät den Entwurf der Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem ZV und dem RLN der DDR bei der Ausarbeitung des Perspektivplanes 1971–1975 und des Volkswirtschaftsplanes 1969.

6. November Gemeinsame Tagung der ZV der Gewerkschaft Land und Forst und der Gewerkschaft Handel, Nahrung und Genuß in Berlin. Dem Antrag an den 7. FDGB-Kongreß zur einheitlichen Organisation der Gewerkschaftsmitglieder in den Betrieben der Land-, Nahrungsgüter- und Forstwirtschaft entsprechend, wird die Übernahme der Mitglieder der fleischbe- und verarbeitenden Betriebe, der Betriebe der Milchwirtschaft, der Zucker- und Stärkeindustrie, der Kühl- und Lagerwirtschaft und der Mühlen vorbereitet. Die 1. ZDK der Ge-

werkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst wird für den 3./4. Dez. 1968 nach Berlin einberufen. Der Entschließungsentwurf steht zur Diskussion.

26. November Erfahrungsaustausch mit Leitern der ehrenamtlichen Arbeitsschutzinspektionen der Gewerkschaftskomitees der VVB und den Arbeitsschutzinspektoren der zuständigen Arbeitsschutzinspektion in Berlin.

3./4. Dezember 1. ZDK der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst in Berlin. Der Vorsitzende des ZV referiert über „Die weiteren Aufgaben bei der Verwirklichung der Beschlüsse des 7. FDGB-Kongresses und der Mitwirkung der Gewerkschaft bei der Durchsetzung der Beschlüsse des X. Deutschen Bauernkongresses in den Betrieben der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft“. Die Delegierten wählen 100 Mitglieder und 22 Kandidaten des ZV.

Die 1. Tagung des ZV wählt F. Müller zum Vorsitzenden, G. Pawelzik zum Stellvertreter des Vorsitzenden. Die ZRK wählt W. Ellrich zu ihrem Vorsitzenden.

1969

6.–17. Januar Seminare zur Weiterbildung mit den Vorsitzenden der BV, KV und Gebietsvorstände in Beesenstedt, Bez. Halle.

10.–12. Februar Erfahrungsaustausch einer Delegation des ZV mit der Landarbeitergewerkschaft der ČSSR in Prag.

11. Februar Beratung des ZV mit den Gewerkschaftskomitees der VVB zur Vorbereitung der Wirtschaftszweigkonferenzen. Vorrang haben die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1969 vom ersten Tag an auf der Basis des Wettbewerbs zum 20. Jahrestag der DDR, sowie die gewerkschaftliche Mitarbeit bei der Perspektivplanung.

24. Februar Festveranstaltung in der Berliner Kongreßhalle zum 60jährigen Bestehen der Landarbeitergewerkschaft. Teilnehmer sind verdiente Veteranen, Schrittmacher aus Betrieben der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR sowie Funktionäre und Mitglieder der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft der BRD. F. Müller, Vorsitzender des ZV der Gewerkschaft LNF, würdigt in der Festansprache den jahrzehntelangen Kampf der Land- und Forstarbeiter für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen, um politische und demokratische Rechte, gegen Imperialismus und Krieg, für Frieden und Sozialismus.

12./13. März Die 2. Tagung des ZV in Erfurt schätzt die Verwirklichung

der Entschließung der 1. ZDK (3./4. Dez. 1968) ein, besonders bei der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs zum 20. Jahrestag der DDR. Der ZV beschließt die Zusammensetzung seiner Kommissionen.

27. März Beratung des ZV über die Grundsätze zur Bildung und Verwendung der Prämienfonds und der Kultur- und Sozialfonds für 1970 in den VEG der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft sowie eines Beschlusses über Maßnahmen auf dem Gebiet des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes.

16.–19. April 16. Tagung des AK der IVG der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter in Budapest. Sie nimmt sechs weitere Organisationen als Mitglieder auf und beschließt, eine Beratung zum Thema „Mensch und Maschine“ in Prag, ein afrikanisches Seminar in Kairo, eine Mittelmeerkonferenz, eine Beratung der Vorsitzenden der Landarbeitergewerkschaften der sozialistischen Länder in Leipzig-Markkleeberg, eine Beratung der Forstarbeitergewerkschaften Europas, eine Beratung zu Problemen der Agrarreform in Lateinamerika sowie in Asien ähnliche Beratungen durchzuführen.

17. April Auf einer Beratung des ZV mit den Vorsitzenden der BV und der Gewerkschaftskomitees wird ein Bericht an das Sekretariat des Bundesvorstandes des FDGB bestätigt: „Die Entwicklung der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der sich entwickelnden Kooperationsbeziehungen zwischen der Landwirtschaft und der

Nahrungsgüterwirtschaft." Schrittmacher bei der Entwicklung von Kooperationsbeziehungen sind u. a. Kollektive der Kooperation Plate und Berstedt, der Kooperationsverbände „Fleischschwein“ Weimar und Plauen, „Trinkmilch“ Rostock und Schwerin, „Getreide“ Sömmerda und Querfurt, „Forst-Holz“ Grimma und Schwarzenberg.

4./5. Juni 3. Tagung des ZV in Berlin. Thema: Die Aufgaben der Vorstände und Gewerkschaftsleitungen zur Erhöhung der Wirksamkeit ihrer Tätigkeit in den VEB der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft in Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED und der 6. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB.

13.–15. Juni 11. Arbeiterfestspiele in Karl-Marx-Stadt. Über 300 Veranstaltungen werden von 8 500 Volks- und Berufskünstlern in 5 Festspielorten gestaltet.

18. Juni–5. Juli Auf Einladung des ZV weilt eine Delegation der Landarbeitergewerkschaft Algeriens im Bez. Potsdam.

26. Juni–6. Juli Englische Gewerkschafter informieren sich auf der „agra“ über die Entwicklung der Landwirtschaft in der DDR.

29. Juni–6. Juli Beratung der Vorsitzenden der Land- und Forstbeitergewerkschaften der sozialistischen Länder Europas und der MVR mit dem Sekretariat der IVG. Gemeinsamer Besuch der „agra“.

29. Juni–15. Juli Auf Einladung des ZV weilt eine Delegation des Bundes der Arbeit Guadelupes im Bez. Halle.

9. Juli Der StFB Schwarzenberg erhält als erster Betrieb der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft den Titel „Betrieb der sozialistischen Arbeit“.

10. Juli Zentraler Erfahrungsaustausch mit Vertretern aus den VEB der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft über die Weiterentwicklung sozialistischer Kollektive und Brigaden, der Gemeinschaftsarbeit, der Neuererbewegung im Wettbewerb und der Kooperation.

19./20. Juli Erfahrungsaustausch des ZV mit Zirkeln schreibender Arbeiter und Brigadetagbuchverantwortlichen zum Thema: Wie unterstützt die Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst die Bewegung schreibender Arbeiter „Greif zur Feder, Kumpel“.

23. Juli Das Sekretariat des ZV berät mit den Vorsitzenden der BV und der Gewerkschaftskomitees eine Halbjahresanalyse zum Stand der Planerfüllung und der Wettbewerbsergebnisse.

7. August Zur Vorbereitung des 100. Geburtstages W. I. Lenins am 22. 4. 1970 beschließt das Sekretariat des ZV einen Maßnahmenplan. Ferner wird eine Konzeption beraten zur Durchsetzung der WAO (Arbeitsstudien, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung), zur planmäßigen Zusammenarbeit des ZV mit den Staatlichen Komitees, den RLN der Räte der Bezirke, dem Institut für Betriebs- und Arbeitsökonomik Gundorf.

21. August Das Sekretariat des ZV bestätigt eine Analyse über Probleme der Gewerkschaftsarbeit in den VEG. Schlußfolgernd aus den Gliederungspunkten zur Entwicklung der VEG, des Wettbewerbs, zur Arbeit mit dem BKV, zur persönlichen materiellen Interessiertheit und zu Problemen des gewerkschaftlichen Mitgliederlebens werden Festlegungen für die weitere Arbeit getroffen.

4. September Mit dem Titel „Beste Gewerkschaftsgruppe“ und „Beste Vertrauensmann“ werden in den Betrieben anläßlich des 20. Jahrestages der

DDR Kollektive und Vertrauensleute ausgezeichnet.

Den Anregungen des 2. Frauenkongresses der DDR folgend, wird einem Beschluß des RLN der DDR entsprechend ein gemeinsames Programm des Staatlichen Komitees für Aufkauf und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und dem ZV zur Förderung und Entwicklung der Frauen und Mädchen der Nahrungsgüterwirtschaft erarbeitet.

15.–24. September Eine Studiendelegation der Landarbeitergewerkschaft Finnlands weilt zu Gast beim ZV und beim BV Karl-Marx-Stadt.

18.–28. Oktober Eine gemeinsame Delegation des ZV der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst und der IG Bau-Holz weilt in der UdSSR als Gast des ZK der Gewerkschaft der Arbeiter der Forst-, papier- und Holzverarbeitenden Industrie.

19.–28. Oktober Auf Einladung des ZV weilt eine Delegation der Landarbeitergewerkschaft Englands in der DDR.

28. Oktober–14. November Eine Delegation der All India Kisan Sabha weilt auf Einladung des ZV im Bez. Schwerin.

4./5. November 4. Tagung des ZV in Berlin. Thema: Die Aufgaben der Gewerkschaft in den Betrieben der Nahrungsgüterwirtschaft zur allseitigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1969 und bei der Vorbereitung eines guten Plananlaufs 1970. Das Referat wird als Arbeits-

grundlage für alle Leitungen und Vorstände bestätigt.

24.–27. November Erfahrungsaustausch des ZV mit einer Delegation der Gewerkschaft Land und Forst Ungarns. Beraten wird über die Einführung der 5-Tage-Arbeitswoche in der Landwirtschaft, über das Schichtsystem in der Feld- und Viehwirtschaft sowie Fragen des Feriendienstes und der Wochenenderholung.

26. November In Auswertung der 8. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB beschließt der ZV Maßnahmen für die Vorbereitung und Durchführung der Gewerkschaftswahlen 1969/70.

5./6. Dezember Rechtskonferenz der Gewerkschaft LNF in Leipzig-Markkleeberg. 250 Gewerkschafts-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre nehmen teil. Hauptanliegen ist die konsequente Durchsetzung der sozialistischen Rechtsordnung. An der Diskussion in sechs Arbeitsgruppen beteiligen sich 140 Kolleginnen und Kollegen.

17./18. Dezember Kongreß junger Schrittmacher in Schwerin, einberufen vom ZR der FDJ, vom RLN der DDR und von den ZV der Gewerkschaft LNF und der VdGB. 2 000 Delegierte und Gäste nehmen teil, unter ihnen Aktivisten der ersten Stunde und Teilnehmer des Kongresses von 1949. Schwerpunkte sind die Weiterentwicklung der MMM-Bewegung, die Aus- und Weiterbildung der Jugendlichen, die Weiterentwicklung der Jugendbrigaden und ihre Teilnahme am Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“.

1970

19. Februar Der ZV schätzt die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs und die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1969 in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft ein.

26. Februar Das Sekretariat des ZV bestätigt einen Bericht über den Stand im Gesundheitsschutz gegen die vom Tier auf Menschen übertragbaren Krankheiten in den Betrieben der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft. Aufgaben für die Vorstände und Leitungen werden abgeleitet, die die ständige Kontrolle des Gesundheits- und Seuchenschutzes garantieren. Maßnahmen zur Tätigkeit der gewerkschaftlichen Leitungen und Vorstände in den VEG mit niedrigem Produktionsniveau werden beschlossen, um diese an das Niveau der fortgeschrittenen Betriebe heranzuführen. In Übereinstimmung mit den staatlichen Leitern werden kontrollfähige Maßnahmen festgelegt.

4./5. März 5. Tagung des ZV in Berlin. Im Referat über die Aufgaben der Gewerkschaft zur weiteren Verwirklichung des Volkswirtschaftsplanes 1970 wird betont, daß in qualifizierter gewerkschaftlicher Leitungstätigkeit die Einheit von politisch-ideologischer Arbeit, Ökonomie, geistig-kulturellem Leben und der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen konsequent durchzusetzen ist.

19. März Der BV Neubrandenburg berichtet dem ZV über die Vorbereitung des sozialistischen Wettbewerbs zur ter-

min- und qualitätsgerechten Frühjahrsbestellung in Verbindung mit den Gewerkschaftswahlen. In einer Einschätzung der Ergebnisse des Wettbewerbs im Meliorationsbau, unter Beachtung der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in den Projektierungsabteilungen und produktionsvorbereitenden Bereichen und des Standes des Plananlaufs 1970, werden für die BV Schwerpunkte zur Weiterführung des Wettbewerbs und zur Aufholung der Planrückstände erarbeitet.

23. März Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen für die Verwirklichung des Beschlusses des Ministerrates der DDR zur Durchsetzung von Ordnung und Disziplin bei Leistung zusätzlicher Arbeit im Betrieb, in staatlichen Organen und Einrichtungen vom 4. Febr. 1970.

16. April Eine Analyse des ZV belegt, daß sich von den Werktätigen in den VEB der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft 10,3 % an der Neuerer- und Rationalisatorenbewegung beteiligen. Sie reichten 18 668 Neuerervorschläge ein. Der volkswirtschaftliche Nutzen beträgt 133,9 Mio. Mark, 7,7 Mio. Mark aus Nachnutzungen.

7.-17. Juni Eine Delegation der Gewerkschaft der Bauern, Forst- und Landarbeiter der Republik Nigeria weilt zu einem Studienaufenthalt in der DDR. In einem gemeinsamen Kommuniqué mit dem ZV der Gewerkschaft LNF wird die Vertiefung und Festigung der Freundschaft vereinbart.

12.-14. Juni 12. Arbeiterfestspiele im Bez. Rostock. 447 Veranstaltungen werden von 10 000 Volks- und 1 500 Berufskünstlern in 6 Festspielorten gestaltet. Erstmals finden anlässlich der Arbeiterfestspiele „Kulturfesttage der Werktätigen der Landwirtschaft“ in Semlow statt. Höhepunkt ist der ökonomisch-kulturelle Leistungsvergleich zwischen den VEG Groß-Stieten und Velgast sowie dessen Schrittmacherball.

18.-22. Juni Am Konsultativtreffen der Vertreter von Landarbeitergewerkschaften sozialistischer Länder in Moskau zu Fragen der politischen Erziehung und der kulturellen Massenarbeit nimmt eine Delegation des ZV der Gewerkschaft LNF teil.

22.-26. Juni Konsultativtreffen des ZV der Gewerkschaft LNF mit Kollegen des Föderalvorstandes der Gewerkschaft Landwirtschaft der ČSSR in Leipzig.

26. Juni Gemeinsamer Erfahrungsaustausch der Gewerkschaft LNF und des ZR der FDJ mit Jugendlichen über Initiativen zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit anlässlich der „agra“ 1970.

29. Juni-3. Juli Studium der „agra“ durch die hauptamtlichen Funktionäre der Bezirks-, Kreis- und Gebietsvorstände der Gewerkschaft.

28./29. Juli 6. Tagung des ZV in Berlin. Thema: Die Ergebnisse des Wettbewerbs und der Planerfüllung im I. Halbjahr und die weiteren Aufgaben im Wettbewerb zur allseitigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 sowie der umfassenden Plandiskussion zum Perspektivplan 1971/75 und dem Volkswirtschaftsplan 1971 sowie über „Die Aufgaben der Vorstände und Leitungen bei der Durchsetzung des einheitlichen sozialistischen Bildungswesens“.

10.-15. August Gemeinsamer Erfahrungsaustausch in Borna mit Vertretern der Land- und Forstarbeitergewerkschaften der sozialistischen Länder zu Fragen der gewerkschaftlichen Mitwirkung bei der Gestaltung der materiellen Interessiertheit.

10.-17. August Delegation der Landarbeitergewerkschaft Frankreichs zu Gast beim ZV der Gewerkschaft LNF.

8.-21. Oktober Delegation der Forstarbeitergewerkschaft Japans zu Gast beim ZV der Gewerkschaft LNF und beim BV Karl-Marx-Stadt.

22.-27. Oktober Eine Delegation der Gewerkschaft LNF unter Leitung von F. Müller nimmt an der VI. Weltkonferenz der Gewerkschaft der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter sowie an der II. Weltkonferenz der Forstarbeitergewerkschaften in Nikosia/Zypern teil. Thema: „Für den Fortschritt in der Landwirtschaft, für die Verteidigung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der gewerkschaftlichen Rechte im Rahmen des Kampfes gegen die imperialistische Politik und für den Frieden“.

6.-17. November Eine Studiendelegation der Landarbeitergewerkschaft Guineas weilt beim ZV und besucht den Bez. Dresden.

8.-20. November XIII. Zentrale MMM in Leipzig mit zentraler Auszeichnungsveranstaltung am 19. November sowie Foren mit jungen Neuerern und Schrittmachern.

18./19. November Wissenschaftliche Fachtagung in Dresden zu Arbeitshygiene und Arbeitsschutz in der sozialistischen Forstwirtschaft. In einer gemeinsamen Beratung mit der Kammer der Technik und dem Staatlichen Komitee für Forstwirtschaft legt die Wirtschaftszweckskommission den Standpunkt

des ZV dar zur Durchsetzung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes als Bestandteil der Arbeits- und Lebensbedingungen im Prozeß der weiteren Konzentration und Spezialisierung in der Forstwirtschaft.

24./25. November Aktivtagung mit Gewerkschaftsfunktionären aus der Forstwirtschaft über „Die Aufgaben der Gewerkschaftsorganisation in der Forstwirtschaft im Kampf um Pionier- und Spitzenleistungen zur allseitigen Stärkung der DDR“.

26. November Das Sekretariat des ZV bestätigt Vorschläge zur Verbesserung der ärztlichen Betreuung in den Betrieben der Land-, Nahrungsgüter- und Forstwirtschaft. Bestätigt werden Schlußfolgerungen zur Einschätzung der gewerkschaftlichen Mitwirkung bei der Gestaltung der Beziehungen zwischen den Betrieben und örtlichen Organen sowie zur Bildung von Interessengemeinschaften für die Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen entsprechend dem Staatsratsbeschluß vom 16. April 1970.

3. Dezember Die Wirtschaftszweigkommission Landtechnik und material-technische Versorgung berät Erfahrungen

der Einführung des Systems der fehlerfreien Arbeit in den Betrieben des Bereiches.

9./10. Dezember Erfahrungsaustausch des ZV mit jungen Gewerkschaftsfunktionären über die Verwirklichung der Entschließung des 7. FDGB-Kongresses zu Problemen der Jugendarbeit, der Verwirklichung des Staatsratsbeschlusses „Jugend und Sozialismus“ sowie der Schrittmacherkonferenz in Schwerin.

10. Dezember Das Sekretariat des ZV schätzt die Anwendung des Systems der fehlerfreien Arbeit in den VEG Mastbetrieben, DSG und Betrieben der Nahrungsgüterproduktion ein. Besonders hervorgehoben werden Komplexität und Wechselbeziehungen zur Aus- und Weiterbildung sowie zur materiellen Interessiertheit.

14.–17. Dezember Weiterbildungslehrgang mit den Vorsitzenden der Bezirks-, Kreis- und Gebietsvorstände und der Gewerkschaftskomitees der VVB beim ZV. Hauptinhalte sind die Auswertung der Ergebnisse der gewerkschaftspolitischen Arbeit im Jahr 1970 und die Aufgaben im Planjahr 1971.

1971

Januar Ausgehend von den Beschlüssen der 14. Tagung des ZK der SED beschließt eine VVV im VEG Saatzucht „Hans Lembke“ Malchow, Bez. Rostock, die allseitige Planerfüllung und höchstmögliche Effektivität zu erreichen, um so einen hohen Beitrag zum Nationaleinkommen zu leisten. Die Vertrauensleute des StFB Grimma beschließen, durch effektive komplexe Holzausnutzung zur stabilen Versorgung der Volkswirtschaft mit Rohholz beizutragen.

11. Januar Wettbewerbsaufruf der LPG Typ III „Weltfrieden“ Tuchheim, Kr. Genthin. Die VEG folgen dem Aufruf und ringen unter der Losung „Planmäßig produzieren – klug rationalisieren – uns allen zum Nutzen“ darum, den Plan 1977 zu erfüllen und zu überbieten.

26./27. Januar 7. Tagung des ZV. Sie beschließt in Auswertung der 14. Tagung des ZK der SED, der 19. Tagung der Volkskammer sowie der 11. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB Aufgaben zur allseitigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1971.

15. Februar Das Sekretariat des ZV beschließt die Verfügung zur zweigspezifischen Regelung bei der Planung, Bildung und Verwendung der Prämienfonds sowie der Kultur- und Sozialfonds für die VEB der Land-, Nahrungsgüter- und Forstwirtschaft sowie für die VdGB-Molkereien für das Jahr 1971.

26. Februar Mit einem ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleich in

Wismar bereiten die VEG Velgast und Groß-Stieten die Kulturfesttage in Semlow vor.

11. März Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs bei der Frühjahrsbestellung 1971. Damit wird ausgehend von der 14. und 15. Tagung des ZK der SED darauf orientiert, gute Voraussetzungen zu schaffen für die gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft im Fünfjahrplan 1971 bis 1975 sowie für die planmäßige Versorgung der Bevölkerung.

25. März Das Sekretariat des ZV schlägt vor, 1971 Auszeichnungen als „Bester Vertrauensmann“ und „Beste Gewerkschaftsgruppe“ vorzunehmen.

1. April Das Sekretariat des ZV schätzt den Stand der Abschlüsse der Freiwilligen Zusatzrentenversicherung ein und orientiert darauf, in der politisch-ideologischen Arbeit verstärkt dafür zu argumentieren.

8. April Der ZV würdigt die Wirkung der Bildungsprogramme des Deutschen Fernsehfunks in den VEB der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft. Die Sendungen finden bei den Werktätigen großes Interesse. Ein Teil von ihnen hat die Bereitschaft erklärt, dieses Fernseh-Fernstudium als Fachökonom für sozialistische Betriebswirtschaft abzuschließen.

27. April Erfahrungsaustausch des ZV mit BGL-Vorsitzenden aus Konsultationsbetrieben der KfL und LIW über die Anwendung des Systems der fehlerfreien Arbeit im LTA Nauen.

3. Mai 16. Tagung des ZK der SED. E. Honecker wird einstimmig zum Ersten Sekretär des ZK gewählt. Das ZK bekräftigt die Schlußfolgerungen der 14. Tagung (9. bis 11. Dez. 1970) und orientiert auf die beschleunigte Durchsetzung des WTF und die Vervollkommnung der Leitung und Planung der Volkswirtschaft.

13. Mai Problemdiskussion des Sekretariats des ZV auf der Grundlage der Vereinbarung zwischen dem Ministerrat der DDR und dem Bundesvorstand des FDGB vom 17. Febr. 1971 zur Arbeit mit dem Haushaltsbuch. Festgelegt wird, in einigen VEB Erfahrungen aus der Arbeit mit dem Haushaltsbuch zu sammeln und darauf aufbauend eine Vereinbarung zwischen dem RLN der DDR und dem ZV zu erarbeiten.

2. Juni 8. Tagung des ZV. Vermittelt werden Erfahrungen und Ergebnisse im Wettbewerb zu Ehren des VIII. Parteitag der SED sowie bei der allseitigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1971. Der ZV würdigt die hohen Leistungen der Harzerin Gerda Weiß vom StFB Mirow, Bez. Neubrandenburg. 1970 hat sie 12 Tonnen Harz gewonnen.

11. Juni Das VEG Saatzucht Malchow gehört zu den 114 besten Betriebskollektiven im sozialistischen Wettbewerb zur Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED, die E. Honecker mit dem Ehrenbanner des ZK auszeichnet.

15.–19. Juni VIII. Parteitag der SED in Berlin. Die vom Parteitag beschlossene Hauptaufgabe – die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos

der Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des WTF und des Wachstums der Arbeitsproduktivität zu erreichen – verdeutlicht die auf das Wohl des Menschen gerichtete Politik der SED. Die Landwirtschaft zu intensivieren und industriemäßige Produktionsmethoden anzuwenden, so wird eingeschätzt, war unerlässlich, um die Volkswirtschaft planmäßig proportional entwickeln zu können und den Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe zu erhöhen.

4.–6. Juni 13. Arbeiterfestspiele und 2. Kulturfesttage auf dem Lande im Bez. Leipzig.

2.–8. Juli Auf Einladung des ZV weilt eine Delegation der Landarbeitergewerkschaft Frankreichs im Bez. Karl-Marx-Stadt.

9. Juli 3. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Beraten werden die Aufgaben der Gewerkschaften nach dem VIII. Parteitag der SED. Die Erfüllung der Hauptaufgabe wird als hauptsächlicher Inhalt gewerkschaftlicher Interessenvertretung gekennzeichnet.

12.–24. Juli Organisiertes Studium der „agra“ für Mitglieder und Kandidaten des ZV, Vorsitzende der BV, KV und Gebietsvorstände sowie BGL-Vorsitzende aus Betrieben verschiedener Wirtschaftszweige.

12.–30. Juli Auf Einladung des ZV besucht eine Delegation der Landarbeitergewerkschaft Iraks den Bez. Gera.

13. Juli 9. Tagung des ZV. Thema: Aufgaben der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst nach dem VIII. Parteitag der SED. Die Tagung orientiert auf die Intensivierung der Landwirtschaft, insbesondere auf die umfassende Chemisierung, Mechanisierung, Melioration und Züchtung und weist auf den wachsenden Beitrag der Gewerkschaften für die Entwicklung der Kooperation hin.

29. Juli Das Sekretariat des ZV schließt eine Vereinbarung mit dem RLN der DDR zur „Anwendung des Haushaltsbuches in den VEB, Kombinat und Einrichtungen der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft“ ab.

9. September Das Sekretariat des ZV stimmt einem Beschlusentwurf der Mitgliederversammlung der Agraringenieurschule Beelitz zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs im Studienjahr 1971/72 zu. Es berät die gewerkschaftliche Mitwirkung bei der Gestaltung des Winterurlaubs der Landjugend 1971/72, beschließt eine Konzeption zur Arbeit mit der Jugend nach dem VIII. Parteitag der SED und dem IX. Parlament der FDJ. Die Konzeption orientiert darauf, die Arbeiterjugend zu befähigen, mit Schöpferfervor und Einsatzbereitschaft im sozialistischen Wettbewerb mitwirken zu können.

16. September Beschluß des Sekretariats des ZV zur Ausarbeitung der BKV im Bereich der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft für 1972.

3.–17. Oktober Auf Einladung des ZV weilt eine Delegation der Landarbeitergewerkschaft Chiles in der DDR.

4. November Beschluß des Sekretariats des ZV über die gewerkschaftliche Tätigkeit bei der sozialistischen Rationalisierung in Betrieben der VVB Landtechnik. Verwiesen wird auf die guten Erfahrungen im LIW Güstrow. Das Sekre-

ariat orientiert damit auf den wachsenden gewerkschaftlichen Einfluß bei der Durchsetzung des WTF, der Steigerung der Arbeitsproduktivität und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen.

1. Dezember 10. Tagung des ZV. Sie beschließt die Aufgaben der Vorstände und Leitungen bei der Vorbereitung und Durchführung der Gewerkschaftswahlen 1971/72 und orientiert darauf, die Verantwortung der Gewerkschaft LNF als Klassenorganisation der Arbeiterklasse auf dem Lande für die gesellschaftlichen, ökonomischen und geistig-kulturellen Prozesse zu stärken.

1. Dezember–13. Februar 1972 Gewerkschaftswahlen zur Vorbereitung des 8. FDGB-Kongresses in Betrieben, Einrichtungen und Orten.

21. Dezember Das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und der ZV der Gewerkschaft LNF geben für die jährliche Ausarbeitung der BKV gemeinsame Hinweise heraus.

Ende 1971 Der Ministerrat der DDR beschließt die Umwandlung der RTS in Kreisbetriebe für Landtechnik (KfL) und ihren Ausbau zu modernen spezialisierten Instandhaltungs- und Reparaturbetrieben. Die Gewerkschaft LNF fördert diesen Prozeß und kann das Niveau ihrer Einflußnahme auf das gesellschaftliche Leben auf dem Lande weiter erhöhen.

1972

2. Februar 11. Tagung des ZV. Beraten werden der Volkswirtschaftsplan 1972 und die gewerkschaftlichen Aufgaben zu seiner Erfüllung.

3. Februar Das Sekretariat des ZV schätzt den Stand der freiwilligen Zusatzrentenversicherung ein und orientiert auf die verstärkte politisch-ideologische Arbeit dazu.

9. März Erfahrungsaustausch des ZV in Berlin-Grünau zu aktuellen Problemen der Weiterentwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den Betrieben.

20.–29. März Wahlen der Konfliktkommissionen.

27. März Das Sekretariat des ZV bestätigt Auszeichnungen mit dem „Banner der Arbeit“ anlässlich des 1. Mai, darunter für das Entwicklungskollektiv „Frische Landbutter“ vom VE Kombinat Milchwirtschaft Stralsund.

9.–17. April Auf Einladung der Landarbeitergewerkschaft der UdSSR weilt eine Delegation der Gewerkschaft LNF in der Sowjetunion.

3.–18. Mai Eine Delegation der Gewerkschaft Landwirtschaft der MVR weilt auf Einladung des ZV der Gewerkschaft LNF im Bez. Dresden.

11. Mai 12. Tagung des ZV. Bestätigt wird der Bericht an die 2. ZDK sowie das Einrichten eines Ehrenbuches des ZV

für verdiente Kollegen und Gewerkschaftsfunktionäre, die herausragende Leistungen im Fünfjahrplan vollbracht haben.

12./13. Mai 2. ZDK in Magdeburg. 284 Delegierte vertreten 464 000 Mitglieder. Als Gäste nehmen teil: eine Delegation des ZK der SED unter Leitung des Ministers für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, G. Ewald; eine Delegation des Bundesvorstandes des FDGB unter Leitung von M. Müller, Sekretär; E. Postler, Sekretär des ZR der FDJ sowie Vertreter von Staatsorganen, Institutionen und eine Delegation der Landarbeitergewerkschaft der MVR. Die ZDK bekundet u. a., daß die Werktätigen mit viel Fleiß und Verantwortungsbewußtsein ihren Beitrag zur Stärkung der DDR geleistet haben. Sie geht von den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED und des Bundesvorstandes des FDGB aus und richtet die Aufmerksamkeit der Vorstände und Leitungen auf die Grundsatzfragen der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung auf dem Lande. Sie würdigt die hohen Leistungen der Werktätigen und orientiert darauf, im Ergebnis der sozialistischen Intensivierung mehr, besser, billiger und effektiver zu produzieren. Die ZDK charakterisiert die gewachsene politische Reife der Arbeiterklasse und hebt hervor, daß ausgehend vom Beispiel der Brigade „Völkerfreundschaft“ des Chemiekombinates Bitterfeld erste Schulen der sozialistischen Arbeit entstanden sind. Sie stellt die Aufgabe, die besten Erfahrungen zu verallgemeinern. Die ZDK verweist auf neu gebildete gewerkschaftliche Grundorganisationen und orientiert

darauf, ihnen größte Unterstützung zu geben. Sie verabschiedet eine Solidaritätsbekundung an den Allgemeinen Vietnamesischen Gewerkschaftsbund. Die ZDK wählt 83 Mitglieder und 16 Kandidaten des ZV sowie 9 Mitglieder und 2 Kandidaten der ZRK.

13. Mai 1. Tagung des ZV. Gewählt werden F. Müller zum Vorsitzenden und G. Pawelzik zum Stellvertreter des Vorsitzenden. Die ZRK wählt W. Ellrich zu ihrem Vorsitzenden. Zu Sekretären des ZV werden gewählt: K. Breitner, G. Neubert, Hildegard Ott, E. Reinl, Friedel Zuchanke.

30. Mai Der ZV beschließt, neue Wettbewerbsinitiativen der Werktätigen des VEG (T) Herzberg, des VEG (S) Petkus, des ACZ Kröpelin, des VE Meliorationsbaukombinats Neubrandenburg, des KfL Strasburg, des KIM Möckern, des VEB Milchhof Erfurt, des VEB Schlachthof Teterow, des StFB Belzig u. a. gründlich zu analysieren und zu verallgemeinern.

3.–11. Juni 14. Arbeiterfestspiele im Bezirk Schwerin und 3. Kulturfesttage der sozialistischen Landwirtschaft in der Kooperation Plate/Banzkow. Sie machen die engen künstlerischen Beziehungen zwischen der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern in neuer Qualität sichtbar.

8.–10. Juni XI. Bauernkongreß der DDR in Leipzig.

22. Juni–8. Juli Eine Delegation des ZV der Gewerkschaft LNF weilt als Gast der Landarbeitergewerkschaft in Ägypten.

26.–30. Juni 8. FDGB-Kongreß in Berlin. 2 141 Delegierte vertreten 7,3 Mio. Gewerkschafter. Der Kongreß verweist auf die zunehmende Verantwortung der Gewerkschaften bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialisti-

schen Gesellschaft und hebt die wachsende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei hervor.

30. Juni 1. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. H. Warnke wird zum Vorsitzenden, W. Beyreuther und Johanna Töpfer werden zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

10.–27. Juli Eine Delegation des ZV weilt als Gast des ZK des Verbandes der Werktätigen der Landwirtschaft in der KDVR.

12. Juli Das Sekretariat des ZV beschließt die „Richtlinie über die Auszeichnung von Kollektiven für ausgezeichnete Qualitätsarbeit im sozialistischen Wettbewerb“ für Betriebe der VVB ITP. Darin wird gefordert, die politisch-ideologische Arbeit zur Erhöhung der Qualität der Produkte zu verstärken und unter dem Motto „Meine Hand für mein Produkt“ alle Werktätigen im Wettbewerb für ausgezeichnete Qualitätsarbeit zu gewinnen.

13. Juli Das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und der ZV der Gewerkschaft LNF erarbeiten eine gemeinsame Richtlinie für die moralische Anerkennung hervorragender Leistungen und Initiativen im sozialistischen Wettbewerb.

1. August Das Sekretariat des ZV unterbreitet den Vorschlag, anlässlich des 23. Jahrestages der DDR den VEB Rindermast Ferdinandshof und den StFB Meiningen als „Betrieb der sozialistischen Arbeit“ und 5 weitere Kollektive und Betriebe mit dem „Banner der Arbeit“ auszuzeichnen. Darunter sind das ACZ Kröpelin, Bez. Rostock, und der KfL Strasburg, Bez. Neubrandenburg.

8. August Das Sekretariat beschließt einen Maßnahmenplan des ZV zur Senkung der Unfälle in der Forstwirtschaft.

5. September Der ZV nimmt zum Entwurf des Musterstatutes für kooperative Einrichtungen der LPG, GPG, VEG sowie der sozialistischen Betriebe der Nahrungsgüterwirtschaft und des Handels Stellung.

19. September 2. Tagung des ZV. Beraten werden die weiteren Aufgaben zur Verwirklichung der Beschlüsse des 8. FDGB-Kongresses bei der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs zur verlustlosen Einbringung der Hackfrüchtereite.

26. September Das Sekretariat des ZV schätzt den Erfüllungsstand der auf dem VIII. Parteitag der SED beschlossenen Maßnahmen auf dem Gebiet des Wohnungsbaus ein, in der Landwirtschaft bis 1975 25 000 Wohnungen durch Neu-, Um- und Ausbau zu schaffen. Fortschritte bei der Realisierung werden festgestellt, auf eine Differenziertheit zwischen den Bezirken wird hingewiesen. Das Sekretariat stimmt einem Beschlussskizzenentwurf der FDJ-Grundorganisation „Ernst Schneller“ und des Gewerkschaftsaktivs der Lehrlinge im VEG (Z) Groß Stieten zur Führung des sozialistischen Berufswettbewerbs 1972/73 zu. Die 115 Lehrlinge wollen beste Ergebnisse bei der Umsetzung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED und des 8. FDGB-Kongresses erreichen.

17. Oktober Der BV Erfurt der Gewerkschaft berichtet im Sekretariat des ZV über „Erfahrungen und Probleme der Gewerkschaftsarbeit in zwischenbetrieblichen Einrichtungen“.

25. Oktober Der ZV beschließt die Stellungnahme zum Planentwurf 1973 des Staatlichen Komitees für Forstwirtschaft, der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft. Darin wird hervorgehoben, daß die Gewerkschaftsgruppen, die BGO, KV und BV schöpferisch und gründlich an der Ausarbeitung des Entwurfes zum Volkswirtschaftsplan 1973

mitwirkten. Gedrängt wird auf Entscheidungen durch das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft zur Rolle und Verantwortung der VEG bei der weiteren Entwicklung der gesellschaftlichen Entwicklung in der Landwirtschaft. Der ZV beschließt den RKV über die Arbeits- und Vergütungsbedingungen der Beschäftigten in kooperativen Einrichtungen der Pflanzen- und Tierproduktion sowie die Direktive zur schrittweisen Einführung des RKV.

1. November Das Sekretariat des ZV schätzt die Unfälle und den Krankenstand im Organisationsbereich ein und orientiert darauf, den Gesundheits- und Arbeitsschutz besser in den sozialistischen Wettbewerb einzubeziehen. Initiativen, wie sie in den Kreisen Wittenberg, Bernburg und Nebra entwickelt wurden, sind zu verallgemeinern.

6.–17. November XV. ZMMM in Leipzig. Sie zeigt die Einheit von politischer Erziehung, der Lösung ökonomischer Aufgaben und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

12. Dezember Das Sekretariat des ZV bestätigt Maßnahmen der VVB ITP zur Senkung der Unfälle. Erreicht werden sollen bessere Ergebnisse im Gesundheits- und Arbeitsschutz, in den schöpferischen Initiativen der Werktätigen sowie bei der Umsetzung der Beschlüsse des 8. FDGB-Kongresses.

18. Dezember Beschluß des Sekretariats des ZV über die gewerkschaftliche Mitwirkung bei der zügigen Beseitigung der Windwurf- und Bruchschäden vom 13. November 1972 in der Forstwirtschaft. Der Beschluß löste in den StFB große Initiativen zur Planerfüllung und Beseitigung der Schäden aus. Eine Vereinbarung mit dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft zur moralischen und materiellen Stimulierung fördert diese Initiativen.

1973

2. Januar Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen zur Vorbereitung und Anwendung des Musterstatuts und des RKV in kooperativen Einrichtungen der Pflanzen- und Tierproduktion. Die KAP Petkus, die ZBE Jungrinderaufzucht Lewitz und die ZBE Schweinemast Hoyerswerda erhalten vom Sekretariat des ZV direkte Unterstützung.

2.–5. Januar Der ZV schult in Kleinmachnow zur Auswertung der 8. Tagung des ZK der SED und seiner 3. Tagung hauptamtliche Funktionäre der BV, KV und Gebietsvorstände.

2. Februar Das Sekretariat des ZV stimmt einer Verfügung über die Bildung, die Aufgaben und die Rechtsstellung der Bezirksinstitute für Veterinärwesen zu.

2. März Das Sekretariat des ZV beschließt eine Konzeption für die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens auf dem Lande. Sie enthält Aufgaben zur Verwirklichung sozialistischer Kulturpolitik und orientiert den Wettbewerb auf die Einheit von ökonomischer Leistung und kultureller Aktivitäten. Die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ ist wirksam zu fördern.

14. März 4. Tagung des ZV. Thema: Die Aufgaben der Gewerkschaft LNF im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973 in den VEB der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft.

10. April Das Sekretariat des ZV beschließt eine Vereinbarung mit dem

ZV der VdGB über die moralische Anerkennung hervorragender Leistungen im sozialistischen Wettbewerb in den BHG.

8. Mai Das Sekretariat des ZV bestätigt einen Maßnahmenplan zur Mitwirkung des ZV an den X. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Berlin. Im Rahmen der X. Weltfestspiele findet am 31. Juli ein Berufstreffen junger Landarbeiter und Bauern in Ferdinandshof statt.

15. Mai Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen für die Mitwirkung der Leitungen und Vorstände bei der Ausarbeitung des Entwurfes des Volkswirtschaftsplanes 1974 sowie bei der Vorbereitung der BKV 1974. Damit wird auf verstärkte politisch-ideologische Arbeit und engeres Zusammenwirken mit den zuständigen Staats- und wirtschaftsleitenden Organen orientiert.

28./29. Mai 9. Tagung des ZK der SED. Sie stellt eine positive Entwicklung seit dem VIII. Parteitag der SED fest und orientiert auf ein höheres Wachstumstempo auf lange Sicht.

29. Mai Das Sekretariat des ZV bestätigt Grundsätze des Staatlichen Komitees für Landtechnik und materiell-technische Versorgung der Landwirtschaft für die Führung und Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs im Jugendobjekt „Zentrale Erntetechnik“ für die Getreideernte 1973.

25. Juni 5. Tagung des ZV in Leipzig. Referat: Ergebnisse und Erfahrungen

des sozialistischen Wettbewerbs zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973; Aufgaben bei der Vorbereitung des Planes für 1974.

25.–28. Juni Organisiertes Studium der „agra“ mit hauptamtlichen Funktionären, Vorsitzenden der Frauen- und Jugendausschüsse sowie BGL-Vorsitzenden.

5. Juli Das Sekretariat des ZV empfiehlt den BV, KV und Gebietsvorständen, gemäß eines Beschlusses des Sekretariats des Bundesvorstandes des FDGB eigene Veteranenkommissionen zu bilden. Diese sollen dazu beitragen, die Veteranen stärker in die ehrenamtliche Arbeit einzubeziehen und deren Erfahrungen wirkungsvoller zu nutzen.

17. Juli Der ZV beschließt Maßnahmen zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs während der Getreideernte 1973. Langanhaltende Trockenheit hatte in vielen Gebieten der DDR zu komplizierten Situationen geführt. Orientiert wurde darauf, alles Gewachsene mit geringsten Verlusten zu bergen. Möglichkeiten des zusätzlichen Anbaus von Gemüse und Futterfrüchten zu erschließen sowie den Anbau von Sommerzwischenfrüchten zu fördern.

23. August Landarbeiter und Genossenschaftsbauern der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Gerbstedt beschließen ein Programm zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs bei der Kartoffelernte 1973. Sie verpflichten sich, Speisekartoffeln in hoher Qualität und hochwertiges Saatgut bei gleichzeitiger vertragsgerechter Erfüllung des Staatsplanes zu liefern.

Anfang September Lehrlingskollektive fassen Beschlüsse zur Führung des sozialistischen Berufswettbewerbs für das Lehrjahr 1973/74. 82 Lehrlinge des VEG (Z) Tierzucht Groß Kreuz, Bez.

Potsdam, stellen sich das Ziel, sich gründlich auf die Erfordernisse des schrittweisen Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Tierproduktion vorzubereiten.

24. September Das Sekretariat des ZV beschließt die weitere Entwicklung und Anwendung der Initiative des sowjetischen Baubrigadiers – Bassow „Ohne Unfälle und Havarien den Plan zu erfüllen“. Damit wird auf die ersten Erfahrungen im StFB Meiningen und im KfL Strasburg verwiesen und gefordert, daß diese Initiative in allen Betrieben durchzusetzen ist.

2. Oktober 10. Tagung des ZK der SED. Sie berät den Stand der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973 und beschließt das Wohnungsbauprogramm 1976–1990 als Kernstück des sozialpolitischen Programms der SED.

30. Oktober 6. Tagung des ZV. Referat: Die Aufgaben der Vorstände und Leitungen zur Verwirklichung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes in den VEB der Land- und Forstwirtschaft. Die Tagung verweist darauf, die Qualität der politisch-ideologischen Arbeit weiter zu erhöhen, die ungerechtfertigte Differenziertheit zwischen den Betrieben abzubauen sowie den Gesundheits- und Arbeitsschutz weit mehr zu beachten.

13. November Das Sekretariat des ZV schätzt die Erfahrungen der Arbeit nach persönlich- und kollektivschöpferischen Plänen ein und stellt fest, daß in vielen VEB diese Initiativen zum festen Bestandteil des Wettbewerbs für die Erfüllung und gezielte Überbietung des Plans geworden sind. Es wird darauf orientiert, die persönlich- und kollektivschöpferischen Pläne stärker in der gewerkschaftlichen Leitungstätigkeit zu berücksichtigen und mit der Planaufschlüsselung durch die staatlichen Leiter bessere Voraussetzungen für diese Initiativen zu schaffen.

14./15. Dezember 11. Tagung des ZK der SED. Sie orientiert darauf, den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der

DDR unter der Losung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“ zu führen.

1974

Januar/Februar Über 2 300 jugendliche aus den VEB der Landwirtschaft verleben in schönen Gegenden der DDR einen erholsamen Winterurlaub.

7. Februar 7. Tagung des ZV. Referat: Stand der Planerfüllung 1973 und die Aufgaben der Gewerkschaft bei der Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs 1974. Folgende Initiativbetriebe werden genannt: KfL Strassburg; StfB Meiningen; VEB Rindermast Ferdinandshof; VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Zwickau; ACZ Neustadt/Orla.

26. Februar Der ZV sendet im Namen der 487 000 Mitglieder der Gewerkschaft LNF ein Protestschreiben an den Generalsekretär der UNO, Dr. K. Waldheim, gegen die Militärjunta in Chile, an die UNO-Menschenrechtskommission in New York und an General Pinochet in Santiago de Chile.

28. Februar Erfahrungsaustausch des ZV in Erfurt zu den „Aufgaben bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens auf dem Lande ...“ zur Durchsetzung einer Konzeption des Ministerrates.

19. März Der ZV beschließt Maßnahmen zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs und zur moralischen und materiellen Anerkennung hervorragender Leistungen bei der Erfüllung und Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1974. Der Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR ist breit zu entfalten und der Kampf um den Ehrentitel

„Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, um die Titel „Bester Mechanisator“, „Bester Meister“, „Bester Melker“, „Bester Schlosser“ usw. zu fördern.

27. März Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen zur Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR, um den sozialistischen Wettbewerb, Erfahrungsaustausche und die Öffentlichkeitsarbeit weiter auszuprägen.

25. April Der ZV charakterisiert die Schulen der sozialistischen Arbeit als wesentliches Element, um die Rolle der Gewerkschaft als Schulen des Sozialismus und der Wirtschaftsführung weiter auszuprägen. Am 31. Dez. 1973 bestehen 3 305 Schulen mit 61 730 Teilnehmern. Das sind 14,7 % der Mitglieder. Der ZV schätzt die Neuererbewegung ein. Ihre politische Reife zeigte sich besonders darin, daß die Aufgaben in der Mehrzahl vorfristig erfüllt wurden und eine Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1973 positiv beeinflussten. Besonders hervorzuheben werden die Betriebe VEG Eisleben, KfL Angermünde, Fleischkombinat Rostock, VEG Mast Plauen.

17./18. Mai Schiffsreise mit der MS „Völkerfreundschaft“ mit 540 Teilnehmern in die Sowjetunion (Leningrad, Tallinn und Riga). Mit dieser Ehrung werden deren hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb bei der schnellen und verlustarmen Aufbereitung der 7,3 Mio. Festmeter Windwurf und Windbruch vom 13. Nov. 1972 gewürdigt.

29. Mai Das Sekretariat des ZV bestätigt „Hinweise zur weiteren Qualifizierung der Haushaltsbuchführung in den Betrieben und Kombinen der Milchwirtschaft“. Sie sind darauf gerichtet, die Haushaltsbuchführung als wichtige Methode zur Entfaltung der schöpferischen Initiative der Arbeiter und Angestellten voll zu entfalten.

6.–8. Juni Kongreß junger Genossenschaftsbauern und junger Arbeiter der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft in Markkleeberg. Der Kongreß ist Bestandteil der „FDJ-Initiative DDR 25“ und ein Beitrag zur Durchsetzung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED und des IX. Parlaments der FDJ. Jede FDJ-Grundorganisation soll ihr Jugendobjekt erhalten und unter der Losung „11 für 12“ den Jahresplan bereits in 11 Monaten erfüllen.

7.–9. Juni 15. Arbeiterfestspiele und 4. Kulturfesttage der sozialistischen Landwirtschaft im Krs. Weimar. Die Kulturfesttage gestalten sich zu einem wahren Volksfest mit 427 Veranstaltungen. Sie bringen zum Ausdruck, wie die sozialistische Kultur die Lebensweise auf dem Lande prägt.

26. Juni Tag der Neuerer und Rationalisatoren mit 150 Teilnehmern auf der „agra“.

27. Juni 8. Tagung des ZV in Leipzig. Referat: Die Aufgaben der Gewerkschaft während der Gewerkschaftswahlen 1974/75. Ein breiter Aufschwung der Masseninitiative der Werktätigen wurde zum Ziel der politisch-ideologischen Arbeit der Vorstände und Leitungen erklärt.

16. Juli Der Wahlführungsplan des ZV wird beschlossen. Die politisch-ideologische Arbeit ist auf die Erhöhung der Kampfkraft der gewerkschaftlichen Grundorganisationen, auf die Ausprägung der führenden Rolle der Arbeiter-

klasse, das sozialistische Bewußtsein und auf die Freundschaft zur Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten zu richten.

22. Juli Eine gemeinsame Beratung der Vorsitzenden der Landarbeitergewerkschaften der sozialistischen Länder in Budapest dient der weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit der Brudergerwerkschaften.

30. Juli Das Sekretariat des ZV stimmt dem Vorschlag zur Auszeichnung mit der Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB für den VEB Meliorationsbau Halle, das ACZ Templin, den KfL Staßfurt, das VEG Kobrow, den VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Zwickau zu.

20. August Der ZV bestätigt eine Konzeption für die weitere Entwicklung der VEG beim Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation.

10. September Das Sekretariat des ZV berät erste Informationen über die Anwendung des Ingenieurpasses in der Forstwirtschaft im StfB Meiningen. Dort wurde begonnen, nach der Initiative des sowjetischen Ingenieurs Sandalow mit dem Ingenieurpaß zu arbeiten.

14.–24. September Als Gast des ZV weilte eine Landarbeiterdelegation der portugiesischen Gewerkschaft „Intersindical“ in der DDR. Die Gäste informieren sich über die Aufgaben und das Wirken der Gewerkschaft LNF.

22. Oktober Der ZV unterstützt die im Planentwurf des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft für das Jahr 1975 enthaltene Orientierung, die weitere sozialistische Intensivierung konsequent fortzusetzen.

29./30. Oktober 9. Tagung des ZV. Sie hebt den großen Aufschwung der

Masseninitiative der Werktätigen zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR hervor und orientiert auf die verlustarme Hackfrüchternte.

5. November Das Sekretariat bestätigt „Gemeinsame Maßnahmen des ZV der Gewerkschaft, des ZR der FDJ und des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft zur Verwirklichung der Grundorientierung für den Berufswettbewerb im Bereich der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft“. Damit werden die Initiativen darauf gerichtet, die Ausbildung und Erziehung in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft stärker an den Erfordernissen der industriemäßigen Produktion zu orientieren und klassenbewußte Fach-

arbeiter herauszubilden, die die gesellschaftliche Entwicklung auf dem Lande mitgestalten.

26. November Das Sekretariat des ZV bestätigt „Aufgaben zur Vorbereitung und Durchführung des Internationalen Jahres der Frau 1975“.

3. Dezember Das Sekretariat des ZV schätzt den Verlauf und die Ergebnisse der BDK der Gewerkschaft ein. Das Ziel, die Kampfkraft der Gewerkschaft weiter zu erhöhen, wurde erreicht. Die BDK waren durch ein hohes politisches Niveau, die Diskussionen durch Sachlichkeit und politische Verantwortung charakterisiert.

1975

12./13. Februar 10. Tagung des ZV. Thema: Aufgaben der Gewerkschaft LNF im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1975. Die Tagung orientiert auf verstärkte politisch-ideologische Arbeit und auf die Umsetzung der Ideen und Vorschläge des 13. Plenums des ZK der SED.

11. März Das Sekretariat bestätigt einen Bericht über den Stand der Vorbereitungen des Zentralen Jugendobjekts Orenburg im Verantwortungsbereich des StfB Gransee.

26. März H. Warnke, Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB, verstorben.

28. April 10. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. H. Tisch wird zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Mai Freundschaftszug mit 420 sowjetischen Forstarbeiterinnen und -arbeitern in der DDR. In Dresden findet ein Treffen mit 600 Berufskollegen der Gewerkschaft LNF statt.

29. Mai Das Sekretariat des ZV berät Maßnahmen für die gewerkschaftspolitische Arbeit bei der Auflösung der Bezirkskomitees für Landtechnik und deren Umbildung zu Kombinat ab 1. Juni. Es schätzt die Entwicklung des Krankenstandes und des Unfallgeschehens in den Betrieben ein und beschließt „Gemeinsame Hinweise des Ministeriums für Land-

Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und des ZV der Gewerkschaft LNF zur Durchsetzung des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes während der Getreide- und Ölfrüchternte“.

10. Juni Das Sekretariat des ZV beschließt, 10 Kolleginnen und Kollegen sowie 9 Kollektive für langjährige hervorragende Leistungen im Wettbewerb und in der Neuerertätigkeit zu Ehren des 30. Jahrestages des FDGB mit der Ehrenurkunde des ZV auszuzeichnen.

15. Juni Eine Delegation des ZV legt an der Ruhestätte der Gewerkschaftsfunktionäre Marie Taubenheim und K. Nohr auf dem Friedhof der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde einen Kranz nieder.

23. Juni Das Sekretariat des ZV berät den Bericht zur Entwicklung der Schulen der sozialistischen Arbeit. Stand am 30. März 1975: 5 827 Schulen mit 112 691 Teilnehmern; das sind 30,2 % aller Mitglieder, 80 % davon sind parteilos.

10. Juli 12. Tagung des ZV. Referat: Aufgaben der Gewerkschaft LNF in Auswertung der 11. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Sie beschließt die Aufgaben der Gewerkschaft zur Vorbereitung des IX. Parteitagess der SED.

1. August Erfahrungsaustausch des ZV in Gingst zur Arbeit nach der Slobin-Methode im Meliorationsbau.

9. September H. Tisch, Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB,

nimmt in der KAP Dorf Mecklenburg an einer Versammlung zur Gründung einer gewerkschaftlichen Grundorganisation teil. Das Sekretariat stimmt einer Verfügung des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft über die Anwendung der Slobin-Methode in der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft zu.

19. September Erfahrungsaustausch mit BGL-Vorsitzenden aus der Fleischwirtschaft zur Arbeit mit Notizen zum Plan und der Organisation von Initiativschichten in Eisenhüttenstadt.

3.-14. November Ein Lehrgang ehrenamtlicher Arbeitsschutzinspektoren aus ACZ in Jena-Lobeda wird

die gewerkschaftliche Einflußnahme auf die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen im Gesundheits- und Arbeitsschutz verstärken helfen.

8.-13. November Eine Delegation des ZV nimmt am 23. Kongreß der Gewerkschaft der Land- und Forstarbeiter der CGT in Amiens/Frankreich teil.

10./11. November 13. Tagung des ZV. Referat: Aufgaben der Gewerkschaft in Auswertung der 12. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Es werden Erfahrungen der Gewerkschaft bei der Verwirklichung der Beschlüsse des 8. FDGB-Kongresses auf dem Gebiet der Frauenarbeit beraten.

1976

5.-9. Januar Lehrgang mit Vorsitzenden und Mitgliedern von Jugendausschüssen aus Schwerpunktbetrieben in Radebeul. Die Teilnehmer werden mit den Aufgaben der Gewerkschaft zur Vorbereitung des IX. Parteitages der SED und ihrer Verantwortung bei der Erfüllung der Beschlüsse des Bundesvorstandes des FDGB auf dem Gebiet der Jugendarbeit vertraut gemacht.

3. Februar Das Sekretariat des ZV bestätigt eine Vorlage „Gemeinsame Erfahrungen in der Wettbewerbsführung der Vorstände und Leitungen der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst und Handel, Nahrung und Genuß zur stabilen Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch und Wurstwaren“.

5. Februar 14. Tagung des ZV. Beraten werden erste Ergebnisse und Erfahrungen bei der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs und zu den Aufgaben der Gewerkschaft bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1976.

12. Februar Erfahrungsaustausch des ZV in Quedlinburg mit Vertrauensleuten, BGL-Vorsitzenden und Mechanisatoren über neue Wettbewerbsinitiativen zur Erhöhung der Ackerkultur.

2. März Das Sekretariat schätzt den Stand der Anwendung des DDR-Futtermittelbewertungssystems ein und stellt fest, daß in 309 von 398 VEG (83,7 %) danach gearbeitet wird. Die Anwendung ist sehr differenziert, sie geht von 53,9 % im Bez. Leipzig bis zu 100 % in den Bez. Schwe-

rin, Frankfurt/O., Magdeburg, Suhl und Berlin.

23. März Das Sekretariat des ZV stimmt der „Ordnung zur Lösung der Aufgaben der WAO im Bereich des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft“ zu. Orientiert wird darin u. a. auf die rationelle Gestaltung der Arbeitsorganisation, rationelle Nutzung und den effektiven Einsatz des Arbeitsvermögens, auf die Beseitigung gesundheitsgefährdender Arbeitsbedingungen sowie auf die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen.

25. März-4. April 340 Bestarbeiter und Aktivisten aus der Forst-, Holz- und papierverarbeitenden Industrie der UdSSR weilen in der DDR.

17.-22. Mai IX. Parteitag der SED. Er beschließt, die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik fortzuführen, das Programm der SED sowie sozialpolitische Maßnahmen. E. Honecker wird zum Generalsekretär des ZK der SED gewählt. Die Gewerkschaften werden als umfassendste Klassenorganisation der Arbeiterklasse, als Schulen des Sozialismus und der sozialistischen Wirtschaftsführung, als Interessenvertreter aller Werktätigen und als Organisator des sozialistischen Wettbewerbs charakterisiert.

18.-20. Mai Eine Delegation des ZV nimmt in Warschau an der Sitzung der Forstkommission der IVG der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter im WGB teil.

27. Mai Gemeinsamer Beschluß des ZK der SED, des Bundesvorstandes des FDGB und des Ministerrates zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Zeitraum 1976–1980.

15. Juni Das Sekretariat schätzt die Entwicklung des Krankenstandes und der Unfälle in den Betrieben im Jahr 1975 ein und hebt hervor, daß in 'zunehmendem Maße um Ordnung, Sicherheit, Disziplin und unfallfreies Arbeiten gerungen sowie eine bessere Auslastung des Arbeitszeitfonds erreicht wurde.

Das Sekretariat des ZV beschließt gemeinsame Maßnahmen mit dem ZV der VdgB zur Führung der Plandiskussion 1977 in den BHG.

21./22. Juni 15. Tagung des ZV in Leipzig. Referat: Die Aufgaben der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst zur Durchsetzung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED. Die Tagung orientiert alle Vorstände und Leitungen darauf, einen neuen Aufschwung im Wettbewerb mit der Anwendung bewährter und neuer Wettbewerbsinitiativen zu entfalten. Mitglieder und Kandidaten des ZV, Vorsitzende der BV, KV und Gebietsvorstände sowie die Beauftragten des ZV in den VVB und Kombinat studieren die „agra“.

25.–27. Juni 16. Arbeiterfestspiele in 11 Festspielorten des Kreises Meißen; in Moritzburg finden die 5. Kulturfesttage der sozialistischen Landwirtschaft der DDR statt. In den 90 Programmen stellen sich Volks- und Berufskünstler, Ensembles und Gruppen aus der DDR, der Sowjetunion, Polen und Kuba vor.

21. August–3. September

Eine Delegation der Landarbeitergewerkschaft der Republik Guinea weilt im Bez. Rostock.

7. September Das Sekretariat des ZV legt Maßnahmen fest zur Förderung der Masseninitiative im sozialistischen Wettbewerb für den Neubau und die Modernisierung von 70 000 Wohnungen in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft 1976–1980. Sie sind insbesondere auf die Nutzung von Reserven im ländlichen Wohnungsbau gerichtet.

28. September 16. Tagung des ZV. Thema: Die Aufgaben bei den Gewerkschaftswahlen 1976/77. Der vom ZV beschlossene Wahlführungsplan orientiert auf die Stärkung der führenden Rolle der Arbeiterklasse, auf Vervollkommen der sozialistischen Demokratie und auf eine höhere Kampfkraft der Betriebsgewerkschaftsorganisationen.

16. November Ein Bericht des ZV über den Stand der Durchsetzung der sozialpolitischen Maßnahmen 1976 und der Vorbereitung der Maßnahmen für 1977 wird vom Sekretariat bestätigt. Mit der Durchsetzung des gemeinsamen Beschlusses des ZK der SED, des Bundesvorstandes des FDGB und des Ministerrates der DDR vom 27. Mai 1976 erhielten etwa 80 000 Werktätige des Organisationsbereiches höhere Löhne.

4.–8. Dezember Der Generalsekretär der Gewerkschaft der Landarbeiter und Kleinbauern Mexikos weilt als Gast der Gewerkschaft LNF in der DDR.

1977

25. Januar Der ZV der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst, das Ministerium für Kultur, der ZR der FDJ und der Rat des Bezirkes Suhl richten ihre Anstrengungen darauf, die Kulturfesttage der sozialistischen Landwirtschaft vom 30. Juni bis 2. Juli 1978 im Kr. Meiningen, Gemeindeverband Römhild, zu einem Höhepunkt der 17. Arbeiterfestspiele zu gestalten.

2.–3. Februar 17. Tagung des ZV. Thema: Die weiteren Aufgaben der Gewerkschaft zur Vorbereitung des 9. FDGB-Kongresses. Die Tagung orientiert die politisch-ideologische Arbeit darauf, die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern und der Industrie mit Rohstoffen aus eigener Produktion kontinuierlich zu verbessern, die Intensivierungsfaktoren konsequent in der Pflanzen- und Tierproduktion durchzusetzen und die Arbeits- und Lebensbedingungen planmäßig zu verbessern.

8. März Das Sekretariat schätzt Verlauf und Ergebnisse der BDK ein: Die Mitglieder der Gewerkschaft stehen fest hinter dem bewährten Kurs der Politik der SED und wirken an der weiteren Verwirklichung der Hauptaufgabe mit. Alle vorgeschlagenen Kandidaten für die KV, BV und Delegierten zur ZDK wurden gewählt.

23./24. April 3. ZDK der Gewerkschaft LNF in Leipzig-Markkleeberg. 550 Delegierte vertreten 564 000 Mitglieder. Die ZDK wertet als positiv, daß durch den Einfluß gewerkschaftlicher

Grundorganisationen in kooperativen Einrichtungen und LPG immer mehr Kollektive von Arbeitern und Genossenschaftsbauern Verpflichtungen im Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ übernehmen. Die neue Qualität der Wettbewerbsinitiativen besteht darin, daß sich die Werktätigen verpflichteten, größere Verantwortung für die komplexe Intensivierung, die Beschleunigung des WTF, die Meisterung industriemäßiger Produktionsverfahren und die Vertiefung der Kooperation zu übernehmen. Die Delegierten bestätigen die Berichte des ZV und der ZRK, verabschieden eine Protestresolution gegen die Unterdrückung der Völker in Afrika, Asien und Lateinamerika durch Imperialismus und Rassismus. Die ZDK wählt 101 Mitglieder und 17 Kandidaten des ZV sowie 9 Mitglieder und 2 Kandidaten der ZRK.

24. April 1. Tagung des ZV. Sie wählt F. Müller zum Vorsitzenden und G. Pawelzik zum Stellvertreter des Vorsitzenden. Die ZRK wählt W. Ellrich zu ihrem Vorsitzenden. Zu Sekretären des ZV werden gewählt: K. Breitner, G. Neubert, E. Reinl, Friedel Zuchanke.

4.–9. Mai Aufnahme erster offizieller Beziehungen mit der Gewerkschaft der Land- und Forstwirtschaft Österreichs, von der eine Delegation im Bez. Erfurt weilt.

16.–19. Mai 9. FDGB-Kongreß in Berlin. 2 967 Delegierte vertreten 8,3 Mio. Gewerkschafter. E. Honecker hebt hervor, daß der Sozialismus nur mit star-

ken Gewerkschaften zu errichten ist. Der Kongreß weist darauf, daß der Wettbewerb stärker dazu beitragen muß, die sozialistische Intensivierung durchzusetzen und den WTF zu beschleunigen, um so neue Quellen für das Wachstum des Nettoeinkommens, für den wirtschaftlichen Aufschwung und die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu erschließen.

18. Mai 1. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Sie wählt H. Tisch zum Vorsitzenden und Johanna Töpfer zum Stellvertreter des Vorsitzenden.

29. Juni Das Sekretariat beschließt nach der Auswertung des 9. FDGB-Kongresses und der 3. ZDK eine Ergänzung zur Gemeinsamen Vereinbarung des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und des ZV über die Führung des sozialistischen Wettbewerbs 1978. Die Vereinbarung orientiert auf bewährte Wettbewerbsinitiativen. Als Initiatoren werden genannt: Kolln. Paulick aus dem VEG Kalkreuth, Koll. Regelin aus dem VEG Kampf, Koll. Ruppenthal aus dem Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Eisenhüttenstadt. Es werden Maßnahmen zur weiteren Verwirklichung des gemeinsamen Beschlusses „Für ein hohes Niveau der Durchsetzung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED auf dem Gebiet der Berufsausbildung“ vom 7. Dez. 1976 festgelegt.

25. Juli Das Sekretariat des ZV schätzt die Einhaltung der ASAO 5 ein.

Insgesamt sind Fortschritte erreicht worden. Zum ländlichen Wohnungsbau, so schätzt das Sekretariat ein, wurden im I. Halbjahr 1977 4 149 WE neugebaut bzw. modernisiert. Orientiert wird darauf, insbesondere die BHG, StFB, ACZ und KfL mehr in den Wohnungsbau einzubeziehen.

15.–20. August Erstmals Aufenthalt einer Delegation des Hauptvorstandes der GGLF im DGB in der DDR. Sie wird vom Vorsitzenden W. Lojewski geleitet.

14. September 2. Tagung des ZV. Referat: Die Verwirklichung der Beschlüsse des 9. FDGB-Kongresses und die weiteren Aufgaben der Vorstände und Leitungen der Gewerkschaft LNF. Der ZV beschließt einen Maßnahmenplan zur weiteren Umsetzung der Beschlüsse des 9. FDGB-Kongresses: Die Wirksamkeit der politischen Massenarbeit ist zu erhöhen, sozialistische Denk- und Verhaltensweisen sind gezielter auszuprägen.

26.–30. September Tagung der Branchenkommission Forst der IVG der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter in Berlin mit Teilnehmern aus 14 Ländern. Thema: Die Erfahrungen aus den Kämpfen der Forstarbeiter und ihrer Gewerkschaftsorganisationen für die Verbesserung des Lebensstandards unter den Bedingungen des WTF. Der ZV der Gewerkschaft LNF ist mit einer Delegation vertreten.

1978

13. Januar 3. Tagung des ZV. Referat: Die nächsten Aufgaben der Gewerkschaft nach der 3. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Für 1977 wird auf eine positive Bilanz verwiesen: Die Vielfalt schöpferischer Aktivitäten der Kollektive spiegelt sich in den Beschlüssen der VVV und Mitgliederversammlungen wider. Die Vorstände und Leitungen sollten bewährten und neuen Initiativen noch größere Aufmerksamkeit widmen.

31. Januar–3. Februar Schulung der hauptamtlichen Funktionäre der BV und KV der Gewerkschaft in Kleinmachnow.

21. Februar Das Sekretariat des ZV wertet Ergebnisse und Erfahrungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR aus. Orientiert wird darauf, insbesondere für die Frühjahrsbestellung den Wettbewerb nach dem Beispiel der LPG (P) Redefinieren zu führen, um noch mehr Mechanisatoren für die Arbeit mit dem Bord- und Qualitätsbuch zu gewinnen.

27. Februar Das Sekretariat des ZV bestätigt einen Bericht über die Entwicklung der Neuererbewegung 1977. Die Beteiligung am Neuererwesen in den VEB betrug 30,2 % und der Nutzen je Beschäftigten 755 Mark. Die Bewegung entwickelte sich zur Massenbewegung, ihr Einfluß auf die komplexe Intensivierung wuchs, und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit nahm an Vielfalt und Inhalt zu.

21. März Das Sekretariat des ZV beschließt gewerkschaftliche Maßnahmen zur Einführung eines RKV in der Forstwirtschaft. In Schulungen mit BGL-Vorsitzenden der KK und der Kreissekretäre werden die gewerkschaftlichen Aufgaben herausgearbeitet, die sich aus der Einführung von Grundlöhnen für Produktionsarbeiter sowie der leistungsabhängigen Erhöhung der Gehälter für Meister und Hoch- und Fachschulkader ergeben.

31. März 4. Tagung des ZV. Referat: Die Aufgaben der Gewerkschaft bei der weiteren Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen in den Betrieben. 19 840 Wohnungen wurden seit Beginn des Fünfjahresplanes in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft gebaut. Das sind 5 840 Wohnungen mehr als geplant. Bis 1990 wird auch auf dem Lande die Wohnungsfrage als soziales Problem gelöst werden. Die Tagung betont, daß im Prozeß der Rationalisierung alle Möglichkeiten des WTF ausgeschöpft werden müssen, um die Arbeit produktiver und zugleich leichter, sicherer, gesundheitsfördernd und persönlichkeitsbildend zu machen.

9. Mai Das Sekretariat des ZV bestätigt einen Bericht über die Ergebnisse des Abschlusses von FZR 1977. Bis zum 30. April 1977 waren 180 675 Werktätige aus bezirksgeleiteten Betrieben der FZR beigetreten. Bis zum 30. April 1975 waren es 102 822 Werktätige. Schlußfolgerung: Die Argumentation zum Abschluß von FZR ist konsequenter in die Leitungstätigkeit einzubeziehen und unter gewerkschaftliche Kontrolle zu nehmen.

16. Mai Die Gewerkschaftsgruppe Schneider (Vertrauensmann) des KfL Seelow im Teilbetrieb Trebnitz beschließt, nach dem Garantiepaß zu arbeiten: Bei der Übergabe instand gesetzter Maschinen wird jeweils für die Dauer einer Kampagne ein Garantiepaß übergeben. Damit soll eine höhere Einsatzbereitschaft der Technik erreicht werden. Die Nacharbeit und Garantieleistungen der von diesem Kollektiv instand gesetzten Maschinen sollen unter 0,4 % liegen.

30. Mai Helga Schicht aus dem VEG (T) Waßmannsdorf, Bez. Potsdam, beginnt mit dem Aufzuchtpaß für Kälber zu arbeiten. Sie verpflichtet sich darin, u. a. die Tierverluste zu senken, die Futterverbrauchsnorm einzuhalten und die tägliche Zunahme je Tier auf 720 Gramm zu steigern.

20./21. Juni 5. Tagung des ZV. Referat: Die Aufgaben der Gewerkschaft während der Ernte. Die Tagung charakterisiert die vergangenen 3 Monate und betont, daß sie durch unermüdliche politisch-ideologische Arbeit in den BGO, durch die schöpferische Auswertung der Lehren aus der Ernte 1977 und die weitere Entfaltung der Masseninitiativen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR gekennzeichnet waren.

30. Juni – 2. Juli Während der 17. Arbeiterfestspiele der DDR finden die Kulturfesttage der sozialistischen Landwirtschaft in Römhild und das Fest der Forstarbeiter in Meiningen statt. Die Kulturfesttage werden zu einem Volksfest der Lebensfreude. Sie sind ein Ausdruck stetig steigenden Niveaus des geistig-kulturellen und sportlichen Lebens in Dörfern und Gemeinden.

24. Juli Im Informationsblatt Nr. 7/78 veröffentlicht der ZV eine Gemeinsame Richtlinie mit dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft zum Abschluß von Vereinbarun-

gen zwischen den BGL und den Vorständen der LPG (P) bzw. LPG (T).

19. September Eine Analyse zum Unfall- und Krankenstand im 1. Halbjahr 1978 weist aus: Wo die staatlichen Leiter und die BGL komplex auf eine höhere Arbeitssicherheit einwirken, gibt es einen niedrigeren Unfall- und Krankenstand. Die Einbeziehung der Bassow-Initiative in den sozialistischen Wettbewerb bewirkte, daß in Kollektiven der Reviere Greifenstein und Faulungen, des StFB Heiligenstadt und in der Brigade Becker des StFB Schleiz über 8 Jahre unfallfrei gearbeitet wurde.

2. Oktober Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen für die Förderung neuer Wettbewerbsinitiativen zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR. Darunter die des Koll. Schneider aus dem KfL Seelow, die der Kolln. Schicht aus dem VEG Waßmannsdorf und der Kolln. Paulick aus dem VEG Kalkreuth. Ebenso sind die Erfahrungen der Kolln. Bastian und des Koll. Pohl aus dem StFB Oranienburg mit dem „Qualitätspäß sauberer Wald“ und der saldierten Wettbewerbsabrechnung nach dem Beispiel des VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetriebes Zwickau rasch zu verallgemeinern.

Oktober Stand der Qualifizierung und des Einsatzes der Frauen zur Bedienung moderner Technik in der Pflanzenproduktion. Bis Ende 1977 erwarben über 24 500 Frauen im Organisationsbereich die Fahrerlaubnis Klasse III und V.

17. Okt Das Sekretariat des ZV wertet die bisherigen Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR: 225 000 Werktätige arbeiten nach persönlich- bzw. kollektivschöpferischen Plänen; 71,7 % der Beschäftigten ringen in der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ um beste Ergebnisse; im Bez. Frankfurt/O. arbeiten 5 327 Mechanisatoren mit dem

Bord- und Qualitätsbuch des Mechanisators; im Bez. Magdeburg wenden 85 Kollektive die saldierte Wettbewerbsabrechnung an. Bestätigt wird die Stellungnahme des ZV zum Planentwurf 1979 des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft. Vorrangige Aufgabe ist, Masseninitiativen der Arbeiter und Genossenschaftsbauern in den VEB im sozialistischen Wettbewerb stärker darauf zu richten, mit der Erfüllung des Planes 1979 eine stabile und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung zu sichern.

1.–5. November Internationale Konferenz der IVG Lebensmittel und der IVG der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter in Prag zu spezifischen Problemen der Beschäftigten der Viehzucht und der fleisch-, milch- und fettverarbeitenden Industrie. Die Konferenz ist eine erste bedeutende Aktivität nach dem IX. WGB-Kongreß mit dem Ziel der Entwicklung einheitlicher Aktionen, der internationa-

len Zusammenarbeit zur Durchsetzung der Forderungen der Werktätigen. Eine gemeinsame Delegation der ZV der Gewerkschaft LNF und der Gewerkschaft Handel, Nahrung und Genuß nimmt unter der Leitung der Vorsitzenden teil.

8.–10. November Gewerkschafter aus über 40 Ländern, darunter eine Delegation der Gewerkschaft LNF, nehmen in Algier an der internationalen Gewerkschaftskonferenz zu radikaler Umgestaltung durch Bodenreformen teil.

5. Dezember 6. Tagung des ZV. Allen Werktätigen wird für die Leistungen zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR Anerkennung ausgesprochen. Die für Januar 1979 vorgesehenen Zwischenabrechnungen des sozialistischen Wettbewerbs sind zu nutzen, um die Beschlüsse zu den staatlichen Planaufgaben für das Jahr 1979 entsprechend zu ergänzen bzw. zu präzisieren.

1979

31. Januar Der Gewerkschaft LNF gehören 603 997 Mitglieder an, der Organisiertenstand beträgt damit 92,8 %; 37,2 % sind Frauen und 20,4 % Jugendliche. Die Anzahl der Mitglieder wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 12 297. Der Organisiertenstand in Betrieben mit Gewerkschaftsgruppen liegt bei 94,1 %, in Betrieben ohne Gewerkschaftsgruppen bei 87,2 %.

6. Februar Das Sekretariat des ZV schätzt die Arbeitsweise und Wirksamkeit der Kollektive der BGL-Vorsitzenden im VEB Kombinat Landtechnische Instandsetzung Dresden, im VEB Kombinat Gartenbau Berlin, im VEB Kombinat Milchwirtschaft Frankfurt/O., im VEB Fleischkombinat Karl-Marx-Stadt sowie im VEB Meliorationsbau Magdeburg ein und hebt hervor, daß sie sich festigten und maßgeblichen Einfluß auf die Kampfkraft in den GO nahmen.

8. Februar Gemeinsamer Erfahrungsaustausch des ZV und des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft in Frankfurt/O. mit Gewerkschaftsfunktionären, Neuerern und staatlichen Leitern aus KfL zur weiteren Verallgemeinerung der Initiative der Gewerkschaftsgruppe Schneider aus dem KfL Seelow zur Arbeit mit dem Garantiepaß.

20. Februar Das Sekretariat des ZV beschließt die Auszeichnung von 2 Betrieben mit dem Titel „Betrieb der vorbildlichen Forstwirtschaft“ (StFB Rathenow und Hettstedt).

5.–31. März Der ZV führt in Lychen vier Weiterbildungslehrgänge mit BGL-Vorsitzenden aus LPG (P), VEG (P), des Veterinärwesens und aus Hoch- und Fachschulen bzw. BBS durch.

13. März Gemeinsamer Beschluß der Sekretariate der ZV der IG Druck und Papier und der Gewerkschaft LNF zur Entwicklung von Initiativen im Komplettwettbewerb der Werktätigen der Zellstoffwerke und StFB.

29. März 7. Tagung des ZV. Resümiert wird, daß die Tätigkeit der Gewerkschaft konsequent die Einsatzbereitschaft der Werktätigen zum schnellen Aufholen witterungsbedingter Planrückstände sowie zur Erfüllung und Überbietung der täglichen Planziele förderte. Der ZV orientiert auf die Anwendung des Aufzuchtpasses in allen VEG (T) und beschließt, die Bildung von Jugendbrigaden zu unterstützen und das Nationale Jugendfestival anläßlich des 30. Jahrestages der DDR mit vorzubereiten.

17. April Das Sekretariat des ZV schätzt die Durchsetzung der vom Ministerrat am 8. Febr. beschlossenen Maßnahmen zur Verwendung zusätzlicher Mittel für die Kultur- und Sozialfonds in den StFB 1979 ein. Die 940 000 Mark wurden gemäß den Orientierungskennziffern eingesetzt. Das betrifft insbesondere die bessere Versorgung der Schichtarbeiter in der Rohholzbereitstellung, die Versorgung der eingesetzten Arbeitskräfte an den Wochenenden, die Schülereinsätze sowie die Lager für Erholung und Arbeit.

Mai Zwischenauswertung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR: In der Fleischwirtschaft brachte die vom Rinderschlachtkollektiv Repukat des VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Rostock entwickelte Initiative zur Verbesserung der Materialökonomie dem Betrieb 11,5 Tonnen Fleisch mehr. Im Republikmaßstab angewandt, wären das 10 000 Tonnen Fleisch mehr allein durch bessere Ausbeute.

15. – 21. Mai Der Generalsekretär der Nationalen Gewerkschaft der Plantagenarbeiter Kostarikas weilte im Bez. Gera.

22. Mai Das Sekretariat des ZV bestätigt eine Vereinbarung zur Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs zwischen den StFB Schleiz und dem VEB Zellstoff- und Papierfabrik Rosenthal-Blankenstein (Saale). Schwerpunkt ist das Wettstreiten zwischen den Arbeitskollektiven für eine gute Qualität der Endprodukte.

19. Juni Das Sekretariat schätzt den Stand der Gewerkschaftsarbeit in VEG Pflanzen- und Tierproduktion ein, hebt hervor, daß die GO und deren Leitungen zunehmend besser die VEG stärken. Dabei ist zur Entwicklung der Masseninitiative im Wettbewerb der Kampf um die Titel „Betrieb der hohen Ackerkultur“ und „Betrieb der hohen Tierproduktion“ zu führen, sind bewährte Wettbewerbsmethoden wie Qualitätspaß, Bordbuch, Aufzuchtpaß, Futterkalender, Bester Mechanisator, Bester Melker, breiter durchzusetzen.

20. Juni 8. Tagung des ZV. Referat: Die Aufgaben der Vorstände und Leitungen der Gewerkschaft zur Verwirklichung der Beschlüsse der 10. Tagung des ZK der SED und der 6. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Die politisch-ideologische Arbeit in den Gewerkschaftsgruppen und GO ist so zu entwickeln,

daß eine aufgeschlossene Atmosphäre im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplans entsteht. Im Namen von 8,7 Mio. Gewerkschaftern übermittelt H. Tisch dem ZV ein Grußschreiben aus Anlaß des Tages der Genossenschaftsbauern und Arbeiter der sozialistischen Land- und Forstwirtschaft. Darin werden der Dank, die Gewißheit und der Wunsch ausgesprochen, daß die Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz der sozialistischen Land- und Forstwirtschaft auch weiterhin ihr Wissen und Können für die Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes einsetzen und somit zur Stärkung und Festigung der Republik beitragen werden.

21. Juni Studium der „agra“ durch alle Mitglieder und Kandidaten des ZV.

25.–29. Juni Eine Studiendelegation der Gewerkschaft Landwirtschaft, der Nahrungsmittel- und Tabakarbeiter der SFR Jugoslawien weilte zu einem Studienaufenthalt in der DDR und besuchte die „agra“.

31. Juli Der ZV legt Maßnahmen zum gemeinsamen Beschluß des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB „Für eine weitere Erhöhung des Niveaus der Erwachsenenqualifizierung“ fest. In den Kollektiven ist eine Atmosphäre der ständigen Lernbereitschaft zu schaffen, um die Weiterbildung der Werktätigen im Arbeitsprozeß entsprechend den gesellschaftlichen Entwicklungsprogrammen in der Land-, Nahrungsgüter- und Forstwirtschaft zu fördern. Bildungsmaßnahmen sind mit den Werktätigen zu beraten und in die BKV sowie die Kultur- und Bildungspläne aufzunehmen.

21. August Beschluß des Sekretariats des ZV zur Einflußnahme und Mitwirkung bei der Verwirklichung der Vereinbarung über Maßnahmen zur Verbesserung der arbeitshygienischen Überwa-

chung und arbeitsmedizinischen Betreuung der Werktätigen der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft vom 20. Juli 1979". Zur Sicherung des gewerkschaftlichen Einflusses auf die medizinische Betreuung in den Betrieben wird beim Sekretariat des ZV eine Arbeitsgruppe „Arbeitsmedizin“ gebildet. Sie erhält beratende Funktion zu Fragen der sich mit der weiteren Intensivierung ergebenden Arbeitshygiene, zu Anforderungen an die Gestaltung von Produktionsanlagen, zur Beseitigung von Ursachen für Unfälle, Berufskrankheiten u. a.

15. Oktober–Januar 1980

Gewerkschaftswahlen in den Betrieben, Einrichtungen und Orten. Mit ihnen wird eine weitere Stärkung der Grundorganisationen erreicht.

17./18. Oktober Treffen des Sekretariats mit Schriftstellern im VEG (Z) Groß-Stieten und der LPG (P) Dörf Mecklenburg. Es entwickeln sich kameradschaftliche Kontakte zwischen Schriftstellern und Gewerkschaftsgruppen.

6. November Das Sekretariat des ZV berät Ergebnisse und Probleme bei der Qualifizierung der Frauen, insbesondere zu Facharbeiterinnen in den Betrieben der Fleischkombinate, der volks-

eigenen Milchwirtschaft sowie der VdGB-Molkereien. Auf der Grundlage von Kaderentwicklungsprogrammen bzw. Qualifizierungsprogrammen haben viele Betriebe zielgerichtet die fachliche Bildung der Frauen erhöht. Der Qualifizierungsstand ist in den letzten Jahren spürbar gewachsen, reicht aber insgesamt noch nicht aus. Das Sekretariat orientiert deshalb auf verstärkte arbeitsplatzbezogene Qualifizierung.

12.–13. November

Leipzig: XXII. Zentrale MMM. 87 kollektive Leistungen junger Neuerer und Rationalisatoren der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft sind zur Nachnutzung angeboten.

18. Dezember

Das Sekretariat bestätigt die „Gemeinsamen Maßnahmen des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und des ZV der Gewerkschaft LNF zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs 1980“. Die Initiativen der Werktätigen sind auf die komplexe Anwendung der Intensivierungsfaktoren zu konzentrieren; in der Arbeit mit den Jugendbrigaden ist eine breitere Durchsetzung des WTF zu erreichen; die Arbeits- und Lebensbedingungen sind im Zusammenhang mit Intensivierung, Rationalisierung und Rekonstruktion systematisch zu verbessern.

1980

9. Januar 9. Tagung des ZV. Referat: Die Aufgaben der Gewerkschaft bei der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs zur Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1980. Die anspruchsvollen Ziele können nur mit konsequenter Intensivierung und der Durchsetzung des WTF erreicht werden. Die Masseninitiative zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR ist ein guter Ausgangspunkt, um 1980 zu einem Jahr großer Initiativen des politischen Massenkampfes für einen hohen Leistungszuwachs zur Vorbereitung des X. Parteitages der SED zu machen. Bis zum 30. November 1979 wurden für die Werktätigen der Landwirtschaft mehr als 47 000 Wohnungen modernisiert bzw. neugebaut. Damit sind die Wohnbedingungen für 125 000 Arbeiter und Genossenschaftsbauern verbessert worden.

19.–26. Januar Mit den BDK werden die Gewerkschaftswahlen abgeschlossen. Sie widerspiegeln die gewachsene Kampfkraft der Gewerkschaft, das Vertrauen zur Politik der Partei der Arbeiterklasse und die unerschütterliche Klassensolidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern.

22. Januar Gemeinsamer Beschluß des Politbüros des ZK der SED und des Ministerrates der DDR über die „Grundsätze für die Arbeit der Kooperationsräte in der sozialistischen Landwirtschaft“.

19. Februar Das Sekretariat des ZV bestätigt eine Vereinbarung zwischen

dem Bundesvorstand des FDGB (Verwaltung der Sozialversicherung), dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und dem ZV der Gewerkschaft LNF. Die Vereinbarung sieht vor, daß ab 1980 zur Erhaltung der Gesundheit der Werktätigen der Forstwirtschaft, die besonders hohen physischen Belastungen im Arbeitsprozeß ausgesetzt oder in Gebieten mit großer Verunreinigung der Luft tätig sind, prophylaktische Kuren durchgeführt werden. Begonnen wird mit vier Durchgängen mit je 95 Plätzen.

27. Februar Erfahrungsaustausch des ZV mit Gewerkschaftsfunktionären und Werktätigen zur Vermittlung der besten Erfahrungen in der Schweine- und Kälberaufzucht. Erika Paulick aus dem VEG Kalkreuth verweist darauf, daß mit dem Aufzuchtpaß entscheidend auf die Effektivität Einfluß genommen wird.

4. März Der Vereinbarung „Getreideernte“ zwischen dem ZR der FDJ, dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, dem ZV der Gewerkschaft LNF und dem Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen über den Einsatz von FDJ-Studentenbrigaden stimmt das Sekretariat des ZV zu. Die Studenten sind in der Getreideernte, Strohbergung und Wiederbestellung einzusetzen, ihnen sind abrechenbare Aufgaben zu übertragen. Sie sollen vorwiegend als Mähdrescherfahrer, Lkw-Fahrer bzw. Traktoren eingesetzt werden.

18. März Das Sekretariat des ZV bestätigt Maßnahmen zur Auswertung

einer zentralen Beratung über die weiteren Aufgaben der ACZ. Darin wird das Ziel gesetzt, daß die ACZ auf der Grundlage vorgegebener Normative die Qualitätsstufe I bei Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen erreichen. Dieselkraftstoff ist um mindestens 9 % einzusparen und die geplanten Kosten sind um 1,5 % zu unterschreiten.

26. März–3. April Eine Delegation des ZV nimmt an der II. Internationalen Konferenz für Solidariät mit den Landarbeitern und dem Volk von Palästina in Bagdad teil. Sie ist Gast der Allgemeinen Gewerkschaft der Landarbeiter Iraks.

April Ergebnisse und Erfahrungen bei der Verwirklichung der „Richtlinie über Aufgaben und Arbeitsweise der Frauenausschüsse der BGL“ belegen: Fortschritte wurden bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie der politischen und fachlichen Qualifizierung der Frauen erreicht. Die Wahl von 47 475 weiblichen Funktionären in den Gewerkschaftsgruppen, AGL und BGL ist Ausdruck der gesellschaftlichen Aktivität der Frauen sowie ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

10. Juni 10. Tagung des ZV. Thema: Die Aufgaben der Gewerkschaft LNF in Vorbereitung des X. Parteitages der SED. Die Herausbildung einer modernen Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft auf der Grundlage der Agrarpolitik des VIII. und IX. Parteitages der SED ist das Ergebnis der Schöpferkraft der Arbeiterklasse und Genossenschaftsbauern. Typisch für das Wesen des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern ist, daß es sich als politische Grundlage unseres Staates ständig festigt. In den Maßnahmen des ZV zur Vorbereitung des X. Parteitages der SED heißt es: „Der ZV sieht seine wichtigste Aufgabe darin, mit der Kraft seiner 618 000 Mitglieder an der umfassenden Vorbereitung des X. Partei-

tages zur erfolgreichen Fortsetzung des Programms der Vollbeschäftigung, des Volkswohlstandes, des Wachstums und der Stabilität mitzuwirken.“ Ziele sind u. a., die geplante Pflanzenproduktion um mindestens 0,5 dt GE/ha zu überbieten, 150 000 Tonnen Dieselkraftstoff einzusparen und 7,4 Mio. Kubikmeter festen Siloraum zu schaffen.

24. Juni Eine Analyse über die Entwicklung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes im Jahre 1979 bestätigt: Die ehrenamtliche Tätigkeit im Gesundheits- und Arbeitsschutz wurde verbessert: 10 348 Kollektive arbeiten nach der Basow-Initiative; 30 % aller Kollektive führen den Kampf um Ordnung, Disziplin und Sicherheit; die Arbeitsunfälle gingen von 66 248 im Jahre 1978 auf 64 868 im Jahre 1979 zurück; die Ausfalltage insgesamt aber hatten 1979 steigende Tendenz. Schlußfolgerung: Der politisch-ideologische Einfluß aller Leitungen und Vorstände ist stärker auf die Erziehung der Werktätigen zum arbeitsschutzgerechten und gesundheitsfördernden Verhalten zu richten.

27.–29. Juni Kulturfesttage der Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft zu den 18. Arbeiterfestspielen der DDR in Dorf Mecklenburg. 1 500 Volkskünstler und Sportler treten in 39 Veranstaltungen vor 45 000 Besuchern auf. Die Kulturfesttage werden zu einem beeindruckenden Volksfest der sozialistischen Kultur und Kunst.

9. Juli Das Sekretariat des ZV schätzt die Erfüllung des Silobauprogramms ein: Bei der Durchsetzung des Beschlusses des Politbüros vom 22. Januar 1980 zum Bau von 7,4 Mio. Kubikmeter Siloraum wurden nicht die erforderlichen Ergebnisse erreicht. Insgesamt ist der FDJ-Aktion „Silobau“ größere Unterstützung zu geben; das Silobauprogramm ist fest in den sozialistischen Wettbewerb einzuordnen.

7.–19. August Eine Delegation der Landarbeiter der Nationalen Gewerkschaftsvereinigung der VR Angola (UNTA) weilt zu einem Studienaufenthalt im Bez. Rostock.

28. August–6. September

Eine Delegation der Gewerkschaft Pflanzen- und Tierproduktion der UNSTB der VR Benin informiert sich in der DDR über Erfahrungen der Gewerkschaft LNF.

4. September Das Sekretariat bestätigt den „Gemeinsamen Aufruf der Kammer der Technik, des Fachverbandes Land-, Forst- und Nahrungsgütertechnik und des ZV der Gewerkschaft LNF zu einem fachwissenschaftlichen Wettbewerb“.

7.–14. September Eine Delegation der Vereinigung der Landarbeiter Nikaraguas (ATC) weilt erstmals in der DDR und informiert sich im Bez. Suhl über gewerkschaftliche Erfahrungen bei der Gestaltung einer sozialistischen Landwirtschaft.

30. September Der gewerkschaftliche Standpunkt zum Planentwurf 1981 des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft unterstützt die Orientierung auf die Steigerung und Stabilität der Hektarerträge, die Erhö-

hung der Leistungen der Tierproduktion, die entscheidende Senkung der Verluste, die weitere Verbesserung der Effektivität und Qualität der Arbeit. 0,4 dt GE/ha sind über den Plan zu produzieren.

4.–6. November

Weiterbildungslehrgang des ZV in Kleinmachnow. Den hauptamtlichen Gewerkschaftsfunktionären der BV, KV und Gebietsvorstände werden die nächsten Aufgaben erläutert.

18.–20. November 11. Tagung des ZV. Thema: Ergebnisse und Erfahrungen bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und die sich daraus ergebenden weiteren Aufgaben. Vorstände und Leitungen erhalten die Aufgabe, in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitern neue Initiativen wirksam zu beeinflussen, daß der Gesundheits- und Arbeitsschutz mehr zum festen Bestandteil in deren Tätigkeit wird.

9. Dezember Das Sekretariat des ZV berät Erfahrungen und Ergebnisse mit GO-Leitungen in den Betrieben und Einrichtungen des Veterinärwesens. In 227 GO arbeiten 10 197 Mitglieder. Der Organisiertenstand beträgt 97,5 %. Die Werktätigen des Veterinärwesens haben großen Anteil daran, daß die Pläne in den Betrieben der Tierproduktion erfüllt und gezielt überboten werden.

1981

Anfang Januar Planstart 1981: Im VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Pasewalk wurde die Tagesproduktion am 2. Januar um 1 % überboten, am 1. Januar lieferte der StFB Schleiz seinem Kooperationspartner, der Zellstoff- und Papierfabrik Rosenthal, über 200 fm Fichtenfaserholz und sichert dort den optimalen Plananlauf.

21. Januar 12. Tagung des ZV. Thema: Die Aufgaben der Gewerkschaft in der weiteren Vorbereitung des X. Parteitages der SED und zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1981. Die Wettbewerbsinitiativen der Werktätigen der LPG (P) Wülfersdorf, der LPG (T) Bennewitz, des VEB Milchhof Berlin, des VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Zwickau sowie des StFB Salzwedel sind überall im Wettbewerb anzuwenden. Dazu gehören die Arbeit mit dem Bord- und Qualitätsbuch, der Velgaster Futterkalender, der Silopaß, der Aufzuchtpaß, der Garantipaß der Schlosser, der persönliche Meisterplan, der Qualitätspaß sauberer Wald sowie persönliche und kollektive Planangebote.

20. Februar Das Sekretariat des ZV würdigt die hohe Beteiligung von über 80 % der Werktätigen an der Beratung der BKV-Entwürfe. Die BKV wurden konkreter, abrechenbarer, überschaubarer und sind auf die Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und des 9. FDGB-Kongresses gerichtet.

24. Februar Gewerkschaftliche Maßnahmen zur Frühjahrsbestellung und

für Pflegearbeiten haben zum Ziel, die geplanten 41,5 dt GE/ha um 0,4 dt GE/ha zu überbieten und die Futterökonomie zu verbessern. Dazu sind die Erfahrungen des Silomeisters Kube aus dem VEG (P) Selbelang in der Arbeit mit dem Qualitätspaß überall zu verallgemeinern.

März Das Ehrenbanner des ZK der SED in Vorbereitung des X. Parteitages für hohe Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb erhalten das VEG (P) „Walter Schneider“ Eisleben, das VEG (Z) Nordhausen, der StFB Salzwedel und die Zuckerfabrik Delitzsch.

5. März Erfahrungsaustausch des ZV mit ehrenamtlichen Arbeitsschutzfunktionären zur höheren Sicherheit und konsequenten Arbeit nach der Bassow-Initiative.

17. März Das Sekretariat des ZV schätzt die Ergebnisse ganzjähriger Beschäftigung der Frauen in der Pflanzenproduktion ein. Ihr Fleiß und schöpferischer Einsatz haben entscheidenden Anteil an den gestiegenen Produktionsergebnissen und der Festigung der VEG (P).

31. März Eine Einschätzung der Ergebnisse und Erfahrungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages der SED belegt das initiativreiche Handeln in allen Bereichen der Organisation. Stellvertretend für viele Werktätige steht die Meinung von Erika Paulick, Verdienter Werktätiger der Land- und Forstwirtschaft aus dem VEG Kalkreuth: „Um den Frieden zu stärken und zu erhalten,

möchte ich hohe Arbeitsleistungen für meinen Betrieb und unsere Volkswirtschaft bringen.“

9. April Erfahrungsaustausch des ZV mit Gesprächsleitern der Schulen der sozialistischen Arbeit in Demmin zu Fragen der Erhöhung der Wirksamkeit der Gesprächsrunden durch zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit.

11.–15. April X. Parteitag der SED. Die Partei stellt die Aufgabe, eine hohe Dynamik der gesellschaftlichen Produktion und des Nationaleinkommens zu gewährleisten ..., die umfassende sozialistische Rationalisierung durchzusetzen, Arbeitszeit einzusparen, die Qualität der Arbeit zu erhöhen und die Arbeitsbedingungen für die Werktätigen zu verbessern, mehr und bessere Konsumgüter auf der Grundlage eigener Rohstoffe zu erzeugen. Die Gewerkschafter mit ihren 9 Mio. Mitgliedern leisten als treue Kampfgefährten der Partei einen bedeutenden Beitrag zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, zur allseitigen Stärkung der DDR. Beschlossen wird die Direktive des X. Parteitages zum Fünfjahrplan 1981–1985. Das ZK der SED wählt E. Honecker zum Generalsekretär.

14. April Beschluß der VVV des StFB Salzwedel zur Weiterführung des Wettbewerbs nach dem X. Parteitag der SED. Er orientiert auf die stabile und sortimentsgerechte Bereitstellung von Rohholz für die Industrie. Sechs Kollektive verpflichten sich, um den Titel „Kollektiv der ausgezeichneten Qualitätsarbeit in der Forstwirtschaft“ zu kämpfen.

13. Mai 13. Tagung des ZV. Thema: Die Aufgaben der Gewerkschaft bei der Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED. Die Tagung orientiert alle Vorstände, Leitungen und GO darauf, den Volkswirtschaftsplan 1981 zu erfüllen und zu überbieten. Die Tagung beruft die 4. ZDK für den 27. und 28. März 1982 nach Erfurt ein.

Juni Vom 1. Jan. bis 31. Mai wurden 4 530 Wohnungen durch landwirtschaftliche Baukapazitäten neugebaut bzw. modernisiert.

16. Juni Das Sekretariat stimmt einer Vereinbarung zwischen dem ZR der FDJ, dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, dem Ministerium für Handel und Versorgung, dem ZV der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst und dem Rat des Bez. Potsdam zur Weiterführung des Zentralen Jugendobjektes „Havelobst“ in den Jahren 1981–1985 zu.

24.–27. Juni Zum Konsultativtreffen mit der Gewerkschaft der Werktätigen der Landwirtschaft und der Gewerkschaft der Arbeiter der Forst- und holzverarbeitenden Industrie weilt eine Delegation des ZV in der VR Polen.

11.–15. August Als Gast der ZV der Gewerkschaften LNF und Wissenschaft weilt eine gemeinsame Delegation der Gewerkschaft der Fleischereiarbeiter und der Gewerkschaft Wissenschaft aus Australien in der DDR.

25. August Das Sekretariat des ZV der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst hebt gute Leistungen der Jugendlichen in der Ernte hervor, insbesondere die der 1 470 FDJ-Studenten in den 1 249 Erntekollektiven der 730 Mähdescherkomplexe.

11. September 14. Tagung des ZV. Thema: Einschätzung des Wettbewerbs zur verlustarmen Getreideernte und Schlußfolgerungen für den Wettbewerb zur Hackfrüchternte. H. Zimmermann wird als Mitglied des ZV, kooptiert und auf Empfehlung des Sekretariats des Bundesvorstandes des FDGB zum Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt. Der ZV dankt G. Pawelzik für seine geleistete Arbeit und entbindet ihn von den Funktionen als Stellvertreter des Vorsitzenden und Mitglied des ZV.

24. September–1. Oktober

Eine Delegation des ZV unter Leitung des Vorsitzenden F. Müller weilt auf Einladung des Hauptvorstandes der GGLF in der BRD. Sie nimmt am 12. Ordentlichen Gewerkschaftstag dieser Organisation teil.

Oktober Die demokratisch geführte Plandiskussion bestätigt: Leistungswille und Bereitschaft der Werktätigen haben sich weiter erhöht. So stellten sich u. a. Kollektive im VEG (T) Pritzlar das Ziel, 1982 die Leistung je Kuh auf 107,2 % zu steigern. Das Sekretariat des ZV beschließt den Wahlführungsplan für die Wahlen 1981/82.

15. Oktober 15. Tagung des ZV. Referat: Die Aufgaben bei den Gewerkschaftswahlen 1981/82. Orientiert wird auf die politisch-ideologische und organisatorische Stärkung der Gewerkschaft sowie auf die Rolle der VEG bei der Durchsetzung des WTF.

19.–31. Oktober und 9.–21. November

Gewerkschafter aus der VR Polen weilen zu Erfahrungsaustauschen in der DDR.

7.–9. Dezember Die ILO hat zu einem internationalen Seminar der Landarbeitergewerkschaften Europas über die Auswirkungen der Mechanisierung und Chemisierung in der Landwirtschaft eingeladen. Vertreter von Landarbeitergewerkschaften unterschiedlicher internationaler Zugehörigkeit aus 18 Ländern Europas nehmen teil, unter ihnen eine Delegation des ZV unter Leitung von

F. Müller. Es ist die erste multilaterale Begegnung von WGB- und IBFG-Gewerkschaften der Landarbeiter.

24. November Das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und der ZV der Gewerkschaft LNF beschließen gemeinsame Maßnahmen zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs 1982. Die Initiativen der Werktätigen sind auf eine wesentliche Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis für die Erfüllung und gezielte Überbietung des Volkswirtschaftsplans zur stabilen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Agrarrohstoffen gerichtet. Den Auftakt für den Wettbewerb geben u. a. das Käsewerk Hagenow, der VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Cottbus und der StFB Frankfurt/Oder.

3. Dezember Gemeinsame Veranstaltung des ZV und der Kammer der Technik in Berlin mit Teilnehmern am Wettbewerb „Energiewirtschaftliche Rationalisierung in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft“. Von 220 eingereichten Vorschlägen wurden 118 als realisierbar anerkannt und ausgezeichnet. 16 davon mit einer Prämie von 500 bis 3 000 Mark.

22. Dezember Das Sekretariat des ZV stimmt dem Beschlussskizzenentwurf für den XII. Bauernkongress der DDR zu. Es empfiehlt den GO der VEG, KfL, ACZ, ZBO, Meliorationsgenossenschaften, StFB und den Betrieben der Nahrungsgüterwirtschaft, den Entwurf bis zum März zu diskutieren sowie Vorschläge und Hinweise zu unterbreiten.

1982

20. Januar 16. Tagung des ZV. Thema: Die Aufgaben der Gewerkschaft zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplans. Verwiesen wird darauf, daß gerade die Wettbewerbsinitiatoren des KfL Templin, des StFB Frankfurt/Oder, des VEB Käsewerk Hagenow, des VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetriebes Cottbus sowie der BHG Worbis den neuen Erfordernissen an die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs gerecht werden und beispielgebend sind. B. Lietz, Abteilungsleiter Landwirtschaft beim ZK der SED, hebt in der Diskussion hervor, daß positive Ergebnisse in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft erreicht wurden, weil auf der Grundlage der Beschlüsse der SED und des leninschen Genossenschaftsplanes alles gemeinsam mit den Werktätigen beraten und beschlossen worden ist.

18. Februar Das Sekretariat des ZV bestätigt die Zusammensetzung der neugewählten Leitungen. Die Anzahl der Funktionäre, die wieder kandidierten, hat sich erhöht, die Bereitschaft, eine gewerkschaftliche Funktion zu übernehmen, ist gewachsen. Mit 148 919 gewählten Mitgliedern in Gewerkschaftsgruppen, AGL, BGL, Frauenkommissionen, Veteranen-AGL und OGL wurden über 9 000 Funktionäre mehr gewählt als zu den Gewerkschaftswahlen 1979/80. Das Sekretariat bestätigt den Bericht über den Stand der Gewerkschaftsarbeit in den LPG (P) und (T) sowie in den kooperativen Einrichtungen.

11. März Das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, der ZV der Gewerkschaft LNF, das Ministerium für Kultur, der Schriftstellerverband der DDR und der Verband der Bildenden Künstler der DDR schließen eine Vereinbarung zur zielgerichteten Förderung von Auftragswerken ab.

26./27. März 4. ZDK in Erfurt. 682 Delegierte vertreten 639 636 Mitglieder der Gewerkschaft. Die Jahre seit der 3. ZDK waren geprägt von schöpferischen Initiativen und vom Fleiß der Mitglieder, Leitungen und Vorstände, die Beschlüsse des ZK der SED und des Bundesvorstandes des FDGB zu verwirklichen. Die Gewerkschafter haben als treue Kampfgefährten der SED an der Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik mitgewirkt und dabei ihre Aufgaben bei der Durchsetzung der marxistisch-leninistischen Agrar- und Bündnispolitik erfüllt. Die Konferenz bekräftigt die Treue zur wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, zur führenden Rolle der SED und zur Freundschaft mit der Sowjetunion. Die ZDK bestätigt die Berichte des ZV und der ZRK. Sie verabschiedet eine Solidaritätserklärung, in der die brüderliche Verbundenheit und feste Solidarität mit allen Völkern, die für nationale und soziale Freiheit kämpfen, bekundet wird. Die ZDK wählt 101 Mitglieder und 17 Kandidaten des ZV, 9 Mitglieder und 2 Kandidaten der ZRK sowie die Delegierten zum 10. FDGB-Kongreß.

27. März 1. Tagung des ZV. F. Müller wird zum Vorsitzenden und

H. Zimmermann zum Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt. Die ZRK wählt W. Ellrich erneut zu ihrem Vorsitzenden. F. Müller, H. Zimmermann, K. Breitner, Leona Hoffmann, G. Neubert, E. Reinl, Friedel Zuckanke, P. Richter, Marianne Sandig, W. Seeger werden in das Sekretariat des ZV gewählt.

21.–24. April 10. FDGB-Kongreß in Berlin. 3 249 Delegierte vertreten 9,1 Mill. Gewerkschafter. Gäste sind eine Delegation des Politbüros des ZK der SED unter Leitung von E. Honecker, Generalsekretär des ZK, Vertreter des Staats- und Ministerrates der DDR, der Parteien und Massenorganisationen sowie 66 Delegationen aus 62 Ländern. Der Kongreß berät über die wachsende Rolle der Gewerkschaften bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR sowie über ihre Verantwortung und ihre Aktivitäten im Kampf um den Frieden.

24. April 1. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Sie wählt H. Tisch zum Vorsitzenden und Johanna Töpfer zum Stellvertreter des Vorsitzenden.

27. April Das Sekretariat des ZV wertet mit den Vorsitzenden der BV der Gewerkschaft den 10. FDGB-Kongreß aus und bestätigt die Ergebnisse als Arbeitsgrundlage für die 2. Tagung des ZV und der Tagungen der BV.

13.–14. Mai Der XII. Bauernkongreß der DDR tagt in Berlin. Herzlich begrüßte Gäste sind E. Honecker, Generalsekretär des ZK der SED, sowie Mitglieder und Kandidaten des Politbüros des ZK der SED. Delegierte sind Arbeiterinnen und Arbeiter aus LPG, VEG und aus anderen Betrieben der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft. Der Kongreß berät über die Aufgaben zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft. Im Mittelpunkt der Diskussion

steht der Erfahrungsaustausch über die weitere Verwirklichung der Agrarpolitik der SED, über die steigenden Leistungen in der Pflanzen- und Tierproduktion. E. Honecker erklärt in seinem Schlußwort: Der Verlauf des XII. Bauernkongresses der DDR, seine hervorragenden Ergebnisse sind ein glänzender Beweis für die Richtigkeit der Agrarpolitik unserer Partei... Das Wohl des Volkes, das aller Bürger, war, ist und bleibt oberstes Gebot unseres Handelns.

1. Juni 2. Tagung des ZV. Thema: Die Aufgaben der Gewerkschaft nach dem 10. FDGB-Kongreß und dem XII. Bauernkongreß der DDR. Umfassende gewerkschaftliche Interessenvertretung bedeutet für die tägliche Gewerkschaftsarbeit prinzipienfestes und klassenmäßiges Engagement aller Mitglieder und Funktionäre zur Fortführung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

16. Juni Das Sekretariat des ZV berät die Entwicklung der Initiativen und Ergebnisse beim Rationalisierungsmittelbau. 1982 sind Ratiomittel im Wert von 9,253 Mio. Mark bereitzustellen. Das bedeutet einen Zuwachs zu 1980 um 30 %.

17. Juni H. Tisch weilt zu einer Gewerkschaftsaktivtagung im VEG (P) Ferdinandshof. Gäste sind auch der Vorsitzende des ZV, F. Müller, der Minister für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, H. Kührig, der Abteilungsleiter im ZK der SED, B. Lietz, und der 1. Sekretär der Bezirksleitung Neubrandenburg der SED, J. Chemnitzer.

25.–27. Juli 19. Arbeiterfestspiele der DDR. Die Kulturfesttage der Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft finden in Tutow, Krs. Demmin, das Fest der Forstarbeiter in Templin und das Fest der Binnenfischer in Waren statt.

28. Juni–3. Juli Eine Delegation des Allgemeinen Bauernverbandes der Syrischen Arabischen Republik weilt zu einem Studienaufenthalt im Bez. Dresden.

27. Juli Das Sekretariat des ZV berät Ergebnisse und Erfahrungen bei der Durchsetzung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes in den VEB der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft. Über 13 000 Kollektive arbeiten nach der Bassow-Initiative, und über 12 000 Kollektive kämpfen um die Titel „Bereich ...“ bzw. „Betrieb der vorbildlichen Ordnung, Sicherheit und Disziplin“.

August Wanderfahnen des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB erhalten der KfL Aue und der VEB Meliorationsbau Karl-Marx-Stadt, der VEB Schlachtbetrieb Jena, der VEB Fleisch- und Frischeierproduktion Falkensee, das ACZ Lockwitz.

24. August Das Sekretariat des ZV schätzt die Ergebnisse der Getreidernte sowie die Vorbereitung der Hackfrüchternte ein und hebt hervor, daß in der Mehrzahl die Verpflichtungen, die geplante GE-Leistung um 0,7 dt GE/ha zu überbieten, erreicht wurde.

8. September 3. Tagung des ZV. Thema: Die Lehren im sozialistischen Wettbewerb aus der Getreidernte und die Aufgaben in der Hackfrüchternte. Die Tagung würdigte das Bemühen der Werktätigen, die Planaufgaben mit geringstem Aufwand in allen Positionen zu erfüllen, die besten Ergebnisse im Wettbewerb in der Getreidernte zu nutzen und die Hackfrüchte mit geringsten Verlusten einzubringen.

7.–14. September Eine Delegation der Gewerkschaft der Landarbeiter der VDR Jemen weilt als Gast des ZV der Gewerkschaft LNF im Bez. Gera.

10.–14. Oktober 34. Tagung des AK der IVG der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter in Berlin. Vorbereitet wird die IX. Weltkonferenz der Gewerkschaft der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter für 1983 in Budapest.

19. Oktober Der BV Frankfurt/Oder berichtet im Sekretariat des ZV über die Anwendung der Schwedter Initiative „Weniger produzieren mehr“. Die besten Ergebnisse werden dort erreicht, wo alle Leitungen eine klare Kampfpriorität haben. Das Sekretariat orientiert darauf, die Schwedter Initiative im gesamten Bereich verstärkt anzuwenden.

2. November Das Sekretariat bestätigt die Stellungnahme des ZV zum Planentwurf 1983 des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft. 30 070 Vorschläge aus der Plandiskussion bekunden das gestiegene Verantwortungsbewußtsein der Mitglieder.

November Im Informationsblatt der Gewerkschaft LNF Nr. 7/1982 werden Erfahrungen des Schäfermeisters Beier aus dem VEG Gröben, Saalkreis, veröffentlicht. Er hat 300 Hütetage pro Jahr erreicht. Verwiesen wird im Informationsblatt auch auf die erste Auswertung der gewerkschaftlichen Gemeinschaftsaktion zur Gewinnung metallischer Sekundärrohstoffe. Die Zuckerfabrik Stralsund, das VEG (T) Kamenz und das LIW Wriezen werden beispielgebend erwähnt. Die 189 333 Gewerkschaftsgruppen von 6 IG und Gew. (Metall, Bauholz, Transport- und Nachrichtenwesen, Bergbau/Energie, Chemie, Glas und Keramik, LNF) werden zu weiteren Aktionen aufgerufen.

16. November Das Sekretariat des ZV berät über Ergebnisse der Arbeitsschutzkontrollen in den VE Kombinate Fleischwirtschaft. Staatliche Leiter und Gewerkschaftsleitungen sind bemüht, mit der sozialistischen Rationalisierung körperlich schwere Arbeit planmäßig zu re-

duzieren und die Arbeitssicherheit zu erhöhen.

13./14. Dezember 4. Tagung des ZV. Thema: Die Aufgaben der Gewerkschaft für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1983.

14.-17. Dezember Weiterbildungslehrgang mit Mitgliedern und Kandidaten des ZV sowie Vorsitzenden der

KV und Gebietsvorstände in Kleinmachnow. Die Tagung orientiert, ausgehend von der 5. Tagung des ZK der SED und der 3. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB, auf hohe Leistungsbereitschaft der 640 500 Mitglieder der Gewerkschaft LNF für die weitere dynamische Entwicklung der Volkswirtschaft.

28. Dezember Arbeitsbesuch des Sekretariats des ZV im LIW Demmin.

1983

12. Januar Erfahrungsaustausch des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und des ZV zur weiteren Erhöhung von Ordnung und Sicherheit sowie zur Verbesserung des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes.

31. Januar Die Gewerkschaft LNF zählt 644 712 Mitglieder. Der Organisationsstand beträgt 94,9 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % gestiegen.

8. Februar Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen zur Einbeziehung der Jugend in die Meisterung von Wissenschaft und Technik, insbesondere zur weiteren Förderung der MMM-Bewegung 1983. Sie ist zur politischen Massenbewegung für die Einbeziehung der Jugend in die Meisterung des WTF zu entwickeln.

22. Februar Das Sekretariat orientiert für den Wettbewerb bei der Frühjahrsbestellung 1983 darauf, 44,1 dt GE/ha zu erzielen und dazu bewährte Wettbewerbsinitiativen fortzuführen. Der BV Suhl berichtet über Ergebnisse im Wettbewerb der Forstwirtschaft zur Versorgung der Industrie mit Rohholz und der Aufbereitung des Schnee- und Windbruchs. Bereits 1,518 Mio. fm (39 %) wurden aufgearbeitet. Davon 348 000 fm von Forstarbeitern und Helfern aus 10 Bezirken der DDR.

25. Februar Erfahrungsaustausch des ZV mit BGL-Vorsitzenden der VdgB/BHG in Dresden zum Beitrag der BHG für die Leistungssteigerung der sozialistischen Landwirtschaft.

8. März Das Sekretariat des ZV beschließt gewerkschaftliche Maßnahmen, um den Prozeß der höheren Verantwortung für Revier- und Oberförster in ihren Territorien zu unterstützen. Das verlangt von ihnen eine enge Zusammenarbeit mit den Vertrauensleuten und den zuständigen Gewerkschaftsleitungen. Das Sekretariat schätzt die Qualität der BKV ein: Die Werktätigen haben 25 100 Vorschläge für die BKV unterbreitet. In der Mehrzahl waren sie auf die weitere Förderung schöpferischer Initiativen sowie auf Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen gerichtet.

28. März Die gemeinsame Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB erhält der KfL Templin.

14. April 6. Tagung des ZV. Thema: Die Aufgaben der Gewerkschaft bei der weiteren Verwirklichung der Bündnis- und Agrarpolitik in Auswertung der 4. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Orientiert wird auf weitere Initiativen zur allseitigen Planerfüllung und gezielten Überbietung sowie auf die Präzisierung der Wettbewerbsbeschlüsse, um das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis zu verbessern. Die Tagung hebt den Beitrag der Gewerkschaft LNF bei der Durchsetzung der Bündnis- und Agrarpolitik hervor und würdigt die im Karl-Marx-Jahr erbrachten Leistungen.

April Der ZV ruft die Leitungen und Vorstände auf, die Maßnahmen des Sekretariats zur Realisierung der FDJ-Initiative „Tierproduktion“ zu unterstützen.

3. Mai Das Sekretariat schätzt die Verwirklichung des gemeinsamen Beschlusses des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB „Für eine weitere Erhöhung des Niveaus der Erwachsenenbildung“ vom 21. Juni 1979 ein: Mit einem Qualifizierungsstand von 89,7 % in der sozialistischen Landwirtschaft, 89,4 % in der Forst- und 61,1 % in der Nahrungsgüterwirtschaft wurden gute Ergebnisse erreicht. Gewerkschaftliche Einflußnahme war besonders auf die Förderung der Qualifizierungsbereitschaft der Werktätigen gerichtet.

16. Mai „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ werden u. a. die Brigade „Salvador Allende“ aus dem Käsewerk Seelow, Brigaden aus der Instandhaltung des KfL Bitterfeld, dem StFB Eibenstock, dem VEG Saatzucht-Zierpflanzen Erfurt, der VVB Saat- und Pflanzgut.

17. Mai Das Sekretariat berät einen Bericht des ZV über Ergebnisse bei der Werterhaltung und Modernisierung betriebseigener Wohnungen in den VEG (120 000 Bürger wohnen darin). Für 1983 werden zusätzlich 5,4 Mio. Mark zur Werterhaltung und Modernisierung der Wohnungen bereitgestellt. Die zweckgebundene Verwendung der Mittel der Kultur- und Sozialfonds wird unter gewerkschaftliche Kontrolle gestellt. Eingeschätzt werden Verlauf und Wirksamkeit der Schulen der sozialistischen Arbeit: 13 474 Schulen mit 282 405 Teilnehmern tragen dazu bei, Initiativen zur ökonomischen Stärkung der DDR zu verallgemeinern.

31. Mai–7. Juni Auf Einladung der Gewerkschaft der Land- und Forstarbeiter der SAK weilt eine Delegation des ZV der Gewerkschaft LNF in Finnland.

17. Juni 6. Tagung des ZV. Thema: Die Aufgaben der Gewerkschaft im sozialistischen Wettbewerb bei der Getreide- und Hackfruchternte 1983 sowie in der Plandiskussion 1984.

29. August–4. September

Auf Einladung des ZV der Gewerkschaft LNF weilt erstmalig eine Delegation der Landarbeitergewerkschaft der Arbeiterkommissionen (CC.OO) Spaniens in der DDR.

8. September Das Sekretariat des ZV schätzt die Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb in den VEG (P) und (T) ein: Das staatliche Aufkommen an Getreide wird erfüllt, und es werden 6,9 dt/ha mehr geerntet als in den LPG (P). Dazu hat die Arbeit nach Höchststragskonzeptionen beigetragen. Erfahrungsaustausch des ZV zur weiteren Erhöhung der Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit. Alle Mitglieder sind zu erreichen und zu befähigen, mit ihren täglichen Leistungen klare Kampfpositionen zu bekunden.

20. September Das Sekretariat des ZV hebt in einer Einschätzung der Neuererbewegung hervor, daß sich 83 661 Werktätige beteiligen, das sind 4 275 mehr als im Vorjahr. Den Neuerern sind anspruchsvolle Aufgaben mit hohen ökonomischen Zielen übertragen worden.

28. September Das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, der ZV der Gewerkschaft LNF, die Kammer der Technik, der Fachverband LFN und der ZV der Gewerkschaft Wissenschaft schreiben einen Wettbewerb für Neuerervorschläge mit konstruktiven Lösungen und Patenten im Rationalisierungsmittelbau der Landwirtschaft aus.

2.–9. Oktober Eine gemeinsame Delegation der Gewerkschaft der Landarbeiter und Forstarbeiter der SR Vietnam weilt in der DDR. In Betrieben des Bez. Magdeburg informieren sich die Gäste über die Zusammenarbeit von Gewerkschaftsfunktionären und staatlichen Leitern sowie über Formen und Metho-

den der Gewerkschaftsarbeit in den Betrieben.

3.–6. Oktober IX. Weltkonferenz der IVG der Gewerkschaft der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter in Budapest. 229 Delegierte und Gäste von 113 Gewerkschafts- und Bauernorganisationen aus 71 Ländern repräsentieren 67 Mio. Mitglieder aller Kontinente. Die Konferenz steht unter der Losung: „Einheit! Aktion! Solidarität! Für die volle Nutzung der Möglichkeiten der Land- und Forstwirtschaft! Für die Befriedigung der Forderungen der Landarbeiter, für sozial-ökonomischen Fortschritt, Frieden und Abrüstung!“ Die Delegation des ZV wird vom Vorsitzenden F. Müller geleitet.

17.–22. Oktober Eine Delegation des ZV weilt auf Einladung der Gewerkschaft Gartenbau, Land und Forst des ÖGB in Österreich.

18. Oktober Das Sekretariat des ZV schätzt ein, daß die für die Werterhal-

tung betriebseigener Wohnungen bereitgestellten zusätzlichen Mittel des Kultur- und Sozialfonds von 5,4 Mio. Mark bis zum 31. Dez. zweckgebunden sind und ausgeschöpft werden.

15. November Eine Analyse der in den BKV 1983 enthaltenen Verpflichtungen zur Arbeit mit den Veteranen und den Werktätigen fünf Jahre vor dem Rentenalter belegt, daß deren Anliegen in den BKV große Beachtung erfahren.

14. Dezember 8. Tagung des ZV. Referat: Die Aufgaben der Gewerkschaft bei der Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplans 1984. Im 35. Jahr des Bestehens der DDR ist der Wettbewerb noch planwirksamer, gezielter und lebendiger zu gestalten, um die hohen Ziele 1984 zu erreichen. 1983 wurden in VEG 6 Mio. Mark zusätzlich für Modernisierung und Werterhaltung betriebseigener Wohnungen bereitgestellt. 4 447 WE konnten damit verbessert werden.

1984

24. Januar Das Sekretariat des ZV beschließt Aufgaben für die gewerkschaftlichen Leitungen und Vorstände zur weiteren Verwirklichung der sozialistischen Jugendpolitik sowie Maßnahmen zur Vorbereitung des Landjugendkongresses in Schwerin. Die ZV der Gewerkschaft und der VdgB beschließen gemeinsame Maßnahmen zur Führung des Wettbewerbs in den VdgB-BHG. Schwerpunkte werden die Arbeit nach bewährten Initiativen sowie Leistungsvergleiche sein.

7. Februar Der ZV organisiert Weiterbildungsveranstaltungen zur weiteren Ausprägung der Gewerkschaft als Schulen des Sozialismus und Motor des sozialistischen Wettbewerbs, zur Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit mit Vorsitzenden von Frauenkommissionen aus bezirksgeleiteten VEG (T) und (P), Vorsitzenden der KV, Mitgliedern und Kandidaten des ZV. Das Sekretariat des ZV berät Ergebnisse und Erfahrungen im Komplexwettbewerb um höhere Qualität der Häute. Für die gewerkschaftliche Einflußnahme auf die Ablösung von Importen und die Erhöhung des Exports wird vorgeschlagen, eine Arbeitsgruppe des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, des Ministeriums für Leichtindustrie und der ZV der Gewerkschaft LNF und der IG Textil-Bekleidungs-Leder zu bilden.

6. März Das Sekretariat des ZV beschließt: Eine Konzeption zur Anwendung der Schwedter Initiative in Kombinate der Nahrungsgüterwirtschaft,

Fleischwirtschaft in Karl-Marx-Stadt, Rostock und Dresden; Milchwirtschaft in Gera und in Frankfurt/Oder; Getreidewirtschaft in Magdeburg und Erfurt; Geflügelwirtschaft Rostock. Die Wirksamkeit der 88 Kollektive der BGL-Vorsitzenden der bezirksgeleiteten Kombinate zur weiteren Erhöhung der Kampfkraft der GO schätzt das Sekretariat des ZV als insgesamt gut, doch im einzelnen noch differenziert ein.

13. März 9. Tagung des ZV. Beraten werden die Aufgaben der Gewerkschaft als Beitrag zur Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1984 und während der Frühjahrsbestellung. Die VEG und KfL haben sich zu Zentren der Arbeiterklasse auf dem Lande entwickelt. Sie sind Schrittmacher für den WTF in den Kooperationen.

12.–16. März Für die Vorbereitung des Festes der Forstarbeiter zu den 20. Arbeiterfestspielen der DDR findet in den StfB Schleiz, Gera, Saalfeld und Jena die erste republikoffene Grafikwerkstatt der Forstwirtschaft statt.

20. März Die Realisierung des „Gemeinsamen Sportprogramms des DTSB der DDR, des FDGB und der FDJ“ im Bereich der Gewerkschaft analysiert das Sekretariat des ZV. 1983 haben 68 744 Werktätige regelmäßig daran teilgenommen. Das sind 10,7 % der Beschäftigten. Von insgesamt 4 347 BGO haben 1983 2 138 Teilnehmer die Bedingungen für das Gemeinsame Sportprogramm erfüllt.

17. April Analyse des Sekretariats des ZV über die Entwicklung des Arbeitsschutzes und der Unfälle in den VEB im Jahre 1983. Um Arbeits- und Wegeunfälle 1984 gegenüber 1983 weiter zu senken, werden gewerkschaftliche Maßnahmen zur besseren Einbeziehung des Arbeitsschutzes in den Wettbewerb getroffen.

26. April 10. Tagung des ZV in Berlin. Sie analysiert die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR. An der Tagung nehmen H. Tisch, Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB, H. Semmelmann, Abteilungsleiter Landwirtschaft beim ZK der SED, und P. Findeis, Stellvertreter des Ministers für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, teil. H. Tisch orientiert auf die nächsten Aufgaben der Gewerkschaft LNF und fordert die VEG auf, mindestens 5 dt/ha in der Pflanzenproduktion und 10–15 % höhere Leistungen in der Tierproduktion im Rahmen der Kooperation zu erreichen. Das sei Ausdruck für die Beispielwirkung der VEG als Muster- und Konsultationsbetriebe. H. Tisch dankt F. Müller für seine über zwanzigjährige Tätigkeit als Vorsitzender des ZV, für seine umfangreiche, prinzipienfeste Arbeit, für seine hohe Überzeugungskraft zur ergebnisreichen Verwirklichung der Beschlüsse der SED und des FDGB. Das Sekretariat des Bundesvorstandes des FDGB ersucht den ZV der Gewerkschaft LNF dem Wunsch F. Müllers zu entsprechen und ihn mit Erreichen des Rentenalters von seiner Funktion zu entbinden. Zum Vorsitzenden des ZV wird H. Zimmermann und zum Stellvertreter des Vorsitzenden Leona Hoffmann gewählt.

2. Mai Das Sekretariat des ZV trifft Maßnahmen zur Sicherung eines hohen Niveaus des Gesundheits- und Arbeitsschutzes in den Lagern für Erholung und Arbeit und bei der freiwilligen produktiven Ferientätigkeit der Schüler in den Betrieben. Festgelegt wird, daß Schüler nur an solchen Arbeitsplätzen eingesetzt wer-

den, die von den Gewerkschaftsleitungen dafür bestätigt wurden. In die Kontrolle sind die zuständigen Arbeitsschutzinspektoren einzubeziehen.

3./4. Juni 7. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Sie befaßt sich mit den Aufgaben der Gewerkschaft und den Leistungen der Werktätigen zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR. Sie schätzt ein, daß Werktätige der Betriebe und Kombinate sowie der kooperativen Einrichtungen der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft mit der Überbietung ihrer Wettbewerbsverpflichtungen einen beachtlichen Beitrag zur stabilen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern und der Industrie mit Rohstoffen leisteten. Der Bundesvorstand kooptiert den Vorsitzenden des ZV der Gewerkschaft LNF, H. Zimmermann, zum Mitglied des Bundesvorstandes. Beschlossen wird, Gewerkschaftswahlen von Okt. 1984 bis März 1985 durchzuführen.

23. Juni 20. Arbeiterfestspiele der DDR im Bez. Gera. Das Fest der Forstarbeiter findet im Kr. Lobenstein statt. Am Eröffnungsprogramm „Frieden brauchen Wald und Feld und des Volkes Hände“ nimmt W. Felfe, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK, teil.

20.–24. August Eine Delegation des ZV weilt auf Einladung des ZK der Gewerkschaft Forst-, Holz- und papierverarbeitende Industrie in der UdSSR.

25. August–2. September Eine Delegation der Gewerkschaft Land- und Forstwirtschaft und allgemeinen Arbeiter Zyperns weilt auf Einladung des ZV in der DDR.

28. August Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen zur würdigen Vorbereitung und Durchführung des 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus im Mai 1985.

11. September Die Jugendbrigade der Kälberaufzuchtanlage des VEG (Z) Tierzucht Hertefeld, Bez. Potsdam, hat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Futterproduktion Paulinenaue das Exponat „Ausdehnung des Frischfuttereinsatzes in der Kälberaufzucht“ entwickelt. Das Sekretariat schlägt vor, dem Jugendkollektiv den Ehrenpreis des ZV für hervorragende Neuerleistungen anlässlich der ZMMM in Leipzig zu verleihen.

9. Oktober Stellungnahme des Sekretariats des ZV zum Planentwurf des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft. Viele Kollektive verpflichten sich, die anlässlich des Weltfriedenstages erreichten Ergebnisse zu täglichen Arbeitsleistungen zu machen. An der Plandiskussion beteiligten sich 88 % der Werktätigen, 44.500 Vorschläge, Hinweise und Kritiken wurden zum Planentwurf 1985 unterbreitet.

31. Oktober–6. November Eine unter Leitung ihres Vorsitzenden stehende Delegation der All-Äthiopischen Land-, Forst-, Jagd- und Fischereiarbeitergewerkschaft weilt auf Einladung des ZV der Gewerkschaft LNF in mehreren Bezirken der DDR.

30. Oktober Die Sieger des ausgeschriebenen Wettbewerbs „Rationalisierungsmittelbau der sozialistischen Landwirtschaft“ (vom 26. Sept. 1983) werden in Berlin ausgezeichnet. 650 Teilnehmer haben 212 Lösungen eingereicht. 2.

erste, 2. zweite, 10. dritte Preise und 39 Ehrenurkunden werden vergeben.

11. Oktober 11. Tagung des ZV zum Beginn der Gewerkschaftswahlen und zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs für die Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplans 1984.

6. November Das Sekretariat des ZV beschließt Aufgaben der Vorstände und Leitungen zur weiteren Vervollkommen der Berufsausbildung in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft bis 1990.

24. November Landjugendkongreß in Schwerin. 2.000 Delegierte, unter ihnen die der Gewerkschaft LNF, beraten, wie im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ die Beschlüsse der 9. Tagung des ZK der SED umgesetzt und der XI. Parteitag der SED würdig vorbereitet wird. In einer Willenserklärung sendet der Kongreß solidarische Kampfesgrüße an das Volk Nikaraguas.

1.–5. Dezember XXXVII. AK-Tagung der IVG der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter in Tripolis.

5./6. Dezember 12. Tagung des ZV in Dresden. Es werden die Aufgaben der Gewerkschaft zur Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1985 beraten und die Gewerkschaftswahlen ausgewertet. Im Vergleich zu den letzten Wahlen wurden 1.843 Gewerkschaftsgruppen mehr gebildet.

1985

8. Januar Nach dem Kongreß junger Genossenschaftsbauern und Arbeiter der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft in Schwerin arbeitet das Sekretariat des ZV Aufgaben für Leitungen und Vorstände zur weiteren Durchsetzung der Jugendpolitik heraus.

18. Januar Die Sieger eines vom ZV, dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und der Kammer der Technik, Fachverband Land-, Forst- und Nahrungsgütertechnik, ausgeschriebenen Wettbewerbs werden mit 8 Preisen in der Gruppe Bewässerung und 8 Preisen in der Gruppe Beregnung sowie mit Ehrenurkunden für alle 41 Lösungsvorschläge gewürdigt. Mit der Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb im 2. Halbjahr 1984 werden folgende Betriebskollektive geehrt: VEG Pflanzenproduktion Schwaneberg; VEG (Z) Tierzucht Heinersdorf; VEB Dresdner Milchwerke; VEB Fleischwarenfabrik Ludwigslust; VEB Kreisbetrieb für Landtechnik Arnstadt; Meliorationsgenossenschaft „Obere Stepenitz“ Pritzwalk; Kooperation der LPG und VEG Nierdegoseln; StFB Ziegelroda.

5. Februar Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen zur politisch-ideologischen Führung des Wettbewerbs durch alle Vorstände und Leitungen. Ziel ist, die Werktätigen der VEG Pflanzenproduktion in ihrer Verantwortung als Demonstrations- und Konsultationsbetriebe des WTF zu Spitzenleistungen zu motivieren und mindestens 5 dt GE/ha LN mehr zu ernten als im Durchschnitt der Bezirke.

ren und mindestens 5 dt GE/ha LN mehr zu ernten als im Durchschnitt der Bezirke.

19. Februar Auf der Grundlage einer Analyse der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen der Forstwirtschaft bestätigt das Sekretariat des ZV einen umfangreichen Maßnahmeplan zu deren weiteren Verbesserung. Darin ist die Sicherung eines hohen Niveaus der Arbeiterversorgung, z. B. mit warmem Mittagessen, des Arbeiterberufsverkehrs, der Wohnbedingungen, des vorbeugenden Gesundheits- und Arbeitsschutzes, der Kinderferiengestaltung und der Versorgung mit Urlaubsplätzen besonders hervorgehoben.

21./22. Februar Das Sekretariat des ZV berät mit BGL-Vorsitzenden über den Beitrag der Gewerkschaftsleitungen an den Hoch- und Fachschulen der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft zur Verwirklichung des Politbürobeschlusses des ZK der SED vom 28. Jan. 1983 zur Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen. Im Mittelpunkt steht auch die weitere Verbesserung der Lern-, Arbeits- und Lebensbedingungen.

Februar Gemeinsamer Ideenwettbewerb zur Lösung von Schwerpunkten der Rationalisierung, zur Entwicklung von Produkten und Technologien in der Nahrungsgüterwirtschaft. Dazu rufen der ZV und das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, die Kammer der Technik und der ZR der FDJ alle FDJ-Grundorganisationen der Kombinate, Be-

triebe und Einrichtungen der Nahrungsgüterwirtschaft auf.

28. Februar Zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED führt der ZV einen Erfahrungsaustausch mit Vertrauensleuten, Revierförstern, BGL-Vorsitzenden und Direktoren von StFB durch. Orientiert wird darauf, die Initiative der revierbezogenen Höchstleistungskonzeption des Revierleiters U. Bienert und seines Kollektivs vom StFB Neustrelitz in allen Revierkollektiven zu fördern.

15. März Erfahrungsaustausch des ZV zur Durchsetzung der Wettbewerbsinitiative des Kollegen G. Heil aus dem VEG Karl-Marx-Stadt mit Gewerkschaftsfunktionären und staatlichen Leitern. Ziel ist es, beste Erfahrungen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der Schweinemast zu vermitteln.

22.-24. März Internationales Seminar in Brno zu Problemen des Umweltschutzes und des Umweltmilieus sowie den sich daraus ergebenden Aufgaben für die Gewerkschaften. Vertreter von Gewerkschaften unterschiedlicher politischer Orientierung und internationaler Zugehörigkeit nehmen teil, darunter eine Delegation des ZV der Gewerkschaft LNF.

28. März 13. Tagung des ZV. Beraten werden Aufgaben der Gewerkschaft nach der Rede E. Honeckers vor den Ersten Kreissekretären der SED und nach der 10. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Ziel ist eine wirksamere politisch-ideologische Arbeit, um einen eigenständigen Beitrag zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED zu leisten, um die Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik mitzuerfüllen. Die Tagung schätzt die Gewerkschaftswahlen als einen Beweis der erfolgreichen Bilanz der Gewerkschaftsarbeit ein, die die Kampfkraft der Gewerkschaft erhöhten.

2. April Zur würdigen Vorbereitung des 750. Jahrestages der Gründung Berlins beschließt der ZV Maßnahmen, um gemeinsam mit Vorständen und Leitungen die Verbundenheit der Bürger der DDR mit ihrer Hauptstadt zu festigen. Zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Metropole sollen neue Initiativen der Arbeitskollektive beitragen.

20. April-7. Mai Eine Delegation des ZV der Gewerkschaft LNF unter Leitung ihres Vorsitzenden weilt als Gast der Nationalen Gewerkschaft der Land-, Vieh- und Forstwirtschaft in Kuba und besucht auf Einladung der sandinistischen Landarbeitergewerkschaft (ATC) Nikaragua.

14. Mai Das Sekretariat des ZV berät mit dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft weitere Maßnahmen zur Lösung der Wohnungsfrage auf dem Lande bis 1990.

24. Mai Erfahrungsaustausch des ZV mit Gewerkschafts-, Staats- und Wirtschaftsfunktionären und Wissenschaftlern aus VEG der Tier- und Pflanzenproduktion. Es werden die Wettbewerbsinitiative des Schäfermeisters K.-H. Griethe des VEG (T) Köllitsch sowie Erfahrungen der Steigerung der Wollproduktion und Effektivität der Schafproduktion vermittelt.

12.-19. Juni Eine Delegation der Landarbeitergewerkschaft Italiens „FEDERBRACCIANTI“ weilt in der DDR.

Juni Festveranstaltung anlässlich des 40. Jahrestages der Gründung des FDGB. Langjährige, verdienstvolle Funktionäre der Gewerkschaft LNF werden mit der „Fritz-Heckert-Medaille“ in Silber und Bronze und der „Hermann-Duncker-Medaille“ ausgezeichnet.

25. Juni Anhand einer Einschätzung und der Erfahrungen gewerkschaft-

licher Vorstände und Leitungen bei der Führung des sozialistischen Berufswettbewerbs zieht das Sekretariat des ZV Schlußfolgerungen über die weitere Arbeit. Herausgefordert werden die Lehrlinge, Kampfpositionen im Berufswettbewerb einzunehmen. Zur Verwirklichung des Präsidiumsbeschlusses des Bundesvorstandes des FDGB vom 11. Mai 1984 über die Zusammenarbeit mit dem Verband Bildender Künstler der DDR beschließt das Sekretariat des ZV, den bildenden Künstlern Prof. Jutta Damme, Marilies Ribesel, W. Haselhuhn und D. Rex Auftragswerke zu übergeben. Sie sollen den arbeitenden Menschen auf dem Lande als Schöpfer in seinen alltäglichen Bewähungen gestalten. Ziel ist, die Werke auf der X. Kunstausstellung der DDR auszustellen.

28. Juni 14. Tagung des ZV. Thema: Die weiteren Aufgaben der Gewerkschaft zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. Die Tagung schätzt ein, daß die politisch-ideologische Arbeit und die Wettbewerbsführung immer mehr auf Spitzenleistungen und Bestwerte bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen gerichtet sind.

6. August Mit dem Jugendneuererpreis des ZR der FDJ und des Bundesvorstandes des FDGB zeichnet das Sekretariat des ZV die Jugendneuererbrigade des VEB Binnenfischerei Suhl, Sitz Thamar, für das Exponat „Mikroelektronische Steuerungsanlage für die pneumatische Fütterungstechnik in Forellenproduktionsanlagen“ aus. Die Auszeichnungen mit dem Ehrendiplom „Für aktive Teilnahme am internationalen sozialistischen Wettbewerb des ZV der Gewerkschaft Land, Nahrungsgüter und Forst und des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft“ für das VEG (P) „Walter Schneider“ Eisleben, das Institut für Futterpflanzenzüchtung, das VEG Pflanzenproduktion Malchow, Krs. Wismar, und das VEG (Z) Tierzucht Lewitz, werden bestätigt.

19.-22. August Auf Einladung des Föderalvorstandes der Gewerkschaft der Werktätigen der Landwirtschaft weilt eine Delegation des ZV der Gewerkschaft LNF unter Leitung seines Vorsitzenden in der ČSSR.

19.-30. August Der Generalsekretär der Gewerkschaft der Landarbeiter Nikaraguas (ATC) leitet eine Delegation zum Besuch der DDR.

August Das Jugendforscherkollektiv des VEB Schlacht- und Verarbeitungskombinat Eberswalde/Britz wird anlässlich der ZMMM in Leipzig mit dem Ehrenpreis des ZV ausgezeichnet.

3. September Die Vorstände und Leitungen der Gewerkschaft leiten das geistig-kulturelle Leben in den Gewerkschaftsgruppen, das künstlerische Volksschaffen, die Betriebsfestspiele und Arbeiterfestspiele als einheitlichen Prozeß zunehmend besser. Beweis dafür sind die 12 000 Betriebs-, Kooperations- und Dorffestspiele. Einschließlich der Gemeindeensembles bestehen 10 000 Volkskunstkollektive.

10. September Das Sekretariat des ZV schätzt die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen in der Forstwirtschaft und der Frauen in den bezirksgeleiteten VEG (T) sowie die gewerkschaftliche Interessenvertretung ein. Trotz gemeinsamer Maßnahmen des ZV mit dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und der guten Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen gibt es noch erhebliche Niveauunterschiede zwischen den Betrieben.

11. September Symposium des ZV aus Anlaß des 40. Jahrestages der demokratischen Bodenreform in Berlin. Referent H. Zimmermann und Diskussionsredner würdigen die breite, demokratische Massenbewegung zur Zerschla-

gung des Großgrundbesitzes und der Ausrottung des Faschismus und Militarismus auf dem Lande. Die konsequente Agrar- und Bündnispolitik der SED und die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Ländarbeitern und werktätigen Bauern bei der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung, der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus und beim weiteren Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft werden hervorgehoben.

16.–20. September XXXVIII.

Tagung des AK der IVG der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter im WGB in Berlin. Probleme des Kampfes für die Sicherung und Erhaltung des Friedens, gegen das Wetttrüsten, internationale Solidarität sowie Agrarreformen zur Überwindung des Hungers in der Welt werden beraten. In einem Rundtischgespräch mit Vertretern der IVG berät das AK in Anwesenheit des Generalsekretärs des WGB, I. Zakaria, sowie Vertretern der ILO und der FAO über Agrarreformen zur Überwindung des Hungers in der Welt. 64 Gewerkschafter aus 24 Ländern und von 18 internationalen Organisationen nehmen teil. Die Beratung dient der Vorbereitung der X. Weltkonferenz der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter.

29. September DDR-Leistungsvergleich „Bester Fleischer“ im VE FleisCHKombinat Rostock.

1. Oktober Eine gemeinsame Orientierung des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und des ZV der Gewerkschaft LNF zur weiteren Entwicklung der Neuererbewegung im Zeitraum 1986 bis 1990 wird bestätigt.

14.–25. Oktober 50 polnische Kollegen der Föderation der Gewerkschaft der Beschäftigten der Landwirtschaft bzw. der Föderation der Gewerkschaft der Beschäftigten der Forstwirtschaft und Holzindustrie der VR Polen weilen in der DDR.

15. Oktober Die besten Erfahrungen im Wettbewerb zur schnellen Durchsetzung des WTF, insbesondere der Robotertechnik, werden vom Sekretariat des ZV und Kollegen des Kombinati Landtechnische Instandsetzung beraten. Das Kombinat wird in diesem Jahr über 2 000 Roboter produzieren, die in Betrieben der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft eingesetzt werden. Das Sekretariat des ZV schätzt die Plandiskussion 1986 ein: Mehr als 76 698 Vorschläge wurden unterbreitet; viele Kollektive beschließen eine Überbietung der vorgesehenen Plankennziffern im sozialistischen Massenwettbewerb.

18. Oktober 15. Tagung des ZV. Sie hebt die hervorragenden Leistungen der Arbeiter des VEG (P) Schwaneberg hervor, die im Durchschnitt 76,4 dt Getreide je Hektar ernteten; das Kollektiv des VEG Tierzucht Köllitsch erreichte eine Milchleistung je Kuh von 6 730 kg mit 4 % Fettgehalt.

21.–26. Oktober Eine Delegation der Gewerkschaft LNF weilt auf Einladung der GGLF in der BRD.

4.–8. November Weiterbildungslehrgang des ZV mit BGL-Vorsitzenden aus dem Bereich des Veterinärwesens zu Problemen der Intensivierung der Tierproduktion.

12. November Das Sekretariat des ZV erörtert die Erarbeitung von Fachbereichsstandards des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes und deren angestrebte Wirksamkeit im Bereich Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft.

18.–22. November Gemeinsamer Erfahrungsaustausch der Abteilung Arbeitsschutz des Bundesvorstandes des FDGB, des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und des ZV in Jena-Lobeda. Ziel ist, die vielfältigen Erfahrungen der Initiativbetriebe aus 15 Bezirken zu verallgemeinern.

10. Dezember Das Sekretariat des ZV schätzt die Entwicklung der Bewegung „Messe der Meister von morgen“ in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft 1984/85 ein: Die Anzahl der Jugendforscherkollektive stieg von 283 (1983/84) auf 566 (1984/85). Das Sekretariat des ZV analysiert Ergebnisse und Erfahrungen im Wettbewerb zu Ehren des

XI. Parteitages der SED. Gewürdigt werden die bisher höchste Getreideernte der DDR von 46 dt Getreide je Hektar sowie die guten Erträge bei Kartoffeln, Zuckerrüben und Feldfutter. Auch die VEG (T) erbrachten gegenüber der übrigen Landwirtschaft um 10 bis 15 % höhere Leistungen.

1986

Januar Mit der Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB für hervorragende Leistungen im 2. Halbjahr 1985 werden geehrt: VEG Pflanzenproduktion Gransbieth-Grimmen, Bez. Rostock; VEG Tierproduktion Groß-Miltzow, Bez. Neubrandenburg; VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Döbeln, Bez. Leipzig; Kombinatbetrieb „Milchwirtschaft“ Hildburg-Hausen, Bez. Suhle; VEB Kreisbetrieb für Landtechnik Ludwigslust, Bez. Schwerin; ZBE ACZ Altenburg, Bez. Leipzig; StFB Haldensleben, Bez. Magdeburg.

14. Februar Gemeinsame Veranstaltung der ZV der Gewerkschaft LNF und der Gewerkschaft der Werktätigen der Holzindustrie, Forst- und Wasserwirtschaft der CSSR. Ausgewertet wird der internationale Wettbewerb der Forstbaumschulen des Erzgebirges. Die Vorsitzenden beider ZV nehmen teil.

21. Februar Erfahrungsaustausch des ZV, um die Initiative des Mechanisators A. Woyanowski aus dem VEG Stavenhagen in weiteren VEG (P) durchzusetzen.

12. März Das Sekretariat des ZV analysiert die Fortschritte in der Neuererbewegung 1985; 154 822 Neuerer haben mit ihren Vorschlägen und Leistungen einen gesellschaftlichen Nutzen von 425 Mio. Mark geschaffen.

18. März Auf einem Erfahrungsaustausch werden nach der Auswertung eines zentralen Leistungsvergleiches bis

31. Dez. 1985 folgende Schweinemastbetriebe vom Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und dem ZV ausgezeichnet: VEG Mastkombinat Karl-Marx-Stadt; VEG Tierproduktion Zeitz und das VEG Tierproduktion Gardelegen.

1. April Das Sekretariat des ZV stellt fest, daß die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs dazu beitrug, daß vom ersten Tag des Planjahres die Ziele erfüllt und überboten und damit täglich eine gute Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen gesichert wurde.

April Auf einer VVV im VEG Kalkreuth wird das von der Künstlerin Prof. Jutta Damme im Auftrage des ZV gemalte Bild „Landarbeiterin Erika Paulick“ übergeben. Es wird auf der X. Kunstausstellung der DDR und als Beitrag Dresdener Künstler in Leningrad ausgestellt.

17.–21. April XI. Parteitag der SED. Er bekräftigt den konsequenten Kurs der Politik des Friedens, des ergebnisorientierten, sachlichen Dialogs, der Zusammenarbeit für die Gesundung der internationalen Lage und der Rückkehr zur Entspannung. Verurteilt wird der Hochrüstungs- und Konfrontationskurs aggressiver Kräfte der USA und der NATO, der die Existenz der Menschheit bedroht. Die politische, ökonomische, geistig-kulturelle und soziale Entwicklung in der DDR wird analysiert und auf dieser Grundlage die Direktive des XI. Parteitages der SED zum Fünfjahrplan für die Ent-

wicklung der Volkswirtschaft 1986–1990 beschlossen. In der Land-, Nahrungsgüter- und Forstwirtschaft kommt es darauf an, auch künftig die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen stabil zu versorgen. Der Parteitag wählt das ZK der SED, das E. Honcker zum Generalsekretär wiederwählt.

28. April 14. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Sie befaßt sich mit den Aufgaben der Gewerkschaft zur Durchsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Auch in der Gewerkschaft LNF geht es im täglichen Kampf um Spitzenleistungen. Im sozialistischen Wettbewerb sind die VEG in schnellerem Tempo zu Konsultations- und Demonstrationsbetrieben für die Anwendung von Wissenschaft und Technik zu entwickeln, die Kooperationsbeziehungen sind weiter zu vertiefen. Die Tagung beschließt, Gewerkschaftswahlen durchzuführen und beruft den 11. FDGB-Kongreß vom 22. bis 25. April 1987 nach Berlin ein.

14./15. Mai 17. Tagung des ZV. Thema: Die Aufgaben der Gewerkschaft nach dem XI. Parteitag der SED und der 14. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Unterstützt wird der Weg zu einem qualitativ neuen Abschnitt bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR, der mit dem XI. Parteitag der SED eingeleitet wurde.

18. Mai Mit dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft stimmt der ZV Ausbildungsunterlagen für 31 Facharbeiterberufe ab. Sie wurden von Berufsfachkommissionen erarbeitet, damit die Berufsausbildung den höheren Anforderungen der ökonomischen Strategie auch in diesem Volkswirtschaftszweig perspektivisch gerecht wird.

23. Mai Der ZV und der Vorstand des Fachverbandes der Land-, Forst- und

Nahrungsgütertechnik der Kammer der Technik schließen eine Vereinbarung über die weitere Zusammenarbeit zur Verwirklichung der agrarpolitischen Aufgaben ab.

26. Mai–7. Juni Unter der Leitung ihres Präsidenten weilt eine Delegation der Landarbeitergewerkschaft Nigérias (AAWUN) in der DDR.

29. Mai Auf einem Erfahrungsaustausch mit jungen Vertrauensleuten, BGL-Mitgliedern und Jugendbrigadieren aus StFB werden im Ergebnis des XI. Parteitages der SED weitere Initiativen im sozialistischen Wettbewerb der Jugendkollektive zur Steigerung des Rohholzaufkommens, der Verarbeitung von Dünholz, der Konsumgüterproduktion und zur Jungbestandspflege angeregt.

30. Mai H. Tisch besucht die Gewerkschaftsorganisation des Instituts für Forstwissenschaften und des StFB Eberswalde.

20.–22. Juni Ausschreibung eines Wettbewerbs durch den ZV der Gewerkschaft LNF, das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, die Kammer der Technik und den ZR der FDJ zur effektivsten Projektlösung für eine Erweiterung der Bewässerungsflächen.

28. Juni–3. Juli Unter Leitung ihres Generalsekretärs weilt eine Delegation der Nationalen Gewerkschaft Produktion (SYNAPRO) der Republik Mali in der DDR.

1. Juli Beginn der Einführung der Produktivlöhne für Produktionsarbeiter, Meister, Hoch- und Fachschulkader sowie für andere Beschäftigte in volkseigenen Betrieben und Kombinaten. Sie sind darauf gerichtet, das sozialistische Leistungsprinzip in Verbindung mit der WAO zur umfassenden Intensivierung wirksam durchzusetzen.

8. Juli Das Sekretariat des ZV beschließt, den Leistungspaß der Rindermastbrigade Straußhof des VEG (T) Friedburg für hohe Masttagszunahmen bei effektivstem Futtereinsatz zu popularisieren. Die neuen Kennziffern dieses Kollektivs sind: 800 g tägliche Zumast je Tier, 500 g KEFr Futteraufwand je dt LM, davon 175 g KEFr Konzentratfutter, 0,9 % Tierverluste, 90 % Qualitätsklassen I und II, 450 kg Mastendgewicht, 110 000 Mark Selbstkostensenkung und ein Kostensatz von 81,04.

Juli Die Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb im 1. Halbjahr 1986 erhalten: VEB Saat- und Pflanzgut Schwerin; VEG Färsenproduktion Einfeld; VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Weimar/Apolda; VEB Uckermärkischer Milchhof Prenzlau; VEB Kreisbetrieb für Landtechnik Röbel; VEB Meliorationsbau Schwerin; StFB Ziegelroda.

5. August Während der Getreideernte und der Hackfruchternte werden Arbeiterkontrollen der Gewerkschaft die Gewährleistung von Ordnung, Sicherheit und Disziplin beim Transport, Umschlag und der Lagerung in ACZ und Betrieben der Nahrungsgüterwirtschaft überprüfen. Weitere Kontrollen gelten der planmäßigen Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen und der gesundheitlichen Betreuung der Werktätigen in der Rindermast und der Rinderschlachtung in ausgewählten VEG (T) und Kombinatbetrieben der Fleischwirtschaft.

29. September–6. Oktober

Auf Einladung des ZV des Verbandes der Werktätigen der Landwirtschaft weilt eine Delegation des ZV der Gewerkschaft LNF in der KDVR.

3. Oktober 15. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Sie erörtert die bevorstehenden Gewerkschaftswahlen

und die Vorbereitung des 11. FDGB-Kongresses. Sie beschließt die Direktive für die Gewerkschaftswahlen 1986/87.

9. Oktober Eine Vereinbarung wird unterzeichnet über die Zusammenarbeit zwischen dem ZV der Gewerkschaft LNF, dem Präsidium der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft der DDR und dem Präsidium der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Veterinärmedizin der DDR zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Insbesondere sollen Reserven für ein hohes volkswirtschaftliches Leistungswachstum durch umfassende Intensivierung erschlossen werden.

13.–16. Oktober Eine Delegation des Hauptvorstandes der GGLF des DGB weilt in der DDR.

14. Oktober 17. Tagung des ZV. Beraten werden die Aufgaben der Gewerkschaft bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1987 und des Fünfjahresplans 1986–1990. Die gewerkschaftliche Interessenvertretung richtet sich vor allem auf die Gewährleistung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Minister B. Lietz dankt den Gewerkschaftsmitgliedern für ihren Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der SED.

20. Oktober–13. November

Ein Kulturforum der Gewerkschaft wird erstmalig in Ahrensberg, Bez. Neubrandenburg, durchgeführt. Ziel ist, Kultur- und Mitglieder der Kommission Kultur und Bildung der BGL und künstlerische Leiter von Volkskunstkollektiven zu befähigen, die sich aus den Beschlüssen des XI. Parteitages der SED ergebenden Aufgaben für die Kulturarbeit in den Gewerkschaftsgruppen schöpferisch zu erfüllen.

11. November Zur Auswertung einer zentralen Beratung mit leitenden

Kadern und Praktikern der Nahrungsgüterwirtschaft in Leipzig beschließt das Sekretariat des ZV Maßnahmen, um die Produktion dauerhaft zu intensivieren.

17.–21. November Auf Einladung des Hauptvorstandes der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft (GGLF) im DGB weilt eine Delegation des ZV der Gewerkschaft LNF in der BRD. Beraten werden Fragen gewerkschaftlicher Interessenvertretung bei der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen im Gartenbau sowie in der Land- und Forstwirtschaft.

9. Dezember Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs 1987. Die Wettbewerbsverpflichtungen sind auf die weitere Verwirklichung der ökonomischen Strategie zu richten, die

umfassende Intensivierung ist bei steigendem Niveau der Produktion weiter auszuprägen.

17. Dezember 19. Tagung des ZV. Aufgaben der Gewerkschaften nach der 3. Tagung des ZK der SED und der 16. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB werden beraten und der erfolgreiche Verlauf der Gewerkschaftswahlen ausgewertet. Während der Wahlen wurde deutlich, daß das Motto „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden“ zum bestimmenden Motiv des Denkens und Handelns der Mitglieder geworden ist. Der ZV beruft die 5. ZDK für den 28. und 29. März 1987 ein. Zur Vorbereitung des 11. FDGB-Kongresses und des XIII. Bauernkongresses der DDR hat die 5. ZDK darüber zu beraten, wie die Bündnis- und Agrarpolitik der SED in der Gewerkschaftsarbeit wirksamer umgesetzt werden kann.

1987

6. Januar Zur konsequenten Durchsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED legt das Sekretariat des ZV Maßnahmen zur Erhöhung der Wirksamkeit der Arbeit mit den Arbeiterkontrollen sowie Schwerpunkte der Arbeiterkontrollen in Zusammenarbeit mit der ABl fest.

20. Januar Zur weiteren Förderung des künstlerischen Volksschaffens beschließt das Sekretariat des ZV, dem Schnitzzirkel des StFB Belzig einen thematischen Auftrag zu übergeben und schließt einen Förderungsvertrag ab.

17. Februar Erfahrungsaustausch des ZV mit BGL-Vorsitzenden und Direktoren ausgewählter volkseigener Rindermastbetriebe zur Führung eines zentralen Leistungsvergleichs in Berlin, der gemeinsam mit dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft halbjährlich ausgewertet werden soll.

24. Februar Der ZV beschließt die weitere Vergabe von Auftragswerken an bildende Künstler für das Jahr 1987. Er informiert sich über den Stand der laufenden Auftragswerke, um mit den BGL in den Betrieben und Kombinat das Zusammenwirken mit dem Verband Bildender Künstler der DDR weiter zu vertiefen.

Anf. März In der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein findet eine Beratung des ZV der Gewerkschaft LNF mit Dozenten, Künstlern und Studenten über Möglichkeiten des Einsatzes von Absolventen in

Betrieben des Organisationsbereiches der Gewerkschaft LNF statt.

10. März Erfahrungsaustausch mit langjährigen Gesprächsleitern, BGL- und Kreisvorsitzenden anlässlich des fünfzehnjährigen Bestehens der Schulen der sozialistischen Arbeit. Die gewachsenen Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED werden herausgearbeitet, den Gesprächsleitern wird für ihre Leistungen der Dank des ZV ausgesprochen.

28./29. März 5. ZDK in Magdeburg. Sie zieht eine erfolgreiche Bilanz der Arbeit der Gewerkschaft als Mitgestalter der marxistisch-leninistischen Agrar- und Bündnispolitik. Das bisher beste Fünfjahrplanergebnis wurde erreicht. Die gewerkschaftliche Mitverantwortung und Mitgestaltung bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED stand im Mittelpunkt der Konferenz. B. Lietz, Mitglied des ZK der SED und Minister für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, würdigt die Rolle der Gewerkschaft als Träger des Fortschritts mit großer Verantwortung bei der Ausarbeitung der Volkswirtschaftspläne, für stabiles Wachstum im sozialistischen Wettbewerb und bei der Realisierung der Sozialpolitik der SED. H. Heintze, Sekretär des Bundesvorstandes des FDGB, hebt die Leistungen der Gewerkschaft während der Wahlperiode als einen Ausdruck wahrhafter sozialistischer Demokratie hervor. Die ZDK richtet einen Brief an E. Honecker. Darin be-

kräftigt sie die Entschlossenheit der Gewerkschaftsmitglieder, mit hohen Leistungen an jedem Tag alles für die Erhaltung des Friedens zu tun und jederzeit die Produktion von Nahrungsgütern und landwirtschaftlichen Rohstoffen aus eigenem Aufkommen zu sichern. Alle Delegierten bringen die Verpflichtungen ihrer Kollektive zum 11. FDGB-Kongreß und zum XIII. Bauernkongreß der DDR mit. Die 1. Tagung des ZV wählt H. Zimmermann zum Vorsitzenden und Leona Kofferschläger zum Stellvertreter des Vorsitzenden. Als Sekretäre werden gewählt: G. Neubert, W. Rehberg, E. Reinl, Friedel Zuchanke. Zu Mitgliedern des Sekretariats des ZV werden Ingrid Artnier, Marlies Hagenow, L. Krüger und Marianne Sandig gewählt. Die ZRK wählt W. Ellrich zu ihrem Vorsitzenden.

2. April Auszeichnungsveranstaltung und Erfahrungsaustausch des ZV und des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft zur erstmaligen Auswertung des zentralen Leistungsvergleichs zwischen den VEB WTOZ der Nahrungsgüterwirtschaft. Sieger des Leistungsvergleichs wurde der VEB WTOZ der Fleischindustrie.

21. April Das Sekretariat des ZV beschließt Maßnahmen zur intensiveren Nutzung der Betriebserholungseinrichtungen, um die Bedürfnisse der Werktätigen nach Urlaub und Erholung besser befriedigen zu können. Neben den Einrichtungen des Feriendienstes des FDGB stehen 13 012 Erholungsobjekte der Betriebe mit 72 199 Übernachtungspätzen zur Verfügung.

22.-25. April 11. FDGB-Kongreß in Berlin. Im Bericht des Bundesvorstandes des FDGB wird betont, daß es das wichtigste Kampfziel der Gewerkschafter in der DDR ist, den Frieden zu erhalten und zu sichern. Damit eng verbunden ist die konsequente Weiterführung des Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und die weitere

Vervollkommen der sozialistischen Demokratie. E. Honecker bekräftigt die wachsende Rolle der Gewerkschaften in der DDR und stellt fest, daß in der Volkswirtschaft nichts geschieht, ohne die aktive Mitwirkung der Gewerkschaften. „Alles, was die Belange der Werktätigen berührt, findet gewerkschaftliche Interessenvertretung.“ Der Kongreß nimmt einen Appell für Frieden und Solidarität sowie eine Willenserklärung der Delegierten an den Generalsekretär des ZK der SED, E. Honecker, als Beschlüsse an. Die konstituierende Tagung des Bundesvorstandes des FDGB wählt H. Tisch zum Vorsitzenden und Johanna Töpfer zum Stellvertreter des Vorsitzenden.

27. April Abschluß neuer Vereinbarungen zwischen dem ZV der Gewerkschaft, dem Ministerium für Kultur, dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, dem ZV der VdGB, dem Schriftstellerverband der DDR und dem Verband Bildender Künstler der DDR. Sie werden die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten durch die allseitige Förderung eines inhaltreichen und anspruchsvollen Kulturlebens in allen LPG, VEG und VEB der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft sowie in den Dörfern unterstützen. Auf der Grundlage der Vereinbarungen entstehen neue Werke der sozialistischen Kunst und Literatur.

21./22. Mai XIII. Bauernkongreß der DDR in Schwerin. Er berät über die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und zieht Schlußfolgerungen für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Land- und Forstwirtschaft. Im Beschluß verpflichten sich die Mitglieder der Gewerkschaft LNF bei der weiteren Verwirklichung der ökonomischen Strategie die umfassende Intensivierung der Produktion zur entscheidenden Grundlage für ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu machen und dazu einen ei-

genständigen Beitrag zu leisten. Im Schlußwort hebt E. Honecker hervor, daß die Genossenschaftsbauern und Arbeiter den festen Willen demonstrieren, alles für die Stärkung des Sozialismus und die Bewahrung des Friedens zu tun. Die Gewerkschaft LNF ist erstmals Mitträger eines Bauernkongresses der DDR.

25. Mai 2. Tagung des ZV. Thema: Die Aufgaben der Gewerkschaft bei der Verwirklichung der Beschlüsse des 11. FDGB-Kongresses und des XIII. Bauernkongresses der DDR.

23. Juni W. Felfe, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, berät mit dem Sekretariat des ZV über die Aufgaben der Gewerkschaft bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und des XIII. Bauernkongresses der DDR.

24. Juni Erfahrungsaustausch mit der sowjetischen Brudergewerkschaft der Beschäftigten des Agrar-Industrie-Komplexes im Haus der sowjetischen Wissenschaft und Kultur in Berlin anläßlich des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Beraten werden Ergebnisse und Erfahrungen aus der Tätigkeit beider Gewerkschaften. Das Sekretariat des ZV der Gewerkschaft LNF beschließt die weitere Entwicklung brüderlicher Zusammenarbeit.

Anfang September XXXX. Tagung des AK der IVG der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter in Warschau. Am 1. Sept. (Aktionstag der Gewerkschaften für den Frieden) sprechen auf einem Meeting der Präsident der IVG, A. Kyriakou (Zypern), die Vizepräsidenten M. Ryshikow (UdSSR) und F. Huck (Frankreich) sowie der Vorsitzende der Arbeitsgruppe für Frieden und Abrüstung H. Zimmermann (DDR).

8. September Das Sekretariat des ZV beschließt Richtlinien und Maßnahmen zur weiteren Durchsetzung des

WTF, der sozialistischen Rationalisierung sowie der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und der Auswertung von Leistungsvergleichen bei der weiteren Entwicklung der Neuererbewegung.

30. September 3. Tagung des ZV in Berlin. Thema: Die Aufgaben der Gewerkschaft LNF nach der 3. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB. Der ZV dankt allen Gewerkschaftern und Genossenschaftsbauern für ihre Einsatzbereitschaft bei der Ernte. Trotz widrigster Witterungsbedingungen wurde das zweitbeste Ergebnis mit 46,2 dt/ha Getreide seit Bestehen der DDR erreicht. Die offensive Friedenspolitik des Sozialismus, insbesondere der erste offizielle Besuch einer Partei- und Staatsdelegation unter Leitung des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, E. Honecker, in der BRD findet große Zustimmung unter den Gewerkschaftsmitgliedern.

13. Oktober Gewerkschaftliche Maßnahmen zur Vorbereitung und Auswertung der 2. Zentralen Konferenz des Veterinärwesens der DDR werden vom Sekretariat beschlossen. Die Gewerkschaft LNF leistet als Mitträger dieser Konferenz einen initiativreichen Beitrag.

9.-20. November Leipzig: 30. Zentrale MMM findet auf dem Gelände der Technischen Messe statt. Anläßlich der Jubiläumsmesse, auf der hervorragende Leistungen der jungen Neuerer und Erfinder im FDJ-Aufgebot XI. Parteitag der SED abgerechnet werden können, werden vom ZV der Gewerkschaft LNF acht Ehrenurkunden übergeben. Den Ehrenpreis des ZV erhält das gemeinsame Jugendforscherkollektiv des VEB Landtechnischer Anlagenbau Schwerin.

11. November Zwischen dem ZV der Gewerkschaft LNF und der Verwaltung der Sozialversicherung beim ZV der IG Wismut wird erstmalig eine Ver-

einbarung zur Unterstützung von prophylaktischen Kuren für Werktätige der Forstwirtschaft in Trassenheide abgeschlossen. Die Kurteilnehmer können die medizinischen und kulturellen Einrichtungen im Ferienobjekt Zinnowitz der IG Wismut nutzen.

16.-21. November Diskussion des ZV der Gewerkschaft LNF mit Gewerkschaftern der GGLF der BRD in Ahrenshoop über die Mitwirkung der Gewerkschaftsleitungen und Vorstände bei der Organisation eines wirksamen Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

25. November Gemeinsamer Erfahrungsaustausch des ZV mit dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft mit ehrenamtlichen Arbeitsschutzfunktionären und Sicherheitsinspektoren. Im Mittelpunkt stehen die Erfahrungen und Ergebnisse sowie die weiteren Aufgaben zur Erhöhung des Gesundheitsschutzes, der Arbeits- und Produktionssicherheit in den Betrieben und Einrichtungen der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft.

30. November-4. Dezember Der ZV führt einen Weiterbildungslehrgang mit BGL-Vorsitzenden aus

KfL und Vorsitzenden der Kollektive der BGL-Vorsitzenden in Lychen durch. Ziel des Lehrganges ist es, durch die gewerkschaftliche Leitungstätigkeit und politisch-ideologische Arbeit stärker darauf Einfluß zu nehmen, die KfL als Stützpunkte der Arbeiterklasse auf dem Lande weiter auszuprägen und die Kollegen für ihren Einsatz am Arbeitsplatz als Kampfplatz für den Frieden noch mehr zu motivieren.

3. Dezember Erfahrungsaustausch des ZV mit jungen Gewerkschaftsfunktionären, insbesondere der gewerkschaftlichen Jugendkommissionen. Über die weitere Wahrnehmung der Verantwortung der Gewerkschaft bei der kommunistischen Erziehung der jungen Generation wird beraten.

Dezember Initiativbetriebe im sozialistischen Wettbewerb 1988 wurden im Bereich der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft folgende Betriebe: VEB KfL Döbeln, StFB Gotha, ZBO Hainichen, VEB Milchhof Gera, VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Pasewalk und die VdgB BHG Joachimsthal. Es sind Beispielbetriebe, die hohe Ausstrahlungskraft im Leistungsvergleich und bei Erfahrungsaustauschen auf den gesamten Organisationsbereich haben.

1988

12. Januar Der ZV beschließt mit dem Vorstand des Fachverbandes Land-, Forst- und Nahrungsgütertechnik der Kammer der Technik gemeinsame Maßnahmen für das Jahr 1988 zur umfassenden Anwendung des WTF und der sozialistischen Rationalisierung.

Ende Februar Als beste Schweinemastbetriebe 1987 werden das VEG Tierproduktion Görlitz, VEG Mastkombinat Karl-Marx-Stadt und das VEG Tierproduktion Zeitz für hervorragende Ergebnisse im Zentralen Leistungsvergleich ausgezeichnet. Für Spitzenergebnisse im Zentralen Leistungsvergleich werden gemeinsam durch das Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und den ZV in der Wettbewerbsgruppe I geehrt: das VEG Neumark, das VEG Tierproduktion Groß Miltzow, das VEG Tierzucht Welkershausen; in der Wettbewerbsgruppe II der VEB Rindermast Hohen Wangelin, das VEG Friedeburg und das VEG Tierproduktion Grambow.

9. März Die 13 besten gewerkschaftlichen Neuereraktive werden bei der Auszeichnungsveranstaltung des ZV geehrt. Es findet ein reger Erfahrungsaustausch über Ergebnisse, Erfahrungen und Ziele der weiteren Arbeit statt.

14.–18. März Eine Delegation der Gewerkschaft LNF unter Leitung des Vorsitzenden nimmt an der 10. Weltkonferenz der IVG der Land-, Forst- und Plantagenarbeiter in Prag teil.

19.–24. März Auf Einladung des ZV weilt eine Delegation der Gewerkschaft der Land-, Vieh- und Forstwirtschaft Kubas in der DDR.

19.–31. März Eine Studiendelegation des Verbandes der Werktätigen der KDVR weilt in der DDR.

25.–28. April Eine Delegation der Föderation der Gewerkschaften der Beschäftigten der Forst- und Holzindustrie der VR Polen besucht die DDR.

26. April–4. Mai In gemeinsamen Lehrgängen mit dem Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, der Abteilung Landwirtschaft des Zentralkomitees der SED und dem Staatssekretariat für Arbeit und Löhne und des ZV der Gewerkschaft LNF wurden Parteisekretäre, Direktoren und BGL-Vorsitzende der 230 vorgesehenen VEG der Pflanzen- und Tierproduktion, der volkseigenen Betriebe der Nahrungsgüterwirtschaft und der Forstwirtschaft sowie des Vorleistungsbereiches zur weiteren Einführung von Produktivlöhnen im Jahre 1989 geschult.

9.–12. Mai Eine Delegation der nationalen Gewerkschaft der Land-, Nahrungsgüter- und Forstwirtschaft der CGT Frankreichs weilt zu einem Studienaufenthalt in der DDR.

16.–20. Mai Lehrgang des ZV mit Vorsitzenden der Jugendkommissionen, der Kreis- und Bezirksvorstände in

Lychen. Die gewerkschaftlichen Aufgaben zur Unterstützung des „FDJ-Aufgebotes DDR 40“ und die Auswertung des Treffens der Jugendbrigadiere in Zeitz stehen im Mittelpunkt.

30. Mai–2. Juni Eine Delegation der Gewerkschaft der Werktätigen der Landwirtschaft der ČSSR weilt zu einem Erfahrungsaustausch in der DDR.

31. Mai Das Sekretariat des ZV befaßt sich mit der langfristigen Entwicklung der Neuererbewegung im Zeitraum 1988–1990 im Kombinat Landtechnische Instandsetzung und stimmt einer Führungskonzeption zu.

14. Juni Die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung sowie die Mitwirkung der Gewerkschaft LNF an der Zentralen Beratung des ZK der SED und des Ministerrates der DDR mit Leitungskadern und Praktikern des technischen Vorleistungsbereiches der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft in Bernburg am 17. und 18. Nov. 1988 wird vom Sekretariat des ZV beschlossen.

24.–26. Juni 22. Arbeiterfestspiele der DDR im Bezirk Frankfurt/Oder. Die Kulturfesttage der Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft und das Fest der Forstarbeiter demonstrieren mit ihren kulturellen und künstlerischen Beiträgen das gewachsene Kultur- und Bildungswesen der Werktätigen.

26. Juli Das Sekretariat des ZV vermittelt erste Erfahrungen und Möglichkeiten zur gewerkschaftlichen Einflußnahme auf den Umwelt- und Naturschutz in der DDR.

10.–18. August Eine Delegation der JUWATA Tansanias absolviert einen Studienaufenthalt in der DDR.

29. August–1. September XX. Zentraler Leistungsvergleich der besten Motorsägenführer der Forstwirtschaft

der DDR im Bez. Suhl. Der ZV stellt einen Ehrenpreis für den Teilnehmer mit dem besten arbeitsschutzgerechten Verhalten zur Verfügung, den A. Kaden aus dem StFB Tharandt erhält.

12.–16. September Eine Delegation des ZV der Gewerkschaft LNF unter Leitung des Vorsitzenden besucht die SID-Dänemarks.

14. September Die ZV der Gewerkschaft und der VdGB rufen alle Volkskünstler auf, sich mit Beiträgen an einem Preisausschreiben zum Thema „Unser Dorf und seine Menschen“ zu beteiligen.

19.–21. September Eine Delegation des ZV der Gewerkschaft LNF unter Leitung des Vorsitzenden, H. Zimmermann, nimmt an einer Diskussion der Europagruppe der IVG in Moskau teil.

3.–6. Oktober Eine Delegation der Gewerkschaft LNF ist Gast der GGLF in der BRD.

4. Oktober Das Sekretariat des ZV beschließt den Maßnahmenplan zur Vorbereitung und Würdigung des 40. Jahrestages der Gründung der DDR. Ziel ist es, daß dabei die Vorstände und Leitungen einen eigenen konkreten Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR und der weiteren Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft leisten.

12.–17. Oktober Eine Delegation der FLAI der CGTL Italiens weilt in der DDR.

28./29. Oktober 5. DDR-Leistungsvergleich „Bester Fleischer“ im Stammbetrieb des VEB Fleischkombinat Magdeburg. Als beste Teilnehmer im Bewertungskriterium „Qualität“ in der Fleischbearbeitung von Rind und Schwein werden mit einem Ehrenpreis des ZV geehrt: Rosi Heunemann, VEB

Fleischkombinat Karl-Marx-Stadt, VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Plauen, und W. Königsmann, VEB Dresdener Fleischkombinat, Stammbetrieb.

4. November H. Tisch besucht die Landarbeiter im VEG Tierzucht Lechwitz, Bez. Schwerin.

7.–11. November Weiterbildungslehrgang mit BGL-Vorsitzenden aus VEG Pflanzen- und Tierproduktion in Lychen. Beraten wird, wie die Gewerkschaften stärker dazu beitragen können, die VEG als Zentren der Arbeiterklasse auf dem Lande auszubauen und die Agrar- und Bündnispolitik erfolgreich fortzuführen.

7.–18. November 31. ZMMM in Leipzig. Anlässlich des „Tages der jungen Neuerer der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft“ werden für hervorragende Leistungen in der MMM-Bewegung 3 Ehrenpreise des ZV an folgende Kollektive übergeben: Jugendneuererkollektiv Rausch des VEB Meliorationskombinat Schwerin, Sitz Ludwigslust; Jugend-

neuererkollektiv des VEB Broiler- und Gänseproduktion Mockrehna, Jugendbrigade des StFB Dresden.

22.–24. November Am X. Kongreß des Verbandes Bildender Künstler der DDR nimmt der Vorsitzende des ZV der Gewerkschaft LNF teil. Er vermittelt in der Arbeitsgruppe „Der Verband und seine Partner“ Erfahrungen des ZV in der Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern.

8. Dezember Methoden, Erfahrungen und Ergebnisse der gewerkschaftlichen Leitungstätigkeit bei der umfassenden Wahrnehmung der Aufgaben zur Förderung und Interessenvertretung der berufstätigen Frauen und Mütter werden bei einem Erfahrungsaustausch mit Vertretern der Vorstände und Leitungen des Organisationsbereiches beraten.

13. Dezember 7. Tagung des ZV. Sie berät die Aufgaben der Gewerkschaft LNF zur Verwirklichung des Volkswirtschaftsplans 1989 sowie zur Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR.

Verzeichnis der Abkürzungen

ACZ Agrochemisches Zentrum
AGB Arbeitsgesetzbuch
AIV Agrarindustrievereinigung
AK Administrativkomitee
ASAO Arbeitsschutzanordnung

BBS Betriebsberufsschule
BDK Bezirksdelegiertenkonferenz
BKV Betriebskollektivvertrag
BRD Bundesrepublik Deutschland
BV Bezirksvorstand

DAL Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften
DDR Deutsche Demokratische Republik
DGB Deutscher Gewerkschaftsbund
DLV Deutscher Landarbeiterverband
DSG (HZ) Deutsche Saatgutgesellschaft (Handelszentrale)

FAO Welternährungsorganisation
fm Festmeter
FZR Freiwillige Zusatzrentenversicherung

GE/ha LN Getreideeinheiten/Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche
GGLF Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft des DGB der BRD

ITP Industrielle Tierproduktion
IVG Internationale Berufsvereinigung

KfL Kreisbetrieb für Landtechnik
KEFr Kilo Energetische Futtereinheit Rind
KK Konfliktkommission
KV Kreisvorstand

LFN Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft (Ministerium)
LIW Landtechnisches Instandsetzungswerk
LNF Land, Nahrungsgüter und Forst (Gewerkschaft im FDGB)
LM Lebendmasse

MAS Maschinen-Ausleih-Station
MTS Maschinen-Traktoren-Station
MTV Materiell-technische Versorgung
MTW Maschinen-Traktorenwerk

• MVR	Mongolische Volksrepublik
RLN	Rat für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft
RKV	Rahmenkollektivvertrag
RTS	Reparatur-Traktoren-Station
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SID	Specialarbejderforbundet i Danmark
SMAD	Sowjetische Militäradministration in Deutschland
VEAB	Volkseigener Erfassungs- und Aufkaufbetrieb
VEB	volkseigener Betrieb
VEG	volkseigenes Gut
VR	Volksrepublik
VVB	Vereinigung volkseigener Betriebe
VVV	Vertrauensleutevollversammlung
WE	Wohnungseinheiten
WTF	wissenschaftlich-technischer Fortschritt
WTÖZ	wissenschaftlich-technisch-ökonomisches Zentrum
ZGE	Zwischengenossenschaftliche Einrichtung
ZK	Zentralkomitee
ZMMM	Zentrale Messe der Meister von morgen
ZV	Zentralvorstand
ZRK	Zentrale Revisionskommission
ZR	Zentralrat